



BEDIENUNGSANLEITUNG



YZF-R6

5SL-28199-G0

DECLARATION of CONFORMITY

We

Company: MORIC CO., LTD.**Address: 1450-6 Mori Mori-Machi Shuchi-gun Shizuoka 437-0292 Japan**

Hereby declare that the product:

Kind of equipment: IMMOBILIZER**Type-designation:****SSL-00, 5VS-00, 5VX-00, 3HT-00, 5UX-00, 5UX-10, 5KS-00 and 5KS-10**

is in compliance with following norm(s) or documents:

R&TTE Directive(1999/5/EC)**EN300 330-2 v1.1.1(2001-6), EN60950(2000)****Two or Three-Wheel Motor Vehicles Directive(97/24/EC: Chapter 8, EMC)****Place of issue: Shizuoka, Japan****Date of issue: Aug. 1st 2002****Kazuji Kawai**

representative name and signature

KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

Wir

Firma: MORIC CO., LTD.**Adresse: 1450-6 Mori Mori-Machi Shuchi-gun Shizuoka 437-0292 Japan**

Erklären hiermit, daß das Produkt:

Art der technischen Ausstattung: WEGFAHRSPERRE**Typenbestimmung:****SSL-00, 5VS-00, 5VX-00, 3HT-00, 5UX-00, 5UX-10, 5KS-00 und 5KS-10**

den folgenden Normen oder Dokumenten entspricht:

R&TTE Direktive (1999/5/EC)**EN300 330-2 v1.1.1(2001-6), EN60950(2000)****Direktive für Zwei- oder Dreirad Motorfahrzeuge (97/24/EC: Kapitel 8, EMC)****Ausstellungsort: Shizuoka, Japan****Ausstellungsdatum: 1. Aug. 2002****Kazuji Kawai**

Name und Unterschrift des Repräsentanten

Willkommen in der Motorradwelt von Yamaha!

Sie besitzen nun eine YZF-R6, die mit jahrzehntelanger Erfahrung sowie neuester Yamaha-Technologie entwickelt und gebaut wurde. Daraus resultiert ein hohes Maß an Qualität und die sprichwörtliche Yamaha-Zuverlässigkeit.

Damit Sie alle Vorzüge dieses Motorrades nutzen können, lesen Sie bitte diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch. Denn diese Bedienungsanleitung informiert Sie nicht nur, wie Sie die YZF-R6 am besten bedienen, inspizieren und warten, sondern auch wie Sie sich und ggf. Ihren Beifahrer vor Unfällen schützen.

Wenn Sie die vielen Tips der Bedienungsanleitung nutzen, garantieren wir den bestmöglichen Werterhalt dieses Motorrades. Sollten Sie darüber hinaus noch weitere Fragen haben, wenden Sie sich an die nächste Yamaha-Fachwerkstatt Ihres Vertrauens.

Allzeit gute Fahrt wünscht Ihnen das Yamaha-Team! Und denken Sie stets daran, Sicherheit geht vor!

Besonders wichtige Informationen sind in der Anleitung folgendermaßen gekennzeichnet.



Das Ausrufezeichen bedeutet **“GEFAHR! ACHTEN SIE AUF IHRE SICHERHEIT!”**



Ein Mißachten dieser **WARNHINWEISE** bringt Fahrer, Mechaniker und andere Personen in Verletzungs- oder Lebensgefahr.

ACHTUNG:

Hierunter sind **VORSICHTSMASSNAHMEN** zum Schutz des Fahrzeugs vor Schäden aufgeführt.

HINWEIS:

Ein **HINWEIS** gibt Zusatzinformationen und Tips, um bestimmte Vorgänge oder Arbeiten zu vereinfachen.

HINWEIS:

- Die Anleitung ist ein wichtiger Bestandteil des Fahrzeugs und sollte daher beim eventuellen Weiterverkauf an den neuen Eigentümer übergeben werden.
- Die Angaben dieser Anleitung befinden sich zum Zeitpunkt der Drucklegung auf dem neuesten Stand. Aufgrund der kontinuierlichen Bemühungen von Yamaha um technischen Fortschritt und Qualitätssteigerung können einige Angaben jedoch für Ihr Modell nicht mehr zutreffen. Richten Sie Fragen zu dieser Anleitung bitte an Ihre Yamaha-Fachwerkstatt.

KENNZEICHNUNG WICHTIGER HINWEISE

GW000002



Diese Anleitung unbedingt vor der Inbetriebnahme aufmerksam und vollständig durchlesen!

KENNZEICHNUNG WICHTIGER HINWEISE

GAU04229

YZF-R6
Bedienungsanleitung
©2002 YAMAHA MOTOR CO., LTD.
2. Auflage, Oktober 2002
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, Vervielfältigung und
Verbreitung, auch auszugsweise,
ist ohne schriftliche Genehmigung der
YAMAHA MOTOR CO., LTD.
nicht gestattet.
Printed in Japan.

| | |
|--|---|
| 1 SICHERHEIT HAT VORFAHRT | 1 |
| 2 FAHRZEUGBESCHREIBUNG | 2 |
| 3 ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION | 3 |
| 4 ROUTINEKONTROLLE VOR FAHRTBEGINN | 4 |
| 5 WICHTIGE FAHR- UND BEDIENUNGSHINWEISE | 5 |
| 6 REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN | 6 |
| 7 PFLEGE UND STILLEGUNG DES MOTORRADS | 7 |
| 8 TECHNISCHE DATEN | 8 |
| 9 KUNDENINFORMATION | 9 |
| INDEX | |

SICHERHEIT HAT VORFAHRT 1-1



Das Motorrad ist ein faszinierendes Fahrzeug. Es vermittelt ein unvergleichliches Gefühl von Freiheit und Stärke. Allerdings zeigt es seinem Benutzer auch Grenzen auf, die akzeptiert werden müssen. Selbst das beste Motorrad kann die physikalischen Gesetze nicht außer Kraft setzen.

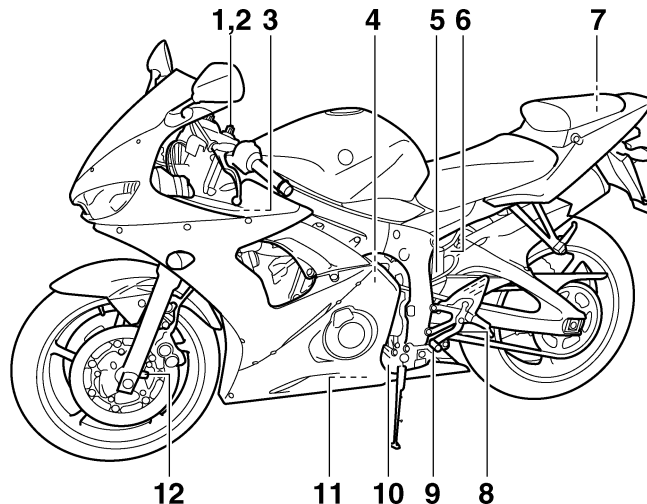
Für guten Werterhalt und einwandfreie Funktion des Fahrzeugs sind regelmäßige Pflege und Wartung unerlässlich. Und was für das Fahrzeug gilt, trifft auch für den Fahrer zu: Nur gesund, ausgeschlafen und absolut fit sind wir in der Lage, unser Fahrzeug zu beherrschen. Medikamente, Aufputzmittel und Alkohol sind selbstverständlich tabu. Beim Zweirad kommt es – noch mehr als beim Auto – darauf an, daß der Fahrer jederzeit in absoluter Höchstform ist. Durch Alkohol steigt die Risikobereitschaft stark an. Deshalb ist er auch bereits in kleinen Mengen gefährlich.

Optimale Schutzkleidung gehört zweifellos zum Motorradfahren wie der Sicherheitsgurt zum Autofahren. Ein vollständiger Schutzanzug (Lederkombi oder reißfester Textilanzug mit Protektoren), robuste Stiefel, spezielle Motorradhandschuhe und ein geprüfter, perfekt sitzender Helm sind obligatorisch. Aber Vorsicht: Häufig verführt sehr gute Schutzkleidung zu leichtsinnigen Fahrmanövern. Insbesondere durch den Vollvisierhelm und einen starken Lederanzug entsteht ein trügerisches Schutz- und Sicherheitsgefühl. Man glaubt, unverletzlich zu sein. Vergessen Sie aber nicht: Der Motorradfahrer hat keine Knautschzone. Wer seine Gefühle nicht selbstkritisch kontrolliert, läuft Gefahr, risikoreicher und vor allem schneller zu fahren als gesund ist. Dies gilt insbesondere bei Regenwetter. Der gute Motorradfahrer fährt vorausschauend, souverän und defensiv! Er verhindert Unfälle, auch wenn andere Verkehrsteilnehmer Fehler begehen.

Gute Fahrt!

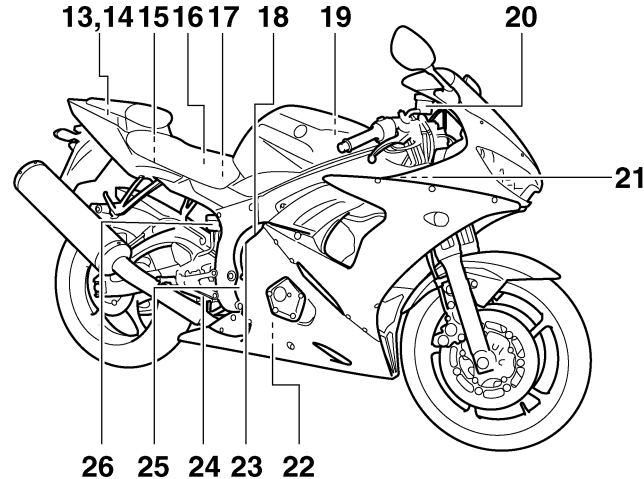
| | |
|---------------------------------------|-----|
| Linke Seitenansicht | 2-1 |
| Rechte Seitenansicht | 2-2 |
| Bedienungselemente, Instrumente | 2-3 |

Linke Seitenansicht



- | | | | |
|---|--------------|--|--------------|
| 1. Einstellschraube (Zugstufen-Dämpfungskraft) | (Seite 3-24) | 7. Bordwerkzeug | (Seite 6-1) |
| 2. Einstellschraube (Federvorspannung) | (Seite 3-23) | 8. Einstellschraube (Zugstufen-Dämpfungskraft) | (Seite 3-26) |
| 3. Sicherungskasten 2 | (Seite 6-40) | 9. Fußschalthebel | (Seite 3-15) |
| 4. Kühlfüssigkeits-Ausgleichsbehälter | (Seite 6-14) | 10. Motoröl-Ablafschraube | (Seite 6-11) |
| 5. Federvorspannung | (Seite 3-25) | 11. Ölfilterpatrone | (Seite 6-11) |
| 6. Einstellschraube (Druckstufen-Dämpfungskraft) | (Seite 3-26) | 12. Einstellschraube (Druckstufen-Dämpfungskraft) | (Seite 3-24) |

Rechte Seitenansicht

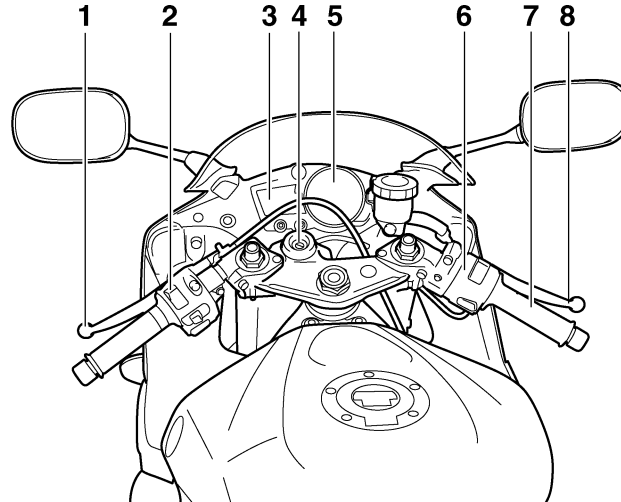


- | | | | |
|-------------------------------|--------------|--|--------------|
| 13. Spanngurt-Halterung | (Seite 3-27) | 20. Bremsflüssigkeits-Vorratsbehälter (vorn) | (Seite 6-31) |
| 14. Helmhalter | (Seite 3-21) | 21. Kühlerverschlußdeckel | (Seite 6-16) |
| 15. Sicherungskasten 1 | (Seite 6-40) | 22. Kühlflüssigkeits-Ablaßschraube | (Seite 6-16) |
| 16. Hauptsicherung | (Seite 6-40) | 23. Motoröl-Einfüllschraubverschluß | (Seite 6-10) |
| 17. Batterie | (Seite 6-38) | 24. Fußbremshebel | (Seite 3-16) |
| 18. Leerlauf-Einstellschraube | (Seite 6-23) | 25. Motoröl-Meßstab | (Seite 6-10) |
| 19. Luftfiltereinsatz | (Seite 6-19) | 26. Bremsflüssigkeits-Vorratsbehälter (hinten) | (Seite 6-31) |

FAHRZEUGBESCHREIBUNG

Bedienungselemente, Instrumente

2



- 1. Kupplungshebel
- 2. Lenkerarmaturen links
- 3. Multifunktionsanzeige
- 4. Zünd-/Lenkschloß
- 5. Drehzahlmesser

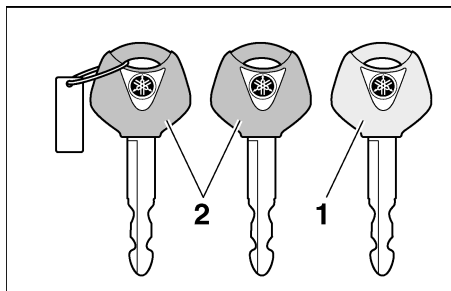
(Seite 3-15)
(Seite 3-13)
(Seite 3-8)
(Seite 3-2)
(Seite 3-13)

- 6. Lenkerarmaturen rechts
- 7. Gasdrehgriff
- 8. Handbremshebel

(Seite 3-14)
(Seite 6-23)
(Seite 3-16)

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

| | | | |
|---------------------------------------|------|--|------|
| System der Wegfahrsperrung | 3-1 | Kraftstoff | 3-17 |
| Zünd-/Lenkschloß | 3-2 | Kraftstofftank-Belüftungsschlauch | 3-18 |
| Warn- und Kontrolleuchten | 3-4 | Katalysator | 3-19 |
| Multifunktionsanzeige | 3-8 | Sitzbank | 3-19 |
| Drehzahlmesser | 3-13 | Helmhalter | 3-21 |
| Diebstahlanlage (Sonderzubehör) | 3-13 | Ablagefach | 3-21 |
| Lenkerarmaturen | 3-13 | Teleskopgabel einstellen | 3-23 |
| Kupplungshebel | 3-15 | Federbein einstellen | 3-25 |
| Fußschalthebel | 3-15 | Spanngurt-Halterungen | 3-27 |
| Handbremshebel | 3-16 | Seitenständer | 3-27 |
| Fußbremshebel | 3-16 | Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-System | 3-28 |
| Tankverschluß | 3-17 | | |



1. Schlüssel für die Re-Registrierung des Codes (rote Ummantelung)
2. Standardschlüssel (× 2, schwarze Ummantelung)

GAU04983

System der Wegfahrsperre

Dieses Fahrzeug ist mit einem Wegfahrsperren-System ausgestattet, wobei die Standardschlüssel mit Codes re-registriert werden, um Diebstahl zu verhindern. Dieses System besteht aus folgenden Komponenten.

- einem Schlüssel für die Re-Registrierung des Codes (mit einer roten Ummantelung)
- zwei Standardschlüsseln (mit einer schwarzen Ummantelung), die mit den neuen Codes re-registriert werden können

- einem Transponder (welcher im Schlüssel für Re-Registrierung eingebaut ist)
- einer Wegfahrsperren-Einheit
- die ECU
- einer Kontrollleuchte des Wegfahrsperren-Systems (Siehe Seite 3-6 für Einzelheiten.)

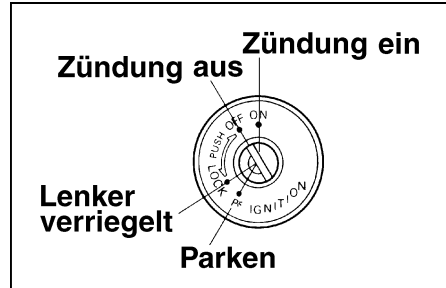
Der Schlüssel mit der roten Ummantelung wird verwendet, um Codes in jedem Standardschlüssel zu registrieren. Da die Re-Registrierung ein schwieriges Verfahren ist, sind das Fahrzeug und alle drei Schlüssel zu einer Yamaha-Fachwerkstatt zu bringen, um sie dort re-registrieren zu lassen. Den Schlüssel mit der roten Ummantelung nicht zum Fahren benutzen. Er ist ausschließlich für die Re-Registrierung der Standardschlüssel gedacht. Zum Fahren immer einen Standardschlüssel benutzen.

ACHTUNG:

- **DEN SCHLÜSSEL ZUR RE-REGISTRIERUNG DES CODES NICHT VERLIEREN! WENDEN SIE SICH UNVERZÜGLICH AN IHRE FACHWERKSTATT FALLS ER VERLOREN GEGANGEN IST! Falls der Schlüssel zur Re-Registrierung verloren gegangen ist, können die Standardschlüssel nicht mit neuen Codes registriert werden. Die Standardschlüssel können immer noch benutzt werden, um das Fahrzeug zu starten. Sollte jedoch eine Re-Registrierung nötig werden (wenn z.B. ein neuer Standardschlüssel angefertigt wird oder wenn alle Schlüssel verloren gegangen sind), muß das gesamte Wegfahrsperren-System ersetzt werden. Deshalb ist es unbedingt empfehlenswert einen der Standardschlüssel zu benutzen und den Schlüssel zur Re-Registrierung der Codes an einem sicheren Ort aufzubewahren.**
- Die Schlüssel nicht in Wasser tauchen.
- Die Schlüssel nicht extrem hohen Temperaturen aussetzen.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

- Die Schlüssel nicht in der Nähe von Magneten ablegen (dies schließt Gegenstände wie Lautsprecher usw. mit ein, ist aber nicht auf diese begrenzt).
- Keine schweren Gegenstände auf die Schlüssel legen.
- Die Schlüssel nicht abschleifen oder ihre Form verändern.
- Die Kunststoffteile der Schlüssel nicht demontieren.
- Niemals zwei Schlüssel eines Wegfahrsperrsystems am selben Schlüsselring anbringen.
- Die Standardschlüssel, sowie Schlüssel eines jeden anderen Wegfahrsperrsystems, vom Schlüssel zur Re-Registrierung des Codes fern halten.
- Schlüssel anderer Wegfahrsperrsysteme vom Zündschloß fernhalten, da diese Signalstörungen verursachen können.



GAU04984

Zünd-/Lenkschloß

Das Zünd-/Lenkschloß verriegelt und entriegelt den Lenker und schaltet die Zündung sowie die Stromversorgung der anderen elektrischen Systeme ein und aus.

HINWEIS:

Es ist sicherzustellen, daß für den normalen Fahrbetrieb der Standardschlüssel (schwarze Ummantelung) verwendet wird. Damit der Schlüssel für die Re-Registrierung des Codes (rote Ummantelung) nicht verloren geht, ist er an einem sicheren Ort aufzubewahren und nur zur Re-Registrierung des Codes zu verwenden.

GAU04562

ON

Alle elektrischen Stromkreise werden mit Strom versorgt; Instrumentenbeleuchtung, Rücklicht, Kennzeichenbeleuchtung und Standlicht gehen an, und der Motor kann angelassen werden. Der Schlüssel läßt sich in dieser Position nicht abziehen.

HINWEIS:

Die Scheinwerfer leuchten automatisch auf, wenn der Motor angelassen wird und bleiben an, bis der Schlüssel auf "OFF" gedreht wird, auch wenn der Motor abwürgt.

3

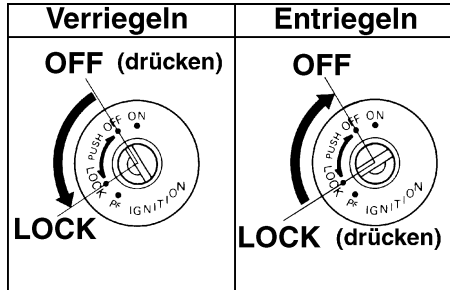
GAU00038

OFF

Alle elektrischen Systeme sind ausgeschaltet. Der Schlüssel kann in dieser Position abgezogen werden.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

GAU04920



GAU00040

LOCK

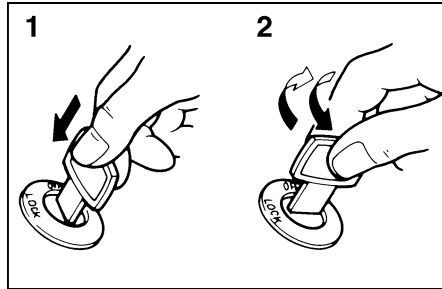
Der Lenker ist verriegelt und alle elektrischen Systeme sind ausgeschaltet. Der Schlüssel kann in dieser Position abgezogen werden.

Lenker verriegeln

1. Den Lenker bis zum Anschlag nach links drehen.
2. Den Zündschlüssel in Position "OFF" hineindrücken, gedrückt halten und auf "LOCK" drehen.
3. Den Schlüssel abziehen.

Lenker entriegeln

Den Zündschlüssel in Position "LOCK" hineindrücken, gedrückt halten und auf "OFF" drehen.



1. Drücken.
2. Drehen.

GW000016

! WARNUNG

Den Schlüssel niemals auf "OFF" oder "LOCK" drehen, während das Fahrzeug in Bewegung ist. Das dadurch bewirkte Ausschalten der Stromkreise könnte zu einem Verlust der Fahrzeugkontrolle und möglicherweise zu einem Unfall führen.

P_≠ (Parkbeleuchtung)

Der Lenker ist verriegelt, das Rücklicht, die Kennzeichenbeleuchtung und das vordere Standlicht sind an. Die Warnblinkanlage und die Blinker können eingeschaltet werden, aber alle anderen elektrischen Anlagen sind ausgeschaltet. Der Schlüssel läßt sich in dieser Position abziehen.

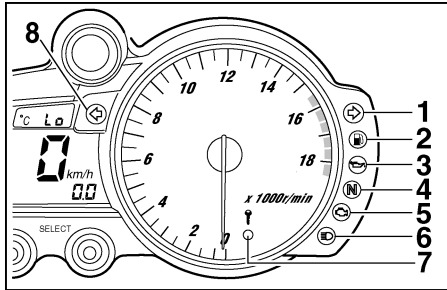
Der Lenker muß verriegelt sein, bevor man den Zündschlüssel auf "P_≠" drehen kann.

GCA00043

ACHTUNG:

Bei einer langen Standzeit mit eingeschalteter Parkbeleuchtung kann die Batterie entladen werden.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION










GAU04894

Reserve-Warnleuchte “”

Wenn der Kraftstoffstand im Tank unter ca. 3,5 L fällt, leuchtet die Reserve-Warnleuchte auf. In diesem Fall so bald wie möglich auftanken.

Der elektrische Stromkreis der Warnleuchte kann durch Drehen des Schlüssels in die Stellung “ON” geprüft werden.

Falls die Warnleuchte nicht einige Sekunden lang aufleuchtet und danach erlischt, den elektrischen Stromkreis von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

1. Blinker-Kontrollleuchte rechts “”
2. Reserve-Warnleuchte “”
3. Ölstand-Warnleuchte “”
4. Leerlauf-Kontrollleuchte “**N**”
5. Motorstörungs-Warnleuchte “”
6. Fernlicht-Kontrollleuchte “”
7. Anzeigeleuchte des Wegfahrsperrsystems “”
8. Blinker-Kontrollleuchte links “”

GAU03034

Warn- und Kontrollleuchten

GAU04121

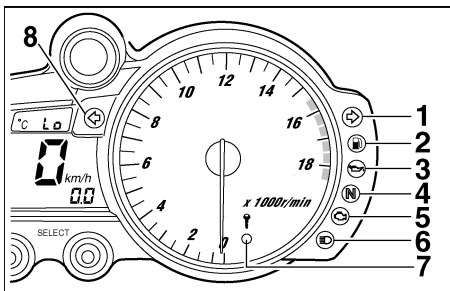
Blinker-Kontrollleuchten “” und “”

Wenn der Blinkerschalter betätigt wird, blinkt die entsprechende Kontrollleuchte.

HINWEIS:

Dieses Modell ist ebenfalls mit einer Stromkreis-Prüfeinrichtung für die Prüfung des Kraftstoffstands ausgestattet. Falls der Kraftstoffstand-Prüfstromkreis defekt ist, wird der folgende Vorgang so lange wiederholt, bis die Fehlfunktion korrigiert worden ist: Die Reserve-Warnleuchte wird achtmal aufblinken und dann 2,5 Sekunden lang erlöschen. In diesem Fall das Motorrad von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION



1. Blinker-Kontrollleuchte rechts " ➡ "
2. Reserve-Warnleuchte " ⛛ "
3. Ölstand-Warnleuchte " ⛙ "
4. Leerlauf-Kontrollleuchte " N "
5. Motorstörungen-Warnleuchte " ⚙ "
6. Fernlicht-Kontrollleuchte " ☸ "
7. Anzeigeleuchte des Wegfahrsperrensystems " 🔑 "
8. Blinker-Kontrollleuchte links " ⬅ "

GAU04895

Ölstand-Warnleuchte " ⛙ "

Diese Warnleuchte leuchtet bei zu niedrigem Motorölstand auf.

Der elektrische Stromkreis der Warnleuchte kann durch Drehen des Schlüssels in die Stellung "ON" geprüft werden.

Falls die Warnleuchte nicht einige Sekunden lang aufleuchtet und danach erlischt, den elektrischen Stromkreis von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

HINWEIS:

- Trotz korrektem Ölstand kann es vorkommen, daß die Warnleuchte an Steigungen oder während plötzlichen Beschleunigungs- bzw. Abbremsvorgängen flackert, was unter diesen Umständen normal ist.
- Dieses Modell ist ebenfalls mit einer Stromkreis-Prüfeinrichtung für die Prüfung des Ölstands ausgestattet. Falls der Ölstand-Prüfstromkreis defekt ist, wird der folgende Vorgang so lange wiederholt, bis die Fehlfunktion korrigiert worden ist: Die Ölstand-Warnleuchte wird zehnmals aufblinken und dann 2,5 Sekunden lang erlöschen. In diesem Fall das Motorrad von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GAU00061

Leerlauf-Kontrollleuchte " N "

Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn das Getriebe sich in der Leerlaufstellung befindet.

GAU04896

Motorstörungen-Warnleuchte " ⚙ "

Diese Warnleuchte leuchtet auf oder blinkt, wenn ein elektrischer Überwachungskreis des Motors defekt ist. Lassen Sie in diesem Fall die Stromkreis-Prüfeinrichtung in einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen. (Siehe Seite 3-9 für die Beschreibung der Stromkreis-Prüfeinrichtung.)

Der elektrische Stromkreis der Warnleuchte kann durch Drehen des Schlüssels in die Stellung "ON" geprüft werden. Falls die Warnleuchte nicht einige Sekunden lang aufleuchtet und danach erlischt, den elektrischen Stromkreis von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GAU00063

Fernlicht-Kontrollleuchte " ☸ "

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht.

Anzeigeleuchte des Wegfahrsperrsystems "⚡"

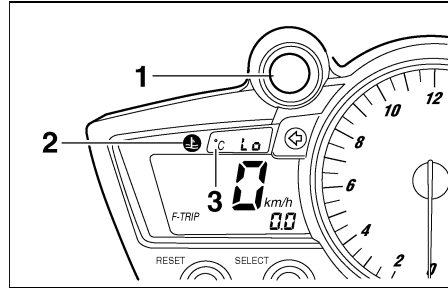
GAU04972*

Der elektrische Stromkreis der Anzeigeleuchte kann durch Drehen des Schlüssels in die Stellung "ON" geprüft werden.

Falls die Anzeigeleuchte nicht einige Sekunden lang aufleuchtet und dann erlischt, den elektrischen Stromkreis von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen. Wenn der Schlüssel auf "OFF" gedreht wird und 30 Sekunden verstrichen sind, wird die Anzeigeleuchte zu blinken beginnen und damit anzeigen, daß das Wegfahrsperrsystem aktiviert ist. Nach 24 Stunden hört die Anzeigeleuchte auf zu blinken. Das Wegfahrsperrsystem ist jedoch immer noch aktiviert.

HINWEIS:

Dieses Modell ist ebenfalls mit einer Stromkreis-Prüfeinrichtung für das Wegfahrsperrsystem ausgestattet. Ist das Wegfahrsperrsystem defekt, wird die Anzeigeleuchte zu blinken beginnen und der Multifunktionsmesser wird einen Fehlercode anzeigen. (Siehe "Stromkreis-Prüfeinrichtung" auf Seite 3-9 für Einzelheiten.)



1. Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte
2. Kühflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte "⚡"
3. Kühflüssigkeitstemperatur-Anzeige

GAU04975

Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte

Diese Anzeigeleuchte kann so eingestellt werden, daß sie bei den gewünschten Motor-Drehzahlen aufleuchtet, bzw. erlischt und wird verwendet, um dem Fahrer anzuzeigen, wann in den nächst höheren Gang zu schalten ist.

Der elektrische Stromkreis der Anzeigeleuchte kann durch Drehen des Schlüssels in die Stellung "ON" geprüft werden.

Falls die Anzeigeleuchte nicht einige Sekunden lang aufleuchtet und dann erlischt, den elektrischen Stromkreis von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen. (Siehe Seiten 3-10–3-12 für eine detaillierte Beschreibung der Funktion und Einstellung dieser Anzeigeleuchte.)

GAU04923

Kühflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte "⚡"

Wenn der Motor überhitzt, leuchtet die Warnleuchte auf. In diesem Fall sofort anhalten, den Motor abstellen und abkühlen lassen.

Der elektrische Stromkreis der Warnleuchte kann durch Drehen des Schlüssels in die Stellung "ON" geprüft werden.

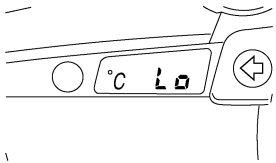
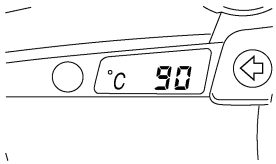
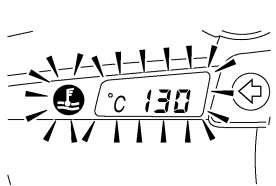
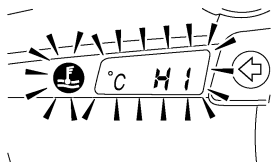
Falls die Warnleuchte nicht einige Sekunden lang aufleuchtet und danach erlischt, den elektrischen Stromkreis von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GC000002

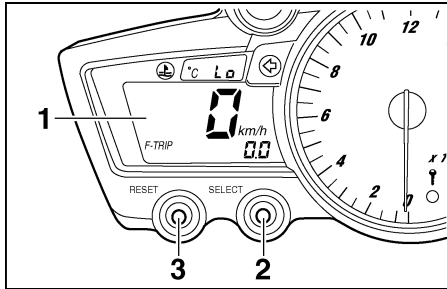
ACHTUNG:

Den Motor bei Überhitzung nicht länger betreiben.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

| Kühflüssigkeits- temperatur | Display | Beschreibung | Bedeutung |
|--------------------------------|--|---|---|
| 0–39 °C |  | Die Meldung "LO" (= niedrig) erscheint im Display. | OK. Weiterfahren. |
| 40–116 °C |  | Die Kühflüssigkeits-temperatur erscheint im Display. | OK. Weiterfahren. |
| 117–139 °C |  | Die Ölstand-/Kühflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte brennt. Die Kühflüssigkeitstemperatur blinkt im Display. | Anhalten und den Motor im Leerlauf betreiben, bis die Temperatur fällt. Falls die Temperatur nicht sinkt, den Motor abstellen und die Anweisungen unter "Motorüberhitzung" auf Seite 6-53 befolgen. |
| Über 140 °C |  | Die Ölstand-/Kühflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte brennt. Die Meldung "HI" (= hoch) blinkt im Display. | Den Motor abstellen und abkühlen lassen. Die Anweisungen unter "Motorüberhitzung" auf Seite 6-53 befolgen. |

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION



1. Multifunktionsanzeige
2. Wahlknopf "SELECT"
3. Rückstellknopf "RESET"

GAU04985

Multifunktionsanzeige

Die Multifunktionsanzeige beinhaltet:

- einen Geschwindigkeitsmesser (zeigt die Fahrgeschwindigkeit an)
- einen Kilometerzähler (zeigt die insgesamt gefahrenen Kilometer an)
- zwei Tageskilometerzähler (zeigen die seit dem letzten Zurücksetzen auf Null gefahrenen Kilometer an)
- einen Reservekilometerzähler (zeigt die nach dem Aufleuchten der Reserve-Warnanzeige gefahrenen Kilometer an)

- eine Uhr
- eine Stromkreis-Prüfeinrichtung
- einen Einstellmodus für die Helligkeit der Anzeige und für die Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte

HINWEIS:

- Bitte beachten Sie, daß der Schlüssel zuerst in die Stellung "ON" gedreht werden muß, bevor Sie die Knöpfe "SELECT" und "RESET" benutzen können.
- Nur für U.K.: Um die Geschwindigkeitsanzeige und den Kilometer-/Tageskilometerzähler von Kilometer auf Meilen (oder umgekehrt) umzuschalten, drücken Sie den Wahlknopf "SELECT" und den Rückstellknopf "RESET" gleichzeitig mindestens zwei Sekunden lang.

Kilometerzähler-Betriebsarten

Mit dem Wahlknopf "SELECT" kann in folgender Reihenfolge zwischen der Kilometerzähler-Betriebsart "ODO" (Odometer) sowie den Tageskilometerzähler-Betriebsarten "TRIP 1" und "TRIP 2" umgeschaltet werden:

ODO → TRIP 1 → TRIP 2 → ODO

Sobald die Reserve-Warnleuchte leuchtet (siehe dazu Seite 3-4), wechselt das Display automatisch auf die Reservekilometerzähler-Betriebsart "TRIP F". Der Reservekilometerzähler zeichnet die seit Aufleuchten der Reserve-Warnleuchte zurückgelegte Strecke auf. Mit dem Wahlknopf "SELECT" kann in diesem Fall in folgender Reihenfolge zwischen den Betriebsarten umgeschaltet werden:

F-TRIP → TRIP 1 → TRIP 2 → ODO → F-TRIP

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Zum Zurückstellen eines Tageskilometerzählers auf Null, den Wahlknopf "SELECT" drücken und dann den Rückstellknopf "RESET" mindestens eine Sekunde lang gedrückt halten. Falls der Reservekilometerzähler nicht manuell zurückgestellt wird, geschieht dies automatisch, sobald nach dem Tanken weitere 5 km gefahren wurden.

Uhranzeige

Schlüssel auf "ON" drehen.

Zum Aufrufen der Uhranzeige den Wahlknopf "SELECT" mindestens eine Sekunde lang gedrückt halten.

Um zur vorhergehenden Betriebsart zurückzukehren, den Wahlknopf "SELECT" drücken.

Zum Einstellen der Uhr:

1. Den Wahlknopf "SELECT" und den Rückstellknopf "RESET" mindestens zwei Sekunden lang gedrückt halten.
2. Sobald die Stundenanzeige blinkt, die Stunden mit dem Rückstellknopf "RESET" einstellen.
3. Den Wahlknopf "SELECT" drücken, woraufhin die Minutenanzeige blinken wird.

4. Die Minuten mit dem Rückstellknopf "RESET" einstellen.
5. Den Wahlknopf "SELECT" drücken und freigeben, um die Uhr zu starten.

Stromkreis-Prüfeinrichtungen

Dieses Motorrad ist mit einer Stromkreis-Prüfeinrichtung für die Prüfung verschiedener Stromkreise ausgestattet.

Ist einer dieser Stromkreise defekt, leuchtet die Motorstörungs-Warnleuchte auf und die Multifunktionsanzeige zeigt einen zweistelligen Fehlercode an (z.B. 11, 12, 13).

Dieses Modell ist ebenfalls mit einer Stromkreis-Prüfeinrichtung für das Wegfahrsperrsystem ausgestattet.

Ist einer der Stromkreise des Wegfahrsperrsystems defekt, leuchtet die Anzeigeleuchte des Systems auf und die Multifunktionsanzeige zeigt einen zweistelligen Fehlercode an (z.B. 51, 52, 53).

HINWEIS:

Falls die Multifunktionsanzeige den Fehlercode 52 anzeigt, könnte dies durch eine Störbeeinflussung vom Transponder verursacht werden. Tritt diese Fehleranzeige auf, versuchen Sie das Folgende.

1. Benutzen Sie den Schlüssel zur Re-Registrierung, um den Motor zu starten.

HINWEIS:

Sicherstellen, daß keine anderen Wegfahrsperrschlüssel in der Nähe des Zündschlosses sind, und daß immer nur ein Wegfahrsperrschlüssel am selben Schlüsselring ist! Schlüssel des Wegfahrsperrsystems können Signalüberlagerungen verursachen, wodurch der Motor möglicherweise nicht angelassen werden kann.

2. Falls der Motor anspringt, stellen Sie ihn wieder aus und versuchen Sie dann ihn mit den Standardschlüsseln anzulassen.
3. Falls der Motor nicht mit einem oder beiden Standardschlüsseln angelassen werden kann, bringen Sie das Fahrzeug, den Schlüssel zur Re-Registrierung des Codes und beide Standardschlüssel zu einer Yamaha-Fachwerkstatt und lassen Sie die Standardschlüssel re-registrieren.

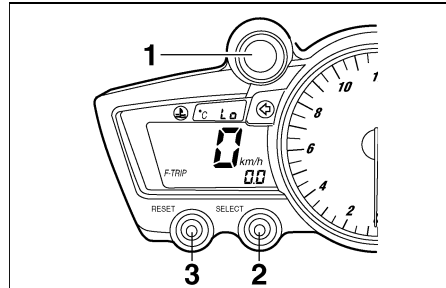
ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Wenn die Multifunktionsanzeige einen Fehlercode anzeigt, notieren Sie die Codenummer und lassen Sie das Motorrad von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen.

GCA00127

ACHTUNG:

Erscheint auf dem Anzeigefeld ein Fehlercode, sollte das Motorrad so bald wie möglich überprüft werden, um mögliche Beschädigungen des Motors zu vermeiden.



1. Schaltzeitpunkt-Anzeigeluchte
2. Wahlknopf "SELECT"
3. Rückstellknopf "RESET"

Einstellmodus für die Helligkeit der Anzeige und für die Schaltzeitpunkt-Anzeigeluchte

Diese Betriebsart bietet fünf Einstellfunktionen in der unten angegebenen Reihenfolge.

1. Helligkeit der Anzeige: Mit dieser Funktion können Sie die Helligkeit der Multifunktionsanzeige entsprechend den Lichtverhältnissen der Umgebung einstellen.

2. Aktivität der Schaltzeitpunkt-Anzeigeluchte: Mit dieser Funktion können Sie wählen, ob die Anzeigeluchte aktiviert werden soll oder nicht und ob sie nach Aktivierung blinken oder kontinuierlich leuchten soll.
3. Aktivierung der Schaltzeitpunkt-Anzeigeluchte: Mit dieser Funktion können Sie die Motordrehzahl wählen, bei der die Anzeigeluchte aktiviert wird.
4. Deaktivierung der Schaltzeitpunkt-Anzeigeluchte: Mit dieser Funktion können Sie die Motordrehzahl wählen, bei der die Anzeigeluchte deaktiviert wird.
5. Helligkeit der Schaltzeitpunkt-Anzeigeluchte: Mit dieser Funktion können Sie die Helligkeit der Anzeigeluchte gemäß Ihren eigenen Vorstellungen einstellen.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

HINWEIS:

- Um Einstellungen in dieser Betriebsart vorzunehmen, müssen Sie alle Funktionen durchlaufen. Wenn jedoch vor Abschluß des Einstellverfahrens der Zündschlüssel auf "OFF" gestellt oder der Motor angelassen wird, werden nur die Einstellungen übernommen, die vor dem letzten Drücken des Wahlknopfes "SELECT" gemacht wurden.
- In dieser Betriebsart zeigt die Multifunktionsanzeige die aktuelle Einstellung für jede Funktion (außer der Aktivität der Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte).

Um die Helligkeit der Anzeige einzustellen

1. Drehen Sie den Zündschlüssel auf "OFF".
2. Drücken und halten Sie den Wahlknopf "SELECT" button.
3. Drehen Sie den Zündschlüssel auf "ON" und geben Sie dann nach fünf Sekunden die Wahl taste "SELECT" frei.
4. Drücken Sie den Rückstellknopf "RESET", um den gewünschten Helligkeitspegel der Anzeige zu wählen.
5. Drücken Sie die Wahl taste "SELECT", um den gewählten Helligkeitspegel der Anzeige zu bestätigen. Die Betriebsart schaltet um auf die Funktion der Aktivität der Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte.

Um die Funktion der Aktivität der Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte einzustellen

1. Drücken Sie die Rückstell taste "RESET", um eine der folgenden Einstellungen für die Aktivierung der Anzeigeleuchte zu wählen:
 - a) Die Anzeigeleuchte bleibt nach Aktivierung an. (Diese Einstellung wird gewählt, wenn die Anzeigeleuchte kontinuierlich leuchten soll.)
 - b) Die Anzeigeleuchte blinkt nach Aktivierung. (Diese Einstellung wird gewählt, wenn die Anzeigeleuchte viermal pro Sekunde blinkt.)
 - c) Die Anzeigeleuchte wird deaktiviert; d.h. sie leuchtet weder kontinuierlich noch blinkt sie. (Diese Einstellung wird gewählt, wenn die Anzeigeleuchte einmal alle zwei Sekunden kurz aufleuchtet.)
2. Drücken Sie die Wahl taste "SELECT", um die gewählte Aktivierung für die Anzeigeleuchte zu bestätigen. Die Betriebsart schaltet um auf die Funktion der Aktivierung der Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Um die Funktion der Aktivierung der Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte einzustellen

HINWEIS:

Die Aktivierungsfunktion der Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte kann zwischen 10.000 U/min und 16.000 U/min eingestellt werden. Von 10.000 U/min bis 12.000 U/min kann die Anzeigeleuchte in Abstufungen von 500 U/min eingestellt werden. Von 12.000 U/min bis 16.000 U/min kann die Anzeigeleuchte in Abstufungen von 200 U/min eingestellt werden.

1. Drücken Sie die Rückstelltaste "RESET", um die gewünschte Motordrehzahl für die Aktivierung der Anzeigeleuchte zu wählen.
2. Drücken Sie die Wahl taste "SELECT", um die gewählte Motordrehzahl zu bestätigen. Die Betriebsart schaltet um auf die Funktion der Deaktivierung der Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte.

Um die Funktion der Deaktivierung der Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte einzustellen

HINWEIS:

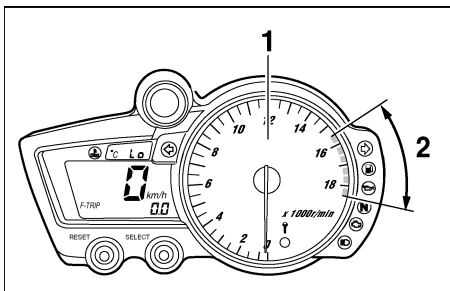
- Die Deaktivierungsfunktion der Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte kann zwischen 10.000 U/min und 16.000 U/min eingestellt werden. Von 10.000 U/min bis 12.000 U/min kann die Anzeigeleuchte in Abstufungen von 500 U/min eingestellt werden. Von 12.000 U/min bis 16.000 U/min kann die Anzeigeleuchte in Abstufungen von 200 U/min eingestellt werden.
- Die Deaktivierungsfunktion muß auf eine höhere Drehzahl eingestellt werden als die Aktivierungsfunktion, andernfalls bleibt die Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte deaktiviert.

1. Drücken Sie die Rückstelltaste "RESET", um die gewünschte Motordrehzahl für die Deaktivierung der Anzeigeleuchte zu wählen.
2. Drücken Sie die Wahl taste "SELECT", um die gewählte Motordrehzahl zu bestätigen. Die Betriebsart schaltet um auf die Helligkeitsfunktion der Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte.

Um die Helligkeit der Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte einzustellen

1. Drücken Sie die Rückstelltaste "RESET", um die gewünschte Helligkeit der Anzeigeleuchte zu wählen.
2. Drücken Sie die Wahl taste "SELECT", um die gewählte Helligkeit der Anzeigefunktionsanzeige kehrt zurück zur Kilometerzähler-, Tageskilometerzähler- oder Uhr-Betriebsart.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION



1. Drehzahlmesser
2. Roter Bereich

GAU04969

Drehzahlmesser

Der elektrische Drehzahlmesser ermöglicht die Überwachung der Motordrehzahl, um sie im optimalen Leistungsbereich zu halten.

Wenn der Schlüssel in die Stellung "ON" gedreht wird, wandert die Nadel des Drehzahlmessers zur Prüfung des elektrischen Stromkreises bis auf 18.500 U/min und danach wieder zurück auf Null U/min.

GC000003

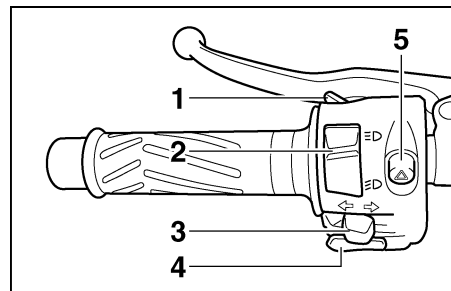
ACHTUNG:

Nicht in den roten Bereich drehen!
Roter Bereich: ab 15.500 U/min

Diebstahlanlage (Sonderzubehör)

Eine als Sonderzubehör erhältliche Diebstahlanlage kann von einer YAMAHA-Fachwerkstatt installiert werden. Hier erhalten Sie auch weitere Informationen.

GAU00109



1. Lichtschalter "☰☯"
2. Abblendschalter "☰☯/☰☯"
3. Blinkerschalter "☞☜/☜☞"
4. Hupenschalter "☡"
5. Warnblinkschalter "▲"

GAU00118

Lenkerarmaturen

GAU04604

Lichtschalter "☰☯"

Diesen Schalter drücken, um die Scheinwerfer kurz aufleuchten zu lassen.

GAU03888

Abblendschalter "☰☯/☰☯"

Zum Einschalten des Fernlichts auf "☰☯", zum Einschalten des Abblendlichts auf "☰☯/☰☯" stellen.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Blinkerschalter “ GAU03889

Vor dem Rechtsabbiegen den Schalter nach “” drücken. Sobald der Schalter losgelassen wird, kehrt er in seine Mittelstellung zurück. Um die Blinker auszuschalten, den Schalter hineindrücken, nachdem dieser in seine Mittelstellung zurückgebracht wurde.

Hupenschalter “ GAU00129

Dieser Schalter löst die Hupe aus.

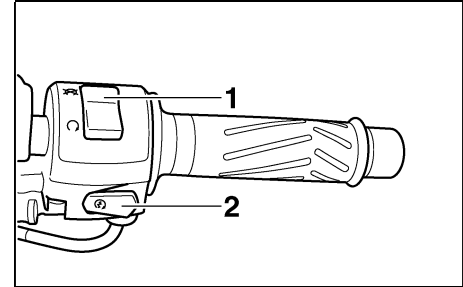
Warnblinkerschalter “ GAU03826

Wenn dieser Schalter in den Zündschlüsselstellungen “ON” oder “P \leq ” betätigt wird, blinken alle Blinker gleichzeitig. Die Warnblinkanlage ist nur in Notsituationen zu verwenden, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn man an einer gefährlichen Stelle anhalten muß.

ACHTUNG:

Durch übermäßigen langen Einsatz der Warnblinkanlage entlädt sich die Batterie.

GC000006



1. Motorstoppschalter “”

3

Motorstoppschalter “ GAU03890

Der Motorstoppschalter ist eine Sicherheitseinrichtung, die das Abschalten des Motors in Notsituationen erlaubt, ohne die Hände vom Lenker nehmen zu müssen (z. B. bei überdrehendem Motor, klemmendem Gaszug oder Umfallen des Motorrads). Der Motor kann nur in Schalterstellung “” stellen.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Starterschalter “”

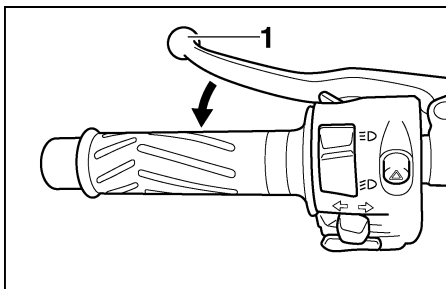
Zum Anlassen des Motors diesen Schalter betätigen.

GAU00143

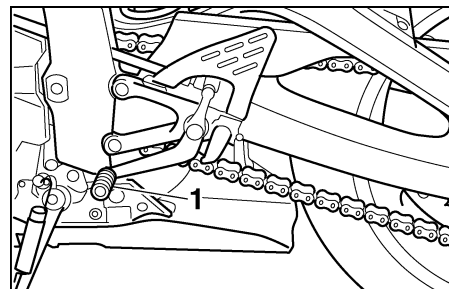
GC000005

ACHTUNG:

Vor dem Starten die Anweisungen zum Anlassen des Motors lesen; siehe dazu Seite 5-1.



1. Kupplungshebel



1. Fußschalthebel

GAU00152

GAU00157

Kupplungshebel

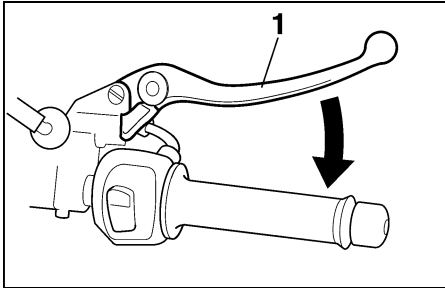
Der Kupplungshebel befindet sich auf der linken Seite des Lenkers. Zum Auskuppeln den Kupplungshebel zügig ziehen, beim Einkuppeln gefühlvoll loslassen, um ein weiches Einrücken der Kupplung zu gewährleisten.

Der Kupplungshebel beherbergt einen als Teil des Anlaßsperrsystems einen Anlaßsperrschalter. Für nähere Angaben zur Funktionsweise des Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter- Systems siehe Seite 3-28.

Fußschalthebel

Die Gänge dieses 6-Gang-Getriebes werden über den Fußschalthebel linksseitig des Motors bei ausgerückter Kupplung geschaltet.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

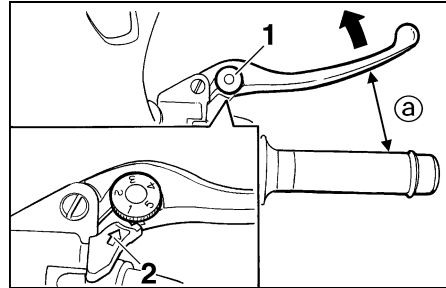


1. Handbremshebel

GAU00161

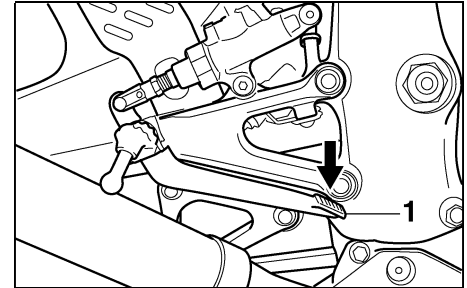
Handbremshebel

Der Handbremshebel befindet sich auf der rechten Seite des Lenkers. Zur Betätigung der Vorderradbremse den Hebel zum Lenkergriff ziehen.



1. Einstellrad (Handbremshebel-Spiel)
2. Pfeilmarkierung
- a. Abstand Handbremshebel-Gasdrehgriff

Der Abstand des Handbremshebels zum Gasdrehgriff kann eingestellt werden. Dazu den Hebel nach vorn drücken und die Hebelposition durch Drehen des Einstellrads verändern. Die Einstellung auf dem Einstellrad muß mit der Pfeilmarkierung auf dem Hebel fluchten.



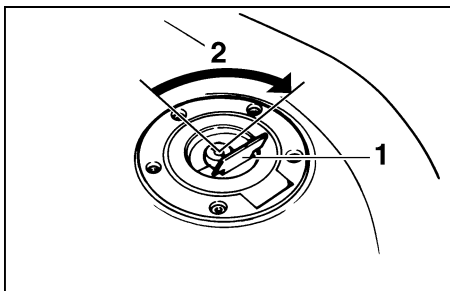
1. Fußbremshebel

GAU00162

Fußbremshebel

Der Fußbremshebel befindet sich an der rechten Seite des Motorrads. Zur Betätigung der Hinterradbremse den Fußbremshebel niederdrücken.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION



1. Schloßabdeckung
2. Aufschließen.

GAU02935

Tankverschluß

Tankverschluß öffnen

Die Schloßabdeckung öffnen, den Schlüssel in das Tankschloß stecken und dann 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen. Der Tankverschluß kann nun geöffnet werden.

Tankverschluß schließen

1. Den Tankverschluß mit eingestecktem Schlüssel aufsetzen.

2. Den Schlüssel im Gegenuhrzeigersinn in die Ausgangsstellung (Verriegelungsstellung) drehen und dann abziehen. Anschließend die Schloßabdeckung schließen.

HINWEIS:

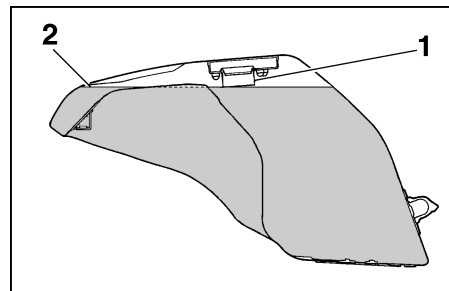
Der Tankverschluß kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen und verriegelt werden. Der Schlüssel läßt sich nur in der Verriegelungsstellung abziehen.

GWA00025



WARNUNG

Vor Fahrtantritt sicherstellen, daß der Tankverschluß korrekt verschlossen ist.



1. Einfüllstutzen
2. Kraftstoffstand

GAU03753

Kraftstoff

Vor Fahrtantritt sicherstellen, daß genügend Kraftstoff vorhanden ist. Den Tank, wie in der Abbildung gezeigt, nur bis zur Unterkante des Einfüllstutzens auffüllen.

GW000130



WARNUNG

- Den Tank niemals überfüllen, andernfalls kann durch Wärmeausdehnung Kraftstoff am Tankverschluß austreten.
- Unter keinen Umständen Kraftstoff auf den heißen Motor verschütten.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

GAU00185

ACHTUNG:

Kraftstoff greift Lack und Kunststoff an. Deshalb verschütteten Kraftstoff sofort mit einem sauberen, trockenen, weichen Lappen abwischen.

GAU04940

Empfohlener Kraftstoff:

AUSSCHLIESSLICH SUPER BLEIFREI

Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:

Gesamtmenge:
17 L

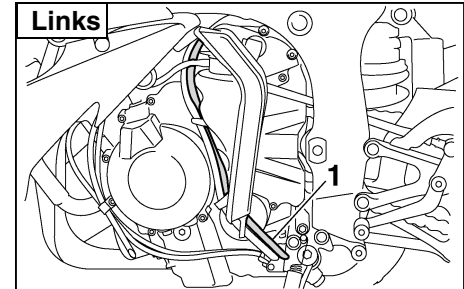
Restmenge bei Aufleuchten der
Reserve-Warnleuchte:
3,5 L

GCA00104

ACHTUNG:

Ausschließlich bleifreien Kraftstoff tanken. Der Gebrauch verbleiten Kraftstoffs verursacht schwerwiegende Schäden an Teilen des Motors (Ventile, Kolbenringe usw.) und der Auspuffanlage.

Ihr Yamaha-Motor ist ausgelegt für bleifreies Superbenzin mit einer Research-Oktanzahl von 95 oder höher. Wenn Klopfen (oder Klingeln) auftritt, wechseln Sie zu einer anderen Kraftstoffmarke. Die Verwendung von bleifreiem Benzin verlängert die Lebensdauer der Zündkerze(n) und reduziert die Wartungskosten.



1. Kraftstofftank-Belüftungsschlauch

GAU02955

Kraftstofftank-Belüftungsschlauch

Vor dem Betrieb folgende Kontrolle vornehmen:

- Den Schlauchanschluß prüfen.
- Den Schlauch auf Risse und Schäden prüfen, ggf. erneuern.
- Sicherstellen, daß das Schlauchende nicht verstopft ist; ggf. den Schlauch reinigen.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Katalysator

Dieses Modell ist mit einem Abgaskatalysator im Auspuff ausgerüstet.

GAU01084

GW000128

⚠️ WARNUNG

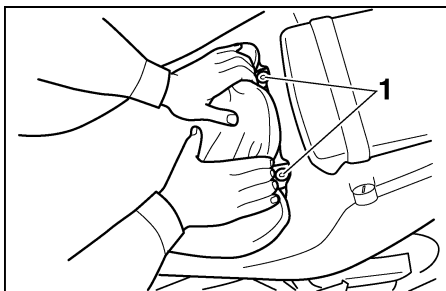
Abgaskanäle werden sehr heiß und müssen, um ein versehentliches Berühren der heißen Teile zu vermeiden, ausreichend abkühlen, bevor Einstell- und Schmierarbeiten vorgenommen werden.

GC000114

ACHTUNG:

Um Brände und andere Beschädigungen zu vermeiden:

- Das warmgefahrenene Motorrad niemals an Orten abstellen, wo Feuergefahr herrscht (z. B. in der Nähe von Gras oder anderen leicht entzündbaren Stoffen).
- Ausschließlich bleifreien Kraftstoff tanken. (Der Gebrauch verbleiten Kraftstoffs verursacht unreparierbare Schäden am Abgaskatalysator.)
- Den Motor nicht über längere Zeit im Leerlauf betreiben.



1. Schraube (x 2)

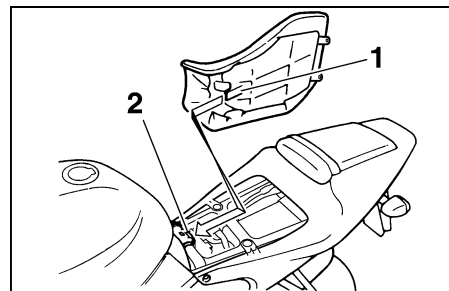
GAU03814

Sitzbank

Fahrersitz

Fahrersitz abnehmen

Den Fahrersitz an der Hinterseite los-schrauben; dazu das Polster an den hinteren Sitzenden hochziehen.

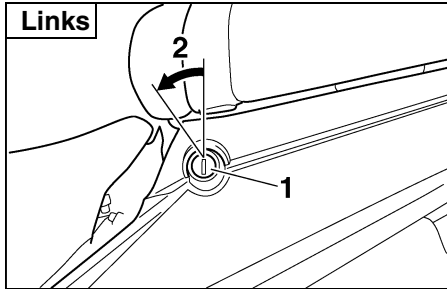


1. Zunge
2. Sitzhalterung

Fahrersitz montieren

Die Zunge an der Vorderseite des Fahrersitzes, wie in der Abbildung gezeigt, in die Sitzhalterung stecken, den Sitz dann in die ursprüngliche Lage bringen und anschließend festschrauben.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

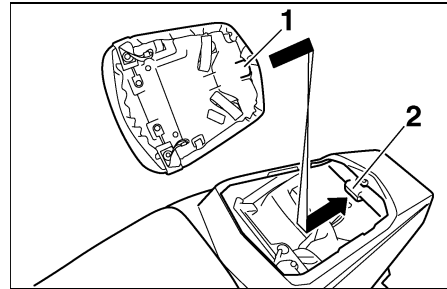


1. Sitzbankschloß
2. Aufschließen.

Beifahrersitz

Beifahrersitz abnehmen

1. Den Schlüssel in das Sitzbankschloß stecken und dann im Gegenuhrzeigersinn drehen.
2. Den Schlüssel gegenhalten und dabei den Beifahrersitz an der Vorderseite anheben; anschließend den Sitz nach vorn abziehen.



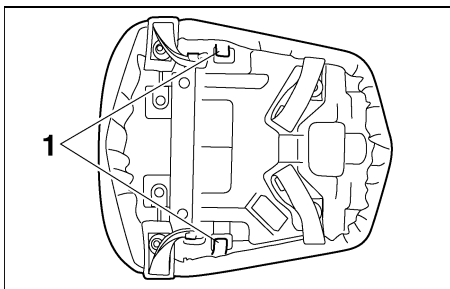
1. Zunge
2. Sitzhalterung

Beifahrersitz montieren

1. Die Zunge an der Hinterseite des Beifahrersitzes, wie in der Abbildung gezeigt, in die Sitzhalterung stecken und den Sitz dann an der Vorderseite nach unten drücken, so daß er einrastet.
2. Den Schlüssel abziehen.

HINWEIS: _____

Vor Fahrtantritt sicherstellen, daß die Sitzbank richtig montiert ist.



1. Helmhalter (× 2)

GAU04489

Helmhalter

Die Helmhalter befinden sich an der Sitzbank-Unterseite.

Helm am Helmhalter sichern

1. Den Beifahrersitz abnehmen. (Zum Ab- und Anbau des Beifahrersitzes siehe Seite 3-20.)
2. Die Öse des Helmriemens in den Helmhalter einhaken und dann den Beifahrersitz aufsetzen.

GWA00015

! WARNUNG

Niemals mit einem an den Helmhaltern angehängten Helm fahren, denn der Helm kann sich an Hindernissen verfangen oder irgendwo anschlagen und auf diese Weise einen Sturz oder Unfall verursachen.

GCA00128

ACHTUNG:

Einige Helme könnten wegen ihrer Form oder Größe den Schalldämpfer berühren, wenn sie an der rechten Helmhalterung befestigt sind. Stellen Sie sicher, daß Ihr Helm nicht den Schalldämpfer berührt, wenn er an der Helmhalterung befestigt wird.

Helm vom Helmhalter lösen

Den Beifahrersitz abnehmen und dann die Öse des Helmriemens aushaken; anschließend den Beifahrersitz wieder montieren.

GAU04949

Ablagefach

Das Ablagefach befindet sich unter dem Beifahrersitz. (Zum Aus- und Einbau des Beifahrersitzes siehe Seite 3-20.)

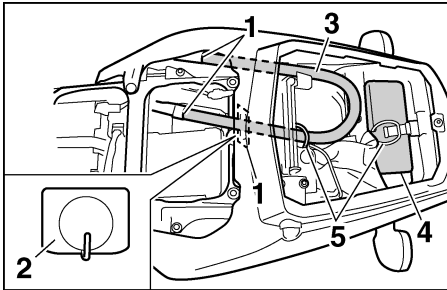
Im Ablagefach kann ein Original-Bügel-schloß von YAMAHA untergebracht werden. (Andere Schlösser könnten nicht hineinpassen.)

GWA00005

! WARNUNG

- Den Zuladungsgrenzwert von 3 kg für das Ablagefach nicht überschreiten.
- Die maximale Gesamtzuladung von 193 kg nicht überschreiten.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION



1. Öffnung (× 3)
2. Gummikappe
3. Schloßbügel
4. Schloß des Bügelschlosses
5. Riemen (× 2)

Bügelschloß im Ablagefach unterbringen:

1. Die Gummikappe von der Öffnung am Boden des Ablagefachs abnehmen und dann sicher aufbewahren, damit sie nicht verlorengeht.
2. Die Bügelenden, wie in der Abbildung gezeigt, in die hinten im Ablagefach befindlichen Öffnungen stecken.
3. Das Schloß des Bügelschlosses an der dargestellten Stelle platzieren.

4. Den Bügel und das Schloß, wie in der Abbildung gezeigt, festzurren.

HINWEIS:

- Wenn sich kein Bügelschloß im Ablagefach befindet, sollte die im Ablagefach unten befindliche Öffnung mit deren Gummikappe verdeckt werden.
- Im Ablagefach mitgeführte kleinere Gegenstände sollten sicherheitshalber in einem Plastikbeutel aufbewahrt werden, damit sie nicht herausfallen können.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Teleskopgabel einstellen

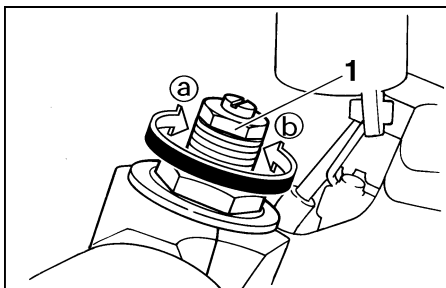
GAU04944*

Die Teleskopgabel ist mit Schrauben zur Einstellung von Federvorspannung sowie Zug- und Druckstufendämpfung ausgerüstet.

GW000035

! WARNUNG

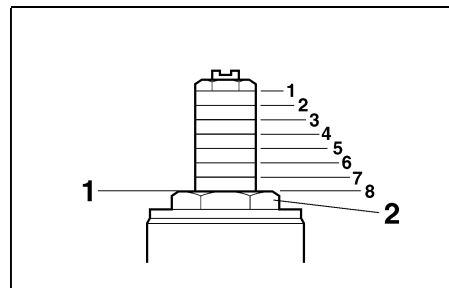
Beide Gabelholme stets gleichmäßig einstellen. Eine ungleichmäßige Einstellung beeinträchtigt Fahrverhalten und Stabilität.



1. Einstellschraube (Federvorspannung)

Federvorspannung

Zum Erhöhen der Federvorspannung (Federung härter) die Einstellschrauben an beiden Gabelholmen nach **a** drehen. Zum Verringern der Federvorspannung (Federung weicher) beide Einstellschrauben nach **b** drehen.



1. Einstellung hier ablesen

2. Gabel-Abdeckschraube

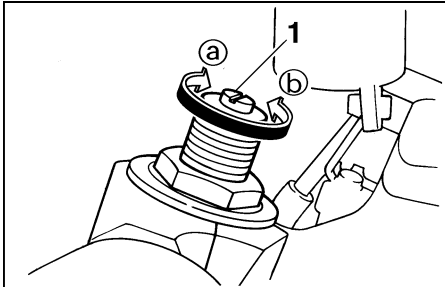
HINWEIS:

Die jeweilige Rille am Einstellmechanismus muß mit der Oberkante der Gabel-Abdeckschraube fluchten.

| | Einstellung |
|-----------------|-------------|
| Minimal (weich) | 8 |
| Normal | 7 |
| Maximal (hart) | 1 |

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

GC000015



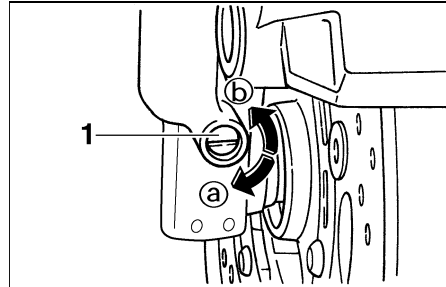
1. Einstellschraube (Zugstufen-Dämpfungskraft)

Zugstufendämpfung

Zum Erhöhen der Zugstufendämpfung (Dämpfung härter) drehen Sie die Einstellschrauben an beiden Gabelholmen in Richtung (a). Zum Verringern der Zugstufendämpfung (Dämpfung weicher) drehen Sie beide Einstellschrauben in Richtung (b).

| | |
|-----------------|---------------------|
| Minimal (weich) | 10 Rasten nach (b)* |
| Normal | 9 Rasten nach (b)* |
| Maximal (hart) | 1 Raste nach (b)* |

*mit völlig nach (a) gedrehter Einstellschraube



1. Einstellschraube
(Druckstufen-Dämpfungskraft)

Druckstufendämpfung

Zum Erhöhen der Druckstufendämpfung (Dämpfung härter) drehen Sie die Einstellschrauben an beiden Gabelholmen in Richtung (a). Zum Verringern der Druckstufendämpfung (Dämpfung weicher) drehen Sie beide Einstellschrauben in Richtung (b).

| | |
|-----------------|--------------------|
| Minimal (weich) | 9 Rasten nach (b)* |
| Normal | 7 Rasten nach (b)* |
| Maximal (hart) | 1 Raste nach (b)* |

*mit völlig nach (a) gedrehter Einstellschraube

ACHTUNG:

Den Einstellmechanismus unter keinen Umständen über die Minimal- oder Maximal-einstellung hinaus verdrehen.

HINWEIS:

Obwohl die Gesamtanzahl von Klicks des Dämpfungs-Einstellmechanismus aufgrund von kleinen Abweichungen in der Herstellung nicht exakt den oben genannten Vorgaben entsprechen mag, repräsentiert die tatsächliche Anzahl von Klicks den gesamten Einstellbereich. Um eine präzise Einstellung zu erzielen, sollte man die Anzahl Positionen der einzelnen Dämpfungs-Einstellmechanismen überprüfen und die obigen Angaben entsprechend revidieren.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Federbein einstellen

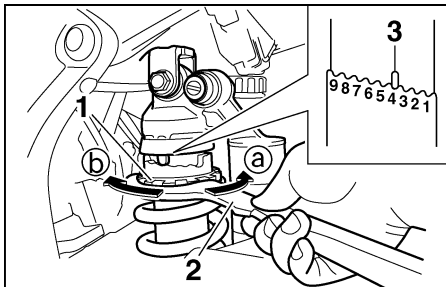
Dieses Federbein ist mit einem Einstellring für die Federvorspannung und Einstellschrauben für die Zug- und Druckstufendämpfung ausgerüstet.

GAU04496

GC000015

ACHTUNG:

Den Einstellmechanismus unter keinen Umständen über die Minimal- oder Maximaleinstellung hinaus verdrehen.



1. Federvorspannung
2. Spezialschlüssel
3. Gegenmarkierung

Federvorspannung

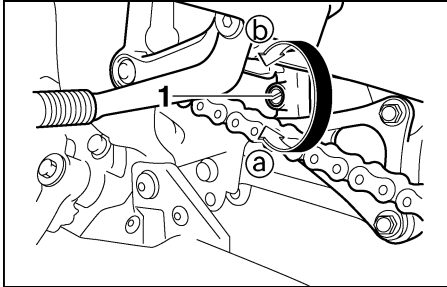
Zum Erhöhen der Federvorspannung (Federung härter) den Federvorspannung nach Ⓐ drehen. Zum Verringern der Federvorspannung (Federung weicher) den Federvorspannung nach Ⓑ drehen.

HINWEIS:

- Die jeweilige Kerbe im Federvorspannung muß auf die Gegenmarkierung am Stoßdämpfer ausgerichtet werden.
- Für die Einstellung den Spezialschlüssel aus dem Bordwerkzeug verwenden.

| | Einstellung |
|-----------------|-------------|
| Minimal (weich) | 1 |
| Normal | 4 |
| Maximal (hart) | 9 |

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION



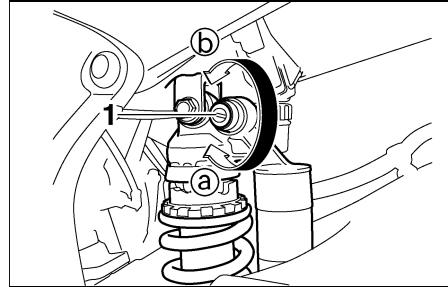
1. Einstellschraube (Zugstufen-Dämpfungskraft)

Zugstufendämpfung

Zum Erhöhen der Zugstufendämpfung (Dämpfung härter) die Einstellschraube nach ① drehen. Zum Verringern der Zugstufendämpfung (Dämpfung weicher) die Einstellschraube nach ② drehen.

| | |
|-----------------|-------------------|
| Minimal (weich) | 20 Rasten nach ②* |
| Normal | 10 Rasten nach ②* |
| Maximal (hart) | 5 Rasten nach ②* |

*mit völlig nach ① gedrehter Einstellschraube



1. Einstellschraube
(Druckstufen-Dämpfungskraft)

Druckstufendämpfung

Zum Erhöhen der Druckstufendämpfung (Dämpfung härter) die Einstellschraube nach ① drehen. Zum Verringern der Druckstufendämpfung (Dämpfung weicher) die Einstellschraube nach ② drehen.

| | |
|-----------------|-------------------|
| Minimal (weich) | 20 Rasten nach ②* |
| Normal | 10 Rasten nach ②* |
| Maximal (hart) | 1 Raste nach ②* |

*mit völlig nach ① gedrehter Einstellschraube

HINWEIS:

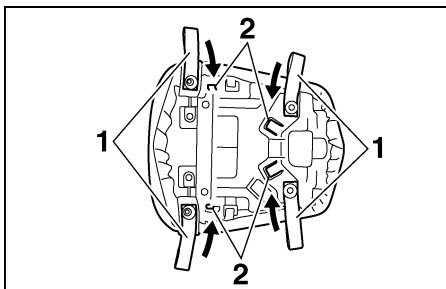
Da ab Werk zwischen einzelnen Einstellmechanismen kleine Unterschiede in der Anzahl der Positionen zwischen der Minimal- und Maximaleinstellung auftreten können, weichen die obigen Angaben eventuell leicht von Ihrem Modell ab. Ungeachtet der effektiven Anzahl Positionen erstreckt sich jedoch jeweils der gesamte Einstellbereich zwischen der Minimal- und Maximaleinstellung eines Mechanismus. Um eine präzise Einstellung zu erzielen, sollte man die Anzahl Positionen der einzelnen Einstellmechanismen überprüfen und die obigen Angaben entsprechend revidieren.

GAU00315

⚠️ WARNUNG

Der Stoßdämpfer enthält Stickstoff unter hohem Druck. Vor Arbeiten am Stoßdämpfer die folgenden Erläuterungen sorgfältig durchlesen und die gegebenen Vorsichtsmaßnahmen befolgen. Der Hersteller übernimmt keinerlei Haftung für Unfälle, Verletzungen oder Schäden, die auf unsachgemäße Behandlung des Stoßdämpfers zurückzuführen sind.

- Den Stoßdämpfer unter keinen Umständen öffnen oder manipulieren.
- Den Stoßdämpfer vor Hitze und offenen Flammen schützen. Der hitzebedingte Druckanstieg kann eine Explosion des Stoßdämpfers bewirken.
- Den Gaszylinder vor Verformung und Beschädigung schützen. Ein deformierter Gaszylinder vermindert die Dämpfungswirkung.
- Arbeiten am Stoßdämpfer sollten ausschließlich von einer YAMAHA-Fachwerkstatt ausgeführt werden.



1. Spanngurt-Halterung (× 4)
2. Halterungen (× 4)

GAU03170

Spanngurt-Halterungen

An der Unterseite des Beifahrersitzes befinden sich vier Spanngurt-Halterungen (Schlaufen) zur Gepäck-Befestigung. Für den Gebrauch zunächst den Beifahrersitz abnehmen (Siehe dazu Seite 3-20.), dann die Schlaufen aus den Halterungen lösen und anschließend den Beifahrersitz montieren. Darauf achten, daß die Schlaufen nach außen weisen.

GAU00330

Seitenständer

Der Seitenständer befindet sich auf der linken Seite des Rahmens und wird bei aufrecht gehaltenem Motorrad mit dem Fuß betätigt.

HINWEIS:

Der Seitenständerschalter ist ein Bestandteil des Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-Systems, der die Zündung in bestimmten Situationen unterbricht. (Die Funktionsweise dieses Systems wird am Ende dieses Kapitels beschrieben.)

GW000044

GAU03720

WARNUNG

Niemals mit ausgeklapptem Seitenständer fahren. Auch nicht, wenn der Seitenständer sich nicht richtig hochklappen läßt oder nicht in hochgeklappter Position bleibt. Ein nicht völlig hochgeklappter Seitenständer kann den Fahrer durch Bodenberührung ablenken und so zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen. Aus diesem Grund hat YAMAHA den Seitenständer mit einem Zündunterbrechungsschalter versehen, der ein Starten und Anfahren mit ausgeklapptem Seitenständer verhindert. Prüfen Sie deshalb das System regelmäßig wie nachfolgend erläutert. Falls Störungen an diesem System festgestellt werden, das Fahrzeug umgehend von einer YAMAHA-Fachwerkstatt instand setzen lassen.

Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-System

Das Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-System umfaßt die Seitenständer-, Kupplungs- sowie Leerlaufschalter und erfüllt folgende Zwecke:

- Es verhindert ein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und hochgeklapptem Seitenständer, solange der Kupplungshebel nicht gezogen wird.
- Es verhindert ein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und gezogenem Kupplungshebel, solange der Seitenständer nicht hochgeklappt wird.
- Es schaltet die Zündung aus, falls der Seitenständer bei laufendem Motor ausgeklappt wird.

Die Funktion des Systems sollte regelmäßig auf nachfolgende Weise geprüft werden:

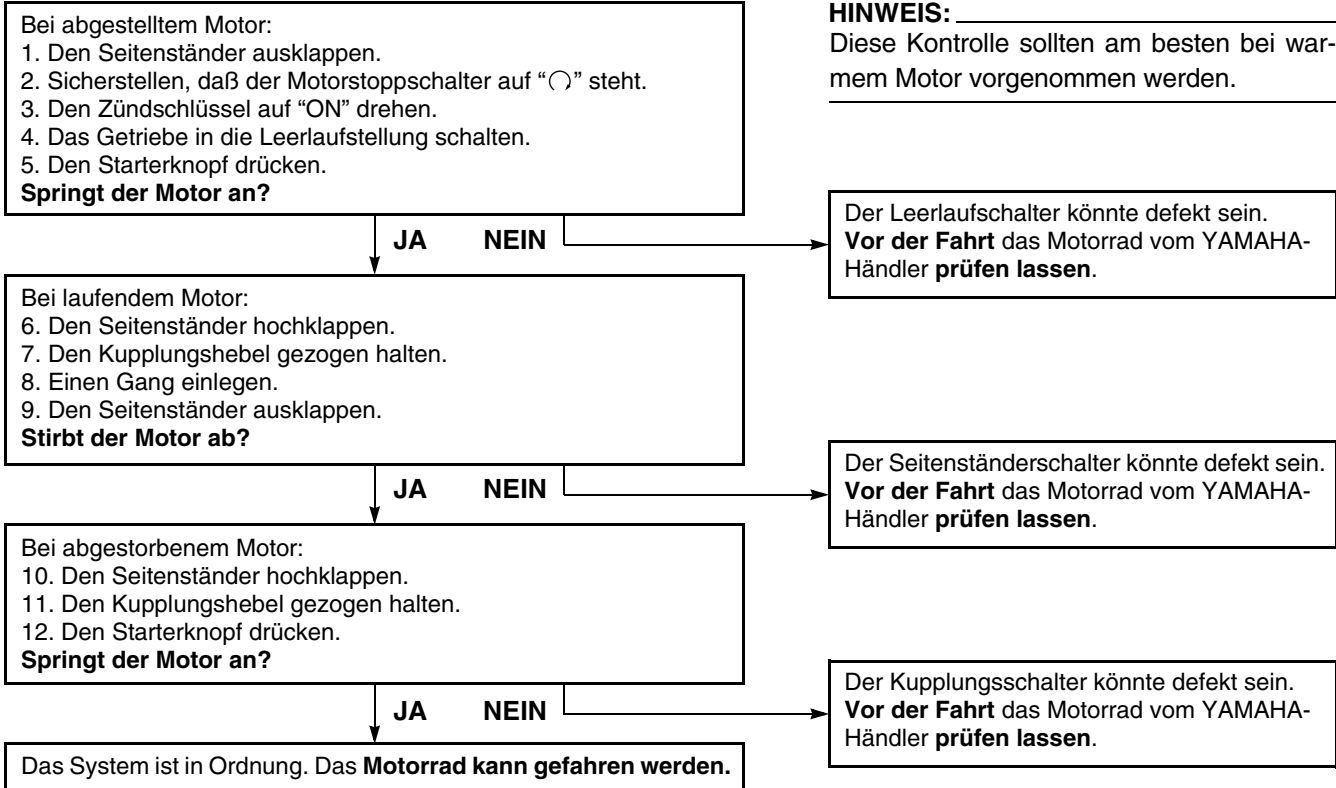
GW000045

WARNUNG

Falls eine Fehlfunktion auftritt, das Fahrzeug vor der nächsten Fahrt von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

3



ROUTINEKONTROLLE VOR FAHRTBEGINN

Routinekontrolle vor Fahrtbeginn 4-1

ROUTINEKONTROLLE VOR FAHRTBEGINN

GAU01114

Gemäß der Straßenverkehrsordnung ist jeder Fahrer für den Zustand seines Fahrzeuges selbst verantwortlich. Schon nach kurzer Standzeit können sich – z. B. durch äußere Einflüsse – wesentliche Eigenschaften Ihres Motorrades verändern. Beschädigungen, plötzliche Undichtigkeiten oder ein Druckverlust in den Reifen stellen unter Umständen eine große Gefahr dar. Deshalb ist es notwendig, vor Fahrtbeginn neben einer gewissenhaften Sichtkontrolle folgende Punkte zu prüfen:

GAU03439

Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

| Bezeichnung | Ausführung | Seitenangabe |
|------------------------|---|--------------|
| Kraftstoff | <ul style="list-style-type: none">• Kraftstoffstand im Tank prüfen.• Gegebenenfalls tanken.• Kraftstoffleitung auf Undichtigkeit prüfen. | 3-17–3-18 |
| Motoröl | <ul style="list-style-type: none">• Ölstand im Kurbelgehäuse prüfen.• Gegebenenfalls Öl der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen.• Motor auf Undichtigkeit prüfen. | 6-9–6-10 |
| Kühlflüssigkeit | <ul style="list-style-type: none">• Flüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter prüfen.• Gegebenenfalls Kühlflüssigkeit der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen.• Kühlsystem auf Undichtigkeit prüfen. | 6-13–6-15 |
| Vorderradbremse | <ul style="list-style-type: none">• Funktion prüfen.• Bei schwammiger Hebelbetätigung die hydraulische Anlage vom YAMAHA-Händler entlüften lassen.• Flüssigkeitsstand im Vorratsbehälter prüfen.• Gegebenenfalls Bremsflüssigkeit der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen.• Hydraulische Anlage auf Undichtigkeit prüfen. | 6-30–6-32 |
| Hinterradbremse | <ul style="list-style-type: none">• Funktion prüfen.• Bei schwammiger Hebelbetätigung die hydraulische Anlage vom YAMAHA-Händler entlüften lassen.• Flüssigkeitsstand im Vorratsbehälter prüfen.• Gegebenenfalls Bremsflüssigkeit der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen.• Hydraulische Anlage auf Undichtigkeit prüfen. | 6-29–6-32 |
| Kupplung | <ul style="list-style-type: none">• Funktion prüfen.• Gegebenenfalls Seilzug schmieren.• Hebelspiel prüfen.• Gegebenenfalls einstellen. | 6-27–6-28 |

ROUTINEKONTROLLE VOR FAHRTBEGINN

| Bezeichnung | Ausführung | Seitenangabe |
|--|--|--------------|
| Gasdrehgriff | <ul style="list-style-type: none"> • Auf Schwergängigkeit prüfen. • Gaszugspiel prüfen. • Gegebenenfalls vom YAMAHA-Händler Gaszugspiel einstellen sowie Gaszug und Gasdrehgriffgehäuse schmieren lassen. | 6-23, 6-34 |
| Seilzüge | <ul style="list-style-type: none"> • Auf Schwergängigkeit prüfen. • Gegebenenfalls schmieren. | 6-34 |
| Antriebskette | <ul style="list-style-type: none"> • Durchhang prüfen. • Gegebenenfalls einstellen. • Zustand prüfen. • Gegebenenfalls schmieren. | 6-32–6-34 |
| Räder und Reifen | <ul style="list-style-type: none"> • Auf Beschädigung prüfen. • Profiltiefe kontrollieren. • Reifenluftdruck prüfen. • Gegebenenfalls korrigieren. | 6-24–6-27 |
| Fußbrems- und -schalthebel | <ul style="list-style-type: none"> • Auf Schwergängigkeit prüfen. • Gegebenenfalls Drehpunkte schmieren. | 6-35–6-36 |
| Handbrems- und Kupplungshebel | <ul style="list-style-type: none"> • Auf Schwergängigkeit prüfen. • Gegebenenfalls Drehpunkte schmieren. | 6-35 |
| Seitenständer | <ul style="list-style-type: none"> • Auf Schwergängigkeit prüfen. • Gegebenenfalls Klappmechanismus schmieren. | 6-36 |
| Schraubverbindungen am Fahrwerk | <ul style="list-style-type: none"> • Alle Schrauben und Muttern auf festen Sitz prüfen. • Gegebenenfalls festziehen. | — |
| Beleuchtung, Kontrolleuchten und Schalter | <ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. • Gegebenenfalls korrigieren. | — |
| Seitenständerschalter | <ul style="list-style-type: none"> • Funktion des Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-Systems prüfen. • Gegebenenfalls vom YAMAHA-Händler Instand setzen lassen. | 3-29 |
| Luftteinlaßkanal | <ul style="list-style-type: none"> • Prüfen, ob das Schutzgitter nicht zugesetzt ist. • Gegebenenfalls reinigen. | 6-22 |

ROUTINEKONTROLLE VOR FAHRTBEGINN

HINWEIS:

Die in der Tabelle aufgeführten Kontrollen und Wartungsarbeiten sollten vor jeder Fahrt durchgeführt werden; die dadurch gewonnene Sicherheit ist weit mehr wert als der geringe Zeitaufwand, der dafür benötigt wird.

GWA00033

WARNUNG

Falls im Verlauf der “Routinekontrolle vor Fahrtbeginn” irgendwelche Funktionsstörungen festgestellt werden, die Ursache unbedingt vor der Inbetriebnahme feststellen und beheben lassen.

WICHTIGE FAHR- UND BEDIENUNGSHINWEISE

| | |
|--|-----|
| Motor anlassen | 5-1 |
| Schalten | 5-2 |
| Empfohlene Schaltpunkte (nur Schweiz) | 5-3 |
| Ratschläge, um den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren | 5-3 |
| Einfahrtvorschriften | 5-3 |
| Parken | 5-4 |

GAU00373

GAU04953

GCA00147

WARNUNG

- Vor der Inbetriebnahme sollte der Fahrer sich mit den Eigenschaften und der Bedienung seines Fahrzeugs gut vertraut machen. Der YAMAHA-Händler gibt bei Fragen gerne Auskunft.
- Den Motor unter keinen Umständen in geschlossenen Räumen anlassen und betreiben. Motorabgase sind äußerst giftig und führen in kurzer Zeit zu Bewußtlosigkeit und Tod. Daher stets für eine gute Belüftung sorgen.
- Vor dem Losfahren sicherstellen, daß der Seitenständer hochgeklappt ist. Ein ausgeklappter Seitenständer kann in Kurven schwere Stürze verursachen.

Motor anlassen

Da das Fahrzeug mit einem Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-System ausgerüstet ist, kann der Motor nur gestartet werden, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Das Getriebe befindet sich in der Leerlaufstellung.
- Wenn ein Gang eingelegt ist, muß der Seitenständer hochgeklappt und der Kupplungshebel gezogen sein.

GW000054

WARNUNG

- Vor dem Anlassen des Motors das Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-System prüfen; siehe dazu Seite 3-29.
- Niemals mit ausgeklapptem Seitenständer fahren!

1. Den Zündschlüssel auf "ON" und den Motorstoppschalter auf "⊖" stellen.

ACHTUNG:

Die folgenden Warn- und Anzeigeleuchten sollten einige Sekunden lang aufleuchten und dann erlöschen.

- Ölstand-Warnleuchte
- Reserve-Warnleuchte
- Kühlfüssigkeitstemperatur-Warnleuchte
- Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte
- Motorstörungen-Warnleuchte
- Anzeigeleuchte der Wegfahrsperr

Falls eine Warn- oder eine Anzeigeleuchte nicht erlischt, siehe Seiten 3-4-3-7 zur Überprüfung der entsprechenden Schaltkreise für die Warn- und Anzeigeleuchten.

2. Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten.

HINWEIS:

Die Leerlauf-Kontrolleuchte sollte in der Leerlaufstellung des Getriebes normalerweise leuchten; anderenfalls den Stromkreis von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

- Den Starterschalter drücken, um den Motor anzulassen.

HINWEIS:

Falls der Motor nicht sofort anspringt, den Starterschalter loslassen und einige Sekunden bis zum nächsten Startversuch warten. Jeder Anlaßversuch sollte so kurz wie möglich sein, um die Batterie zu schonen. Drehen Sie den Motor pro Anlaßversuch nicht länger als 10 Sekunden durch.

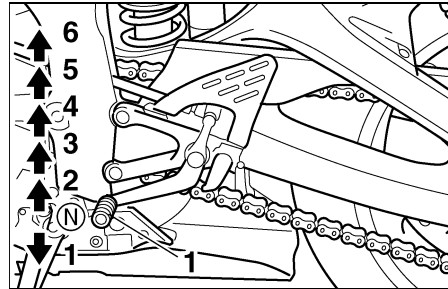
GCA00045

ACHTUNG:

Zur Schonung des Motors niemals mit kaltem Motor stark beschleunigen!

HINWEIS:

Der Motor ist ausreichend warmgelaufen, wenn er spontan auf Gasgeben anspricht.



- Fußschalthebel
- Leerlaufstellung

GAU00423

Schalten

Durch Einlegen der entsprechenden Gänge kann die Motorleistung beim Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren optimal genutzt werden.

Die Abbildung zeigt die Lage der Gänge.

HINWEIS:

Um das Getriebe in den Leerlauf zu schalten, den Fußschalthebel mehrmals ganz hinunterdrücken, bis das Ende des Schaltweges erreicht ist (1.Gang), und dann den Fußschalthebel leicht hochziehen.

ACHTUNG:

- Das Fahrzeug nicht längere Zeit bei ausgeschaltetem Motor rollen lassen oder abschleppen. Selbst in der Leerlaufstellung kann dies zu Schäden führen, da das Getriebe nur bei laufendem Motor geschmiert wird.
- Zum Schalten stets die Kupplung betätigen. Motor, Getriebe und Kraftübertragung sind nicht auf die Belastungen des Schaltens ohne Kupplungsbetätigung ausgelegt und könnten dadurch beschädigt werden.

GAU02937

Empfohlene Schaltpunkte (nur Schweiz)

Die nachfolgende Tabelle zeigt die empfohlenen Schaltpunkte beim Beschleunigen.

| | Schaltpunkt (km/h) |
|-------------------|--------------------|
| 1. Gang → 2. Gang | 20 |
| 2. Gang → 3. Gang | 30 |
| 3. Gang → 4. Gang | 40 |
| 4. Gang → 5. Gang | 50 |
| 5. Gang → 6. Gang | 60 |

HINWEIS:

Wenn direkt um zwei Stufen vom 5. in den 3. Gang hinuntergeschaltet werden soll, das Motorrad zuerst auf eine Geschwindigkeit von 35 km/h abbremsen.

GAU04754

Ratschläge, um den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren

Der Kraftstoffverbrauch hängt größtenteils von Ihrem Fahrstil ab. Die folgenden Ratschläge können helfen, den Kraftstoffverbrauch zu verringern:

- Beim Beschleunigen früh in den nächsten Gang schalten und hohe Drehzahlen vermeiden.
- Zwischengas beim Herunterschalten und hohe Drehzahlen ohne Motorbelastung vermeiden.
- Bei längeren Standzeiten, wie z. B. in Staus, vor Ampeln oder Bahnschranken, den Motor am besten abschalten.

GAU01128

Einfahrvorschriften

Die ersten 1.600 km sind ausschlaggebend für die Leistung und Lebensdauer des neuen Motors. Darum sollten die nachfolgenden Anweisungen sorgfältig gelesen und genau beachtet werden.

Der Motor ist fabrikneu und darf während der ersten 1.600 km nicht zu stark beansprucht werden, da verschiedene Bauteile während dieser Einfahrzeit auf das korrekte Betriebsspiel einlaufen. Daher sind hohe Drehzahlen, längeres Vollgasfahren und andere Belastungen, die den Motor stark erhitzen, während der Einfahrzeit zu vermeiden.

0–1.000 km

GAU03749*

Dauerdrehzahlen über 7.000 U/min vermeiden.

1.000–1.600 km

Dauerdrehzahlen über 9.000 U/min vermeiden.

GC000052*

ACHTUNG:

Nach den ersten 1.000 km unbedingt das Motoröl und den Ölfilter wechseln.

Nach 1.600 km

Das Fahrzeug kann voll ausgefahren werden.

GC000053

ACHTUNG:

- Drehzahlen im roten Bereich grundsätzlich vermeiden.
- Bei Motorstörungen während der Einfahrzeit das Fahrzeug sofort von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Parken

GAU00461

Zum Parken den Motor abstellen und dann den Zündschlüssel abziehen.

GW000058

! WARNUNG

- Motor und Auspuffrohre können sehr heiß werden. Deshalb so parken, daß Kinder oder Fußgänger die heißen Teile nicht versehentlich berühren können.
- Das Motorrad nicht auf abschüssigem oder weichem Untergrund abstellen, damit es nicht umfallen kann.

GC000062

ACHTUNG:

Das warmgefahrenere Fahrzeug niemals an Orten abstellen, wo Feuergefahr herrscht, wie z. B. in der Nähe von Gras oder anderen leicht entzündbaren Stoffen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

| | | | |
|---|------|---|------|
| Bordwerkzeug | 6-1 | Gaszug und -drehgriff prüfen und schmieren | 6-34 |
| Wartungsintervalle und Schmierdienst | 6-2 | Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und schmieren | 6-35 |
| Verkleidungsteile und Abdeckungen abnehmen und montieren | 6-5 | Fußbrems- und Schalthebel prüfen und schmieren | 6-35 |
| Zündkerzen prüfen | 6-8 | Seitenständer prüfen und schmieren | 6-36 |
| Motoröl und Ölfilterpatrone | 6-9 | Teleskopgabel prüfen | 6-37 |
| Kühlflüssigkeit | 6-13 | Lenkung prüfen | 6-37 |
| Luftfiltereinsatz prüfen | 6-19 | Radlager prüfen | 6-38 |
| Lufteinlaßkanal | 6-22 | Batterie | 6-38 |
| Leerlaufdrehzahl einstellen | 6-23 | Sicherungen wechseln | 6-40 |
| Gaszugspiel einstellen | 6-23 | Scheinwerferlampe auswechseln | 6-41 |
| Ventilspiel einstellen | 6-24 | Standlichtlampe auswechseln | 6-43 |
| Reifen | 6-24 | Rücklicht-/Bremslichtlampe | 6-44 |
| Räder | 6-27 | Blinkerlampe auswechseln | 6-44 |
| Kupplungshebel-Spiel einstellen | 6-27 | Kennzeichenleuchten-Lampe auswechseln | 6-45 |
| Fußbremshebel-Position einstellen | 6-29 | Motorrad aufbocken | 6-45 |
| Hinterrad-Bremslichtschalter einstellen | 6-29 | Vorderrad | 6-46 |
| Bremsbeläge prüfen | 6-30 | Hinterrad | 6-49 |
| Bremsflüssigkeitsstand prüfen | 6-31 | Fehlersuche | 6-51 |
| Bremsflüssigkeit wechseln | 6-32 | Fehlersuchdiagramme | 6-52 |
| Antriebsketten-Durchhang | 6-32 | | |
| Antriebskette schmieren | 6-33 | | |
| Bowdenzüge prüfen und schmieren | 6-34 | | |

GAU00464

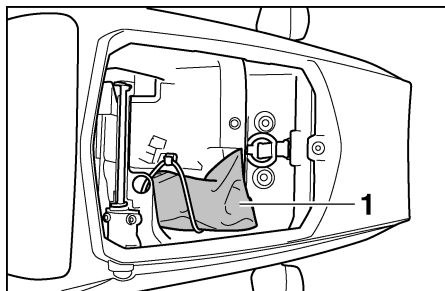
Der Fahrzeughalter ist für die Sicherheit seines Fahrzeugs selbst verantwortlich. Regelmäßige Inspektionen, Einstellungen und Schmierung gewährleisten maximale Fahrsicherheit und einen optimalen Zustand Ihres Fahrzeugs. Auf den folgenden Seiten werden die wichtigsten Inspektionspunkte, Einstellungen und Schmierstellen angegeben und erläutert.

Die in der Tabelle empfohlenen Zeitabstände für Wartung und Schmierung sollten lediglich als Richtwerte für den Normalbetrieb angesehen werden. JE NACH WETTERBEDINGUNGEN, GELÄNDE, GEOGRAFISCHEM EINSATZORT UND PERSÖNLICHER FAHRWEISE MÜSSEN DIE WARTUNGSINTERVALLE MÖGLICHERWEISE VERKÜRZT WERDEN.

GW000060

! WARNUNG

Wer mit den üblichen Wartungsarbeiten an seinem Fahrzeug nicht vertraut ist, sollte diese eine YAMAHA-Fachwerkstatt überlassen.



1. Bordwerkzeug

GAU04223

Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug befindet sich im Ablagefach unter dem Beifahrersitz; siehe dazu Seite 3-20.

Einige in der Anleitung aufgeführten Wartungsarbeiten und Reparaturen können vom sachverständigen Fahrer selbst ausgeführt werden. Das Bordwerkzeug erlaubt das Durchführen der meisten Wartungsarbeiten. Gewisse Arbeiten und Einstellungen erfordern jedoch zusätzliches Werkzeug wie z. B. einen Drehmomentschlüssel.

HINWEIS:

Falls das für die Wartung notwendige Werkzeug nicht zur Verfügung steht, die Wartungsarbeiten von einer YAMAHA-Fachwerkstatt ausführen lassen.

GW000063

! WARNUNG

Von YAMAHA nicht zugelassene Änderungen können Leistungsverluste und unsicheres Fahrverhalten zur Folge haben. Vor Änderungen am Fahrzeug unbedingt die YAMAHA-Fachwerkstatt befragen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU03685

Wartungsintervalle und Schmierdienst

HINWEIS:

- Die Jahresinspektionen müssen jährlich durchgeführt werden, es sei denn, eine Kilometer-Inspektion wird stattdessen durchgeführt.
- Ab 50.000 km die Wartungsintervalle bei 10.000 km beginnend wiederholen.
- Die mit einem Sternchen markierten Arbeiten erfordern Spezialwerkzeuge, besondere Daten und technische Fähigkeiten und sollten daher von einer YAMAHA-Fachwerkstatt ausgeführt werden.

| Nr. | Bezeichnung | Ausführung | Kilometerstand (× 1.000 km) | | | | | Jahresinspektion |
|-----|---------------------|--|------------------------------------|----|----|----|----|------------------|
| | | | 1 | 10 | 20 | 30 | 40 | |
| 1 | * Kraftstoffleitung | • Kraftstoffschläuche auf Risse und Beschädigung prüfen. | | √ | √ | √ | √ | √ |
| 2 | * Zündkerzen | • Zustand prüfen. • Reinigen und Elektrodenabstand einstellen. | | √ | | √ | | |
| | | • Erneuern. | | | √ | | √ | |
| 3 | * Ventilspiel | • Kontrollieren. • Einstellen. | Alle 40.000 km | | | | | |
| 4 | * Luftfiltereinsatz | • Reinigen. | | √ | | √ | | |
| | | • Erneuern. | | | √ | | √ | |
| 5 | Kupplung | • Funktion prüfen. • Seilzug einstellen. | √ | √ | √ | √ | √ | |
| 6 | * Vorderradbremse | • Funktion prüfen, Flüssigkeitsstand kontrollieren, hydraulische Anlage auf Undichtigkeit prüfen. (Siehe HINWEIS auf Seite 6-4.) | √ | √ | √ | √ | √ | √ |
| | | • Scheibenbremsbeläge erneuern. | Bei Erreichen der Verschleißgrenze | | | | | |
| 7 | * Hinterradbremse | • Funktion prüfen, Flüssigkeitsstand kontrollieren, hydraulische Anlage auf Undichtigkeit prüfen. (Siehe HINWEIS auf Seite 6-4.) | √ | √ | √ | √ | √ | √ |
| | | • Scheibenbremsbeläge erneuern. | Bei Erreichen der Verschleißgrenze | | | | | |
| 8 | * Bremsschläuche | • Auf Ribildung und Beschädigung prüfen. | | √ | √ | √ | √ | √ |
| | | • Erneuern. (Siehe HINWEIS auf Seite 6-4.) | Alle 4 Jahre | | | | | |

6

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

| Nr. | Bezeichnung | Ausführung | Kilometerstand (× 1.000 km) | | | | | Jahres- inspektion |
|-----|---|---|--|----|----|----|----|-----------------------|
| | | | 1 | 10 | 20 | 30 | 40 | |
| 9 | * Räder | • Auf Schlag und Beschädigung prüfen. | | √ | √ | √ | √ | |
| 10 | * Reifen | • Auf Beschädigung prüfen und Profiltiefe kontrollieren. • Gegebenenfalls erneuern. • Luftdruck kontrollieren. • Gegebenenfalls korrigieren. | | √ | √ | √ | √ | √ |
| 11 | * Radlager | • Auf Schwergängigkeit und Beschädigung prüfen. | | √ | √ | √ | √ | |
| 12 | * Schwingenlager | • Funktion und Spiel kontrollieren. • Mit Lithiumseifenfett schmieren. | | √ | √ | √ | √ | |
| 13 | Antriebskette | • Kettendurchhang kontrollieren. • Sicherstellen, daß das Hinterrad korrekt ausgerichtet ist. • Reinigen und schmieren. | Alle 50.000 km | | | | | |
| 14 | * Lenkkopflager | • Auf Schwergängigkeit prüfen und Spiel kontrollieren. • Mit Lithiumseifenfett schmieren. | √ | √ | √ | √ | √ | |
| 15 | * Schraubverbindungen am Fahrwerk | • Alle Schrauben und Muttern auf festen Sitz prüfen. | Alle 800 km sowie nach jeder Fahrzeugwäsche und Fahrt im Regen | | | | | |
| 16 | * Ständer-Klappmechanismus | • Funktion prüfen. • Schmieren. | | √ | √ | √ | √ | √ |
| 17 | * Seitenständerschalter | • Funktion prüfen. | √ | √ | √ | √ | √ | √ |
| 18 | * Teleskopgabel | • Funktion und auf Undichtigkeit prüfen. | | √ | √ | √ | √ | |
| 19 | * Federbein | • Funktion und Stoßdämpfer auf Undichtigkeit prüfen. | | √ | √ | √ | √ | |
| 20 | * Umlenkhebel- und Übertragungshebel-Drehpunkte | • Funktion prüfen. | | √ | √ | √ | √ | |
| 21 | * Einspritzanlage | • Leerlaufdrehzahl und Synchronisation prüfen. | √ | √ | √ | √ | √ | √ |
| 22 | * Motoröl | • Wechseln. • Ölstand kontrollieren und Fahrzeug auf Undichtigkeit prüfen. | √ | √ | √ | √ | √ | √ |
| 23 | * Ölfilterpatrone | • Erneuern. | √ | | √ | | √ | |
| 24 | * Kühlsystem | • Flüssigkeitsstand kontrollieren und Fahrzeug auf Undichtigkeit prüfen. • Wechseln. | | √ | √ | √ | √ | √ |
| | | | Alle 3 Jahre | | | | | |

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

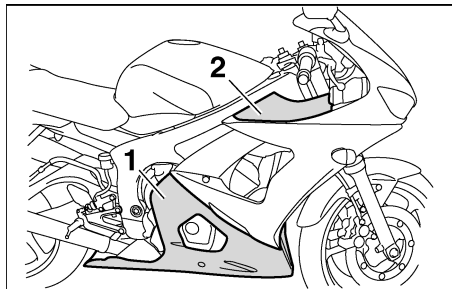
| Nr. | Bezeichnung | Ausführung | Kilometerstand (× 1.000 km) | | | | | Jahres- inspektion |
|-----|---|--|-----------------------------|----|----|----|----|-----------------------|
| | | | 1 | 10 | 20 | 30 | 40 | |
| 25 | * Bremslichtschalter vorn und hinten | • Funktion prüfen. | √ | √ | √ | √ | √ | √ |
| 26 | Bewegliche Teile und Seilzüge | • Schmieren. | | √ | √ | √ | √ | √ |
| 27 | * Gaszug und -drehgriff | • Funktion und Spiel kontrollieren. • Gegebenenfalls Gaszugspiel einstellen. • Gaszug und Gasdrehgriffgehäuse schmieren. | | √ | √ | √ | √ | √ |
| 28 | * Sekundärluftsystem | • Abschaltventil, Membranventil und Schläuche auf Beschädigung prüfen. • Beschädigte Bauteile erneuern. | | √ | √ | √ | √ | √ |
| 29 | * Krümmer-Schalldämpfer-Verbindung | • Schlauchschelle auf festen Sitz prüfen. | √ | √ | √ | √ | √ | |
| 30 | * Beleuchtung, Warn-/Kontrolleuchten und Schalter | • Funktion prüfen. • Scheinwerfer einstellen. | √ | √ | √ | √ | √ | √ |

GAU03884

HINWEIS:

- Der Luftfiltereinsatz muß bei übermäßig feuchtem oder staubigem Einsatz häufiger gereinigt bzw. erneuert werden.
- Zur Bremsanlage und -flüssigkeit:
 - Regelmäßig den Bremsflüssigkeitsstand prüfen, ggf. korrigieren.
 - Alle zwei Jahre die inneren Hauptbremszylinder- und Bremssattel-Bauteile erneuern und die Bremsflüssigkeit wechseln.
 - Bremsschläuche bei Beschädigung oder Rißbildung, spätestens jedoch alle vier Jahre erneuern.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

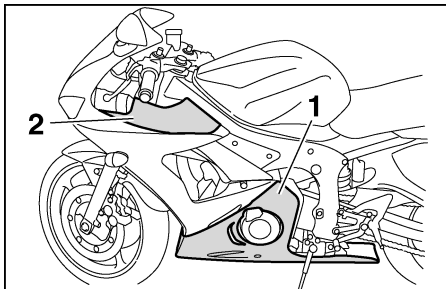


1. Verkleidungsteil A
2. Abdeckung A

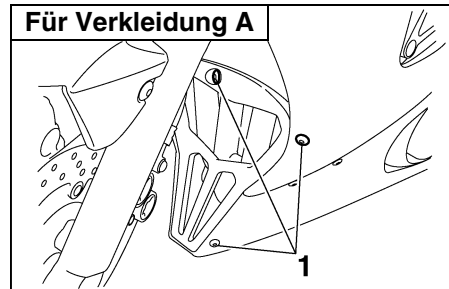
GAU01139

Verkleidungsteile und Abdeckungen abnehmen und montieren

Die hier abgebildeten Abdeckungen und Verkleidungsteile müssen für manche in diesem Kapitel beschriebenen Wartungs- und Reparaturarbeiten abgenommen werden. Für die Demontage und Montage der einzelnen Abdeckungen und Verkleidungsteile sollte jeweils auf die nachfolgenden Abschnitte zurückgegriffen werden.



1. Verkleidungsteil B
2. Abdeckung B



Für Verkleidung A

1. Schraube (× 3)

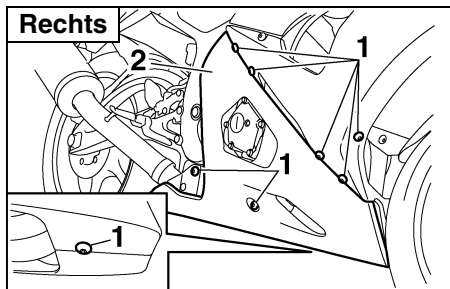
GAU04959

Verkleidungsteile A und B

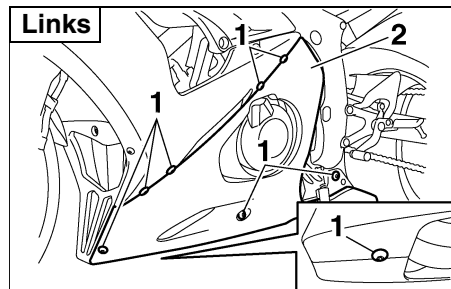
Eines der Verkleidungsteile abnehmen

Die Schrauben entfernen und das Verkleidungsteil dann nach vorn (für A) bzw. nach hinten (für B) schieben, und anschließend, wie in der Abbildung gezeigt, abziehen.

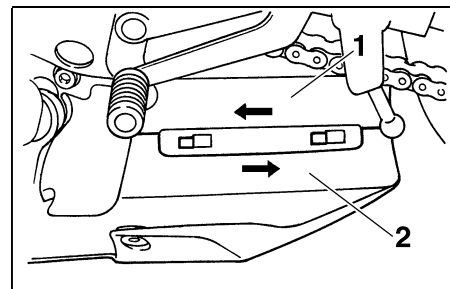
REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN



1. Schraube (× 8)
2. Verkleidungsteil A

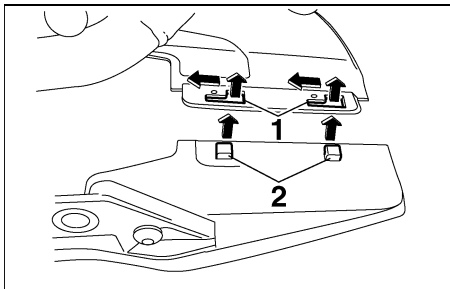


1. Schraube (× 8)
2. Verkleidungsteil B



1. Verkleidungsteil A
2. Verkleidungsteil B

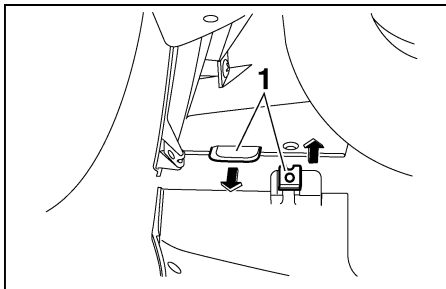
REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN



1. Aufnahme (× 2)
2. Haltenase (× 2)

Verkleidungsteil montieren

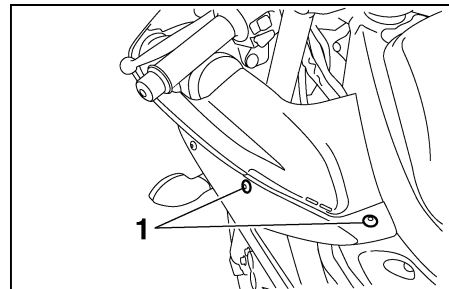
1. Die Haltenasen in die entsprechenden Aufnahmen am unteren hinteren Ende der Verkleidungsteile stecken und dann das Verkleidungsteil in die ursprüngliche Lage schieben.
2. Das Verkleidungsteil in die ursprüngliche Lage bringen und dann festschrauben.



1. Vorsprung (× 2)

HINWEIS:

Sicherstellen, daß die Zungen am unteren vorderen Ende der Verkleidungsteile, wie in der Abbildung gezeigt, aneinanderliegen, und daß alle Haltenasen und entsprechenden Aufnahmen ineinandergreifen.



1. Schraube (× 2)

GAU04955

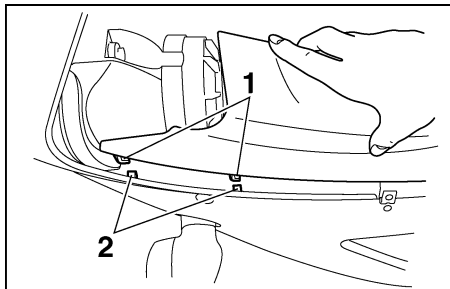
Abdeckungen A und B

Eine der Abdeckungen abnehmen

Die Schrauben entfernen, die Abdeckung nach vorne schieben und dann abziehen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU01639



1. Vorsprung (× 2)
2. Aufnahme (× 2)

Abdeckung montieren

1. Die Vorsprünge an der Abdeckung in die Aufnahmen einpassen und dann nach hinten schieben.
2. Die Schrauben anbringen.

Zündkerzen prüfen

Eine ordnungsgemäße Funktion des Motors wird wesentlich von Funktion und Zustand der Zündkerzen mitbestimmt. Da Verbrennungswärme und Ablagerungen die Funktionstüchtigkeit der Kerzen im Laufe der Zeit vermindern, müssen die Zündkerzen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle herausgenommen und geprüft werden. (Diese Arbeit am besten einer YAMAHA-Fachwerkstatt überlassen.) Der Zustand der Zündkerzen erlaubt Rückschlüsse auf den Zustand des Motors.

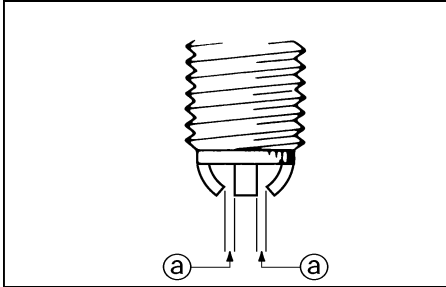
Normalerweise sollte der Isolatorfuß aller Zündkerzen eines Motors die gleiche Verfärbung aufweisen. Der die Mittelelektrode umgebende Porzellanisolator ist bei richtigem Motor und normaler Fahrweise rehbraun. Weisen einzelne oder sämtliche Zündkerzen eine stark abweichende Verfärbung auf, sollte die Funktion des Motors von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüft werden.

Bei fortgeschrittenem Abbrand der Mittelelektroden oder übermäßigen Ölkohleablagerungen die Zündkerzen durch neue mit vorgeschriebenem Wärmewert ersetzen.

Empfohlene Zündkerze
CR9EK, CR10EK (NGK)

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU04941



a. Zündkerzen-Elektrodenabstand

Vor dem Einschrauben einer Zündkerze stets den Elektrodenabstand mit einer Fühlerlehre messen und erforderlichenfalls korrigieren.

Zündkerzen-Elektrodenabstand
0,6–0,7 mm

Die Sitzfläche der Kerzendichtung reinigen; Schmutz und Fremdkörper vom Gewinde abwischen.

Anzugsmoment
Zündkerze
12,5 Nm (1,25 m·kgf)

HINWEIS: _____
Steht beim Einbau einer Zündkerze kein Drehmomentschlüssel zur Verfügung, läßt sich das vorgeschriebene Anzugsmoment annähernd erreichen, wenn die Zündkerze handfest eingedreht und anschließend noch um 1/4–1/2 Drehung weiter festgezogen wird. Das Anzugsmoment sollte jedoch möglichst bald mit einem Drehmomentschlüssel nach Vorschrift korrigiert werden.

GCA00021

ACHTUNG: _____
Der Zündkerzenstecker ist mit einer Gummidichtung versehen und sitzt deshalb fest auf. Um eine Beschädigung des Steckers zu vermeiden, dürfen keinerlei Hilfsmittel für dessen Aus- oder Einbau verwendet werden. Statt dessen den Zündkerzenstecker beim Abziehen und Aufstecken lediglich mehrmals hin und her drehen.

Motoröl und Ölfilterpatrone

Der Motorölstand sollte vor Fahrtbeginn geprüft werden. Außerdem müssen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle das Motoröl und die Ölfilterpatrone gewechselt werden.

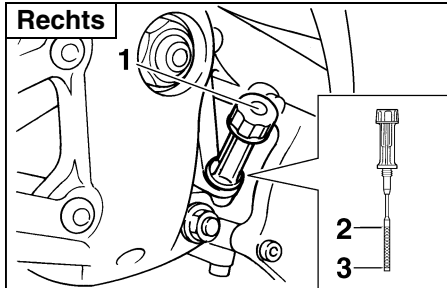
Ölstand prüfen

1. Das Motorrad auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.

HINWEIS: _____
Sicherstellen, daß das Fahrzeug bei der Kontrolle des Ölstands vollständig gerade steht. Selbst geringfügige Neigung zur Seite kann bereits zu einem falschen Meßergebnis führen.

2. Den Motor anlassen, einige Minuten lang warmlaufen lassen und dann abstellen.
3. Einige Minuten warten, bis sich das Öl gesetzt hat.

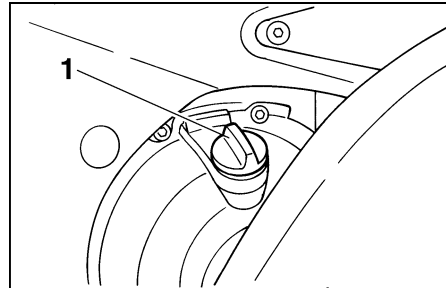
REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN



1. Motoröl-Meßstab
2. Maximalstand
3. Minimalstand
4. Den Meßstab herausziehen und abwischen, in die Einfüllöffnung zurückstecken (ohne ihn hineinzuschrauben) und dann wieder herausziehen, um den Ölstand zu überprüfen.

HINWEIS:

Der Ölstand sollte sich zwischen der Minimal- und Maximalstand-Markierung befinden.

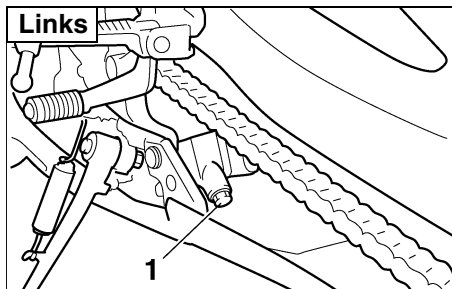


1. Motoröl-Einfüllschraubverschluß
5. Falls sich der Ölstand an oder unterhalb der Minimalstand-Markierung befindet, den Einfüllschraubverschluß abnehmen und Öl der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen.
6. Den Öl-Meßstab anbringen und festschrauben und dann den Einfüllschraubverschluß zudrehen.

Öl wechseln (mit/ohne Filterwechsel)

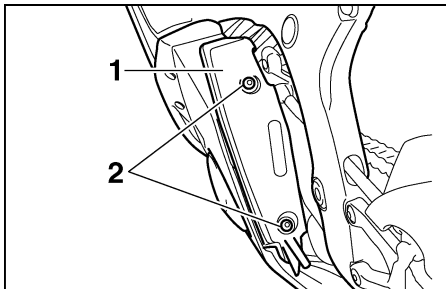
1. Den Motor anlassen, einige Minuten lang warmlaufen lassen und dann abstellen.
2. Ein Ölauffanggefäß unter den Motor stellen, um das Altöl aufzufangen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

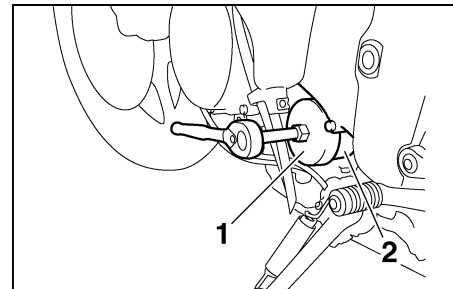


1. Motoröl-Ablassschraube

3. Den Einfüllschraubverschluss und die Ablassschraube herausdrehen, um das Motoröl aus dem Kurbelgehäuse abzulassen.



1. Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälterabdeckung
2. Schraube (× 2)
4. Die Abdeckung des Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälters abschrauben.
5. Das Verkleidungsteil B abnehmen. (Zum Ein- und Ausbau von Verkleidungsteilen siehe Seite 6-5.)

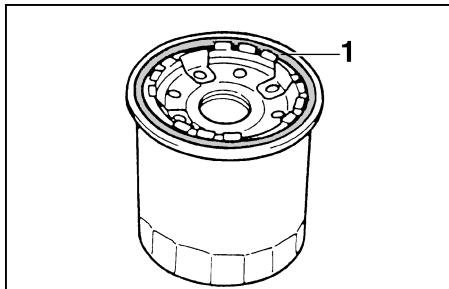


1. Ölfilterschlüssel
2. Ölfilterpatrone
6. Die Ölfilterpatrone mit einem Ölfilterschlüssel abschrauben.

HINWEIS: _____
Ölfilterschlüssel sind beim YAMAHA-Händler erhältlich.

6 **HINWEIS:** _____
Die Schritte 4–10 überspringen, wenn die Ölfilterpatrone nicht gewechselt werden soll.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

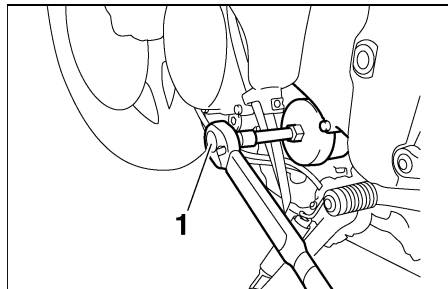


1. O-Ring

7. Den O-Ring der neuen Ölfilterpatrone mit Motoröl benetzen.

HINWEIS:

Sicherstellen, daß der O-Ring korrekt sitzt.



1. Drehmomentschlüssel

8. Die neue Ölfilterpatrone mit einem Ölfilterschlüssel einbauen und sie dann mit einem Drehmomentschlüssel wie vorgeschrieben festziehen.

Anzugsdrehmoment:
Ölfilterpatrone:
17 Nm (1,7 m-kgf)

9. Das Verkleidungsteil montieren.
10. Die Abdeckung des Kühflüssigkeits-Ausgleichsbehälters festschrauben.
11. Die Motoröl-Ablaßschraube montieren und anschließend vorschriftsmäßig festziehen.

HINWEIS:

Die Unterlegscheibe auf Beschädigung überprüfen und, falls beschädigt, erneuern.

Anzugsdrehmoment:
Motoröl-Ablaßschraube:
43 Nm (4,3 m-kgf)

12. Die vorgeschriebene Menge des empfohlenen Öls einfüllen und dann den Einfüllschraubverschluß fest zudrehen.

Empfohlene Ölart:
Siehe Seite 8-1.

Füllmenge:
Ohne Wechsel der Ölfilterpatrone:
2,4 L
Mit Wechsel der Ölfilterpatrone:
2,6 L
Gesamtmenge (Motor trocken):
3,4 L

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GCA00133

ACHTUNG:

- Um ein Durchrutschen der Kupplung zu vermeiden (da das Motoröl auch die Kupplung schmiert), mischen Sie keine chemischen Zusätze bei. Verwenden Sie keine Öle mit Diesel-Spezifikation "CD" oder Öle von höherer Qualität als angegeben. Auch Öle der Klasse "ENERGY CONSERVING II" oder höher nicht verwenden.
- Darauf achten, daß keine Fremdkörper in das Kurbelgehäuse eindringen.

- 6
13. Den Motor anlassen und einige Minuten lang im Leerlaufbetrieb auf Öllecks überprüfen. Tritt irgendwo Öl aus, den Motor sofort abstellen und die Ursache feststellen.

HINWEIS:

Während des Anlassens leuchtet die Ölstand-Warnleuchte kurz auf und erlischt dann bei korrektem Ölstand.

GC000067

ACHTUNG:

Falls die Ölstand-Warnleuchte nach dem Anlassen flackert oder weiterleuchtet, den Motor sofort abstellen und von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

14. Den Motor abstellen, den Ölstand erneut prüfen und ggf. Öl nachfüllen.

GAU04945

Kühlflüssigkeit

Der Kühlflüssigkeitsstand sollte vor Fahrtbeginn geprüft werden. Außerdem muß die Kühlflüssigkeit in den empfohlenen Abständen, gemäß Wartungs- und Schmiertabelle, gewechselt werden.

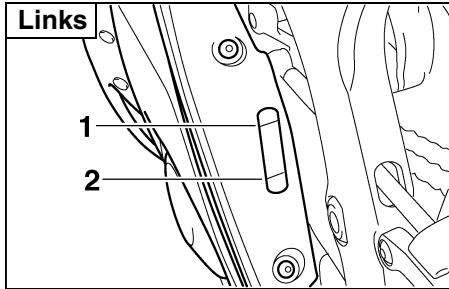
Kühlflüssigkeitsstand prüfen

1. Das Motorrad auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.

HINWEIS:

- Da der Stand der Kühlflüssigkeit sich mit der Motortemperatur verändert, sollte er bei kaltem Motor geprüft werden.
- Sicherstellen, daß das Fahrzeug bei der Kontrolle des Kühlflüssigkeitsstands vollständig gerade steht. Selbst geringfügige Neigung zur Seite kann bereits zu einem falschen Meßergebnis führen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

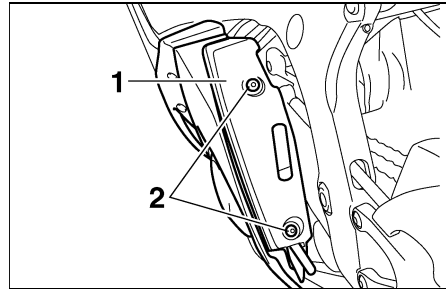


1. Maximalstand
2. Minimalstand

2. Den Stand der Kühflüssigkeit im Ausgleichsbehälter überprüfen.

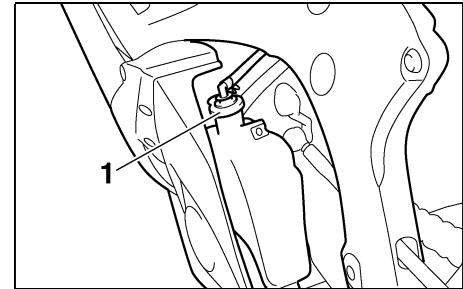
HINWEIS:

Der Kühflüssigkeitsstand sollte sich zwischen der Minimal- und Maximalstand-Markierung befinden.



1. Kühflüssigkeits-Ausgleichsbehälterabdeckung
2. Schraube (× 2)

3. Befindet sich die Kühflüssigkeit an oder unterhalb des Minimalstands, die Abdeckung des Ausgleichsbehälters abschrauben, den Deckel abnehmen und Kühflüssigkeit bis zur Maximalstandmarkierung nachfüllen.



1. Ausgleichsbehälterdeckel

Fassungsvermögen des
Ausgleichsbehälters
(bis zur Maximalstand-Markierung):
0,25 L

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GC000080

GW000067

GAU04970

ACHTUNG:

- Ist keine Kühflüssigkeit verfügbar, kann stattdessen destilliertes Wasser oder weiches Leitungswasser verwendet werden. Hartes Wasser oder Salzwasser sind für den Motor schädlich.
- Falls Wasser statt Kühflüssigkeit verwendet wurde, dieses so bald wie möglich durch Kühflüssigkeit ersetzen, da der Motor sonst nicht gegen Überhitzungs-, Frost- und Korrosionsschäden geschützt ist.
- Falls Wasser statt Kühflüssigkeit nachgefüllt wurde, so bald wie möglich den Frostschutzmittelgehalt der Kühflüssigkeit von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen, da die Frostschutzwirkung verringert wird.

WARNUNG

Den Kühlerverschlußdeckel unter keinen Umständen bei heißem Motor aufdrehen.

4. Den Ausgleichsbehälterdeckel schließen und dann die Abdeckung des Ausgleichbehälters festschrauben.

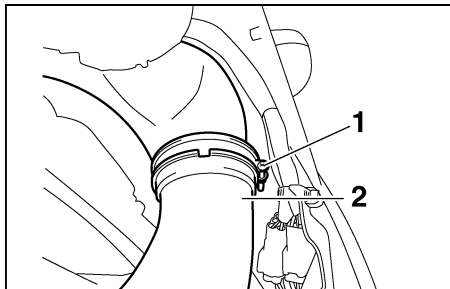
HINWEIS:

- Der Kühlerlüfter schaltet sich je nach der Temperatur der Kühflüssigkeit automatisch ein oder aus.
- Bei Überhitzung des Motors, siehe Seite 6-53 für weitere Anweisungen.

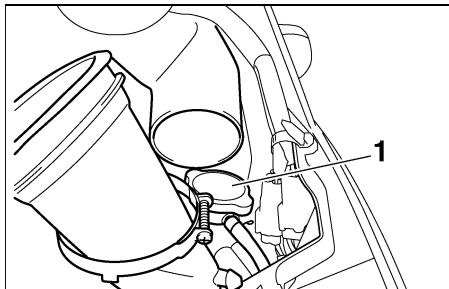
Kühflüssigkeit wechseln

1. Das Motorrad auf einem ebenen Untergrund abstellen und ggf. den Motor abkühlen lassen.
2. Die Abdeckung A und das Verkleidungsteil A abnehmen. (Siehe Seiten 6-5–6-8 zum Ausbau und Einbau von Verkleidungsteilen und Abdeckungen.)
3. Ein Auffanggefäß unter den Motor stellen, um die alte Kühflüssigkeit aufzufangen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN



1. Schlauchschellen-Schraube
2. Lufteinlaßkanal
4. Die Schlauchschellen-Schraube lösen und dann den Lufteinlaßkanal abnehmen.

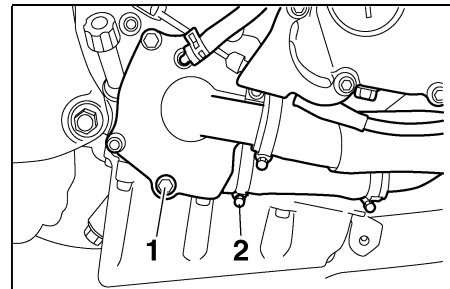


1. Kühlerverschlußdeckel
5. Den Kühlerverschlußdeckel abnehmen.

GW000067

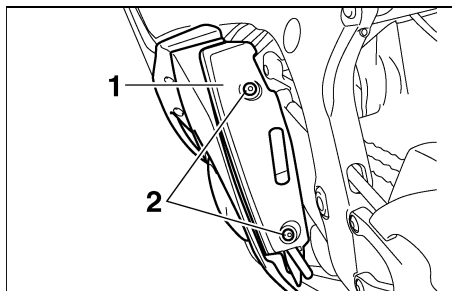
! WARNUNG

Den Kühlerverschlußdeckel unter keinen Umständen bei heißem Motor aufdrehen.

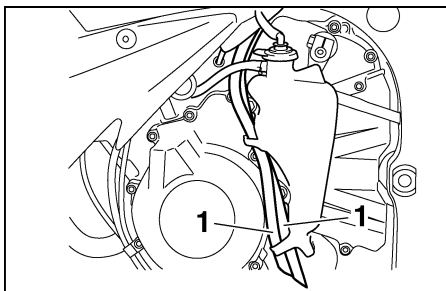


1. Kühlflüssigkeits-Ablaßschraube
2. Schlauchschellen-Schraube
6. Die Ablaßschraube herausdrehen und die Kühlflüssigkeit ablassen.
7. Die Schlauchschellen-Schraube lockern und dann den Kühlerschlauch abnehmen, um den Kühler abzulasen.

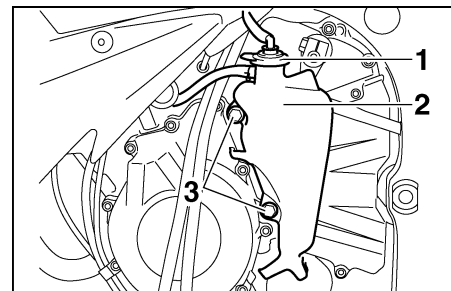
REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN



1. Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälterabdeckung
 2. Schraube (× 2)
8. Die Abdeckung des Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälters abschrauben.
9. Das Verkleidungsteil B abnehmen. (Zum Ein- und Ausbau von Verkleidungsteilen siehe Seite 6-5.)



1. Kraftstoffschlauch (× 2)
10. Die Kraftstoffschläuche nach oben ziehen, um sie aus ihrer Führung herauszunehmen.



1. Ausgleichsbehälterdeckel
 2. Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter
 3. Schraube (× 2)
11. Den Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter abschrauben.
12. Den Ausgleichsbehälterdeckel abnehmen und dann den Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter auf den Kopf stellen, um ihn zu entleeren.
13. Nach dem Ablassen der Kühlflüssigkeit, das Kühlsystem gründlich mit sauberem Leitungswasser spülen.
14. Den Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter festschrauben.
15. Den Kühlerschlauch anschließen und dann die Schlauchschellen-Schraube festziehen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GC000080

16. Die Kühlfüssigkeits-Ablaßschraube montieren und dann mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment festziehen.

HINWEIS:

Die Unterlegscheibe auf Beschädigung überprüfen und, falls beschädigt, erneuern.

Anzugsdrehmoment:
Kühlfüssigkeits-Ablaßschraube:
10 Nm (1,0 m·kgf)

17. Die empfohlene Kühlfüssigkeit bis zur Maximalstand-Markierung in den Ausgleichsbehälter gießen und dann den Deckel anbringen.
18. Die Abdeckung des Kühlfüssigkeits-Ausgleichsbehälters festschrauben.
19. Die Kraftstoffschläuche in ihre Führung einsetzen und in ihre ursprüngliche Position bringen.

20. Das Verkleidungsteil B montieren.
21. Die empfohlene Kühlfüssigkeit in den Kühler füllen, bis er voll ist.

Mischungsverhältnis Frostschutzmittel/
Wasser:

1:1

Empfohlenes Frostschutzmittel:
Hochwertiges Frostschutzmittel auf
Äthylenglykolbasis mit
Korrosionsschutz-Additiv für
Aluminiummotoren

Füllmenge:

Gesamtmenge:

2,15 L

Fassungsvermögen des
Ausgleichsbehälters

(bis zur Maximalstand-Markierung):

0,25 L

ACHTUNG:

- Ist keine Kühlfüssigkeit verfügbar, kann stattdessen destilliertes Wasser oder weiches Leitungswasser verwendet werden. Hartes Wasser oder Salzwasser sind für den Motor schädlich.
- Falls Wasser statt Kühlfüssigkeit verwendet wurde, dieses so bald wie möglich durch Kühlfüssigkeit ersetzen, da der Motor sonst nicht gegen Überhitzungs-, Frost- und Korrosionsschäden geschützt ist.
- Falls Wasser statt Kühlfüssigkeit nachgefüllt wurde, so bald wie möglich den Frostschutzmittelgehalt der Kühlfüssigkeit von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen, da die Frostschutzwirksamkeit verringert wird.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

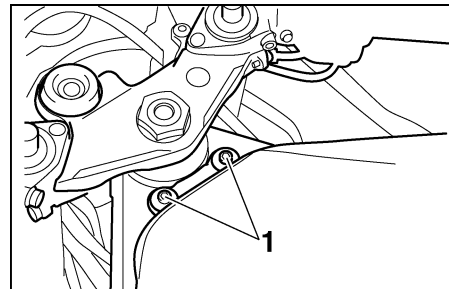
22. Den Kühlerverschlußdeckel zudrehen, dann den Motor anlassen, einige Minuten lang warmlaufen lassen und anschließend abstellen.
23. Den Kühlerdeckel abnehmen und den Kühlflüssigkeitsstand im Kühler überprüfen. Falls erforderlich, ausreichend Kühlflüssigkeit bis zum oberen Rand des Kühlers nachfüllen und dann den Kühlerdeckel wieder aufsetzen.
24. Den Motor anlassen und das Fahrzeug auf Kühlflüssigkeitslecks überprüfen. Bei Undichtigkeit das Kühlsystem von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.
25. Den Lufteinlaßkanal anschließen und dann die Schlauchschellen-Schraube festziehen.
26. Die Abdeckung und das Verkleidungsteil montieren.

Luftfiltereinsatz prüfen

GAU04946*

Der Luftfiltereinsatz sollte in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle überprüft werden. Bei Einsatz in sehr staubiger oder feuchter Umgebung ist der Filtereinsatz häufiger zu überprüfen.

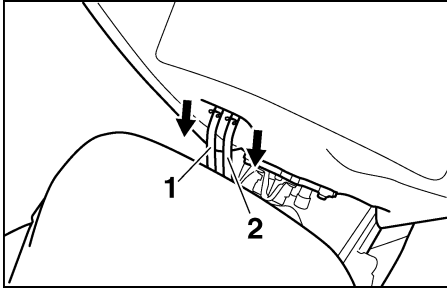
1. Den Fahrersitz abnehmen. (Zum Aus- und Einbau des Fahrersitzes siehe Seite 3-19.)



1. Schraube (× 2)

2. Die Schrauben des Kraftstofftanks lösen und dann den Kraftstofftank leicht anheben.

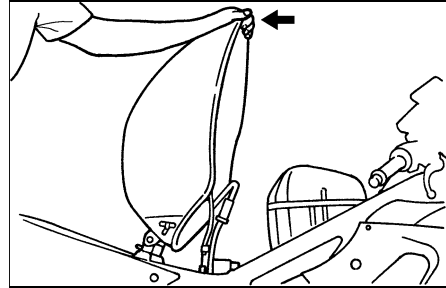
REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN



1. Kraftstofftank-Belüftungsschlauch
2. Kraftstofftank-Überlaufschlauch
3. Den Kraftstofftank-Belüftungsschlauch und den Überlaufschlauch vom Kraftstofftank abnehmen.

HINWEIS:

Vor dem Abnehmen des Kraftstofftank-Belüftungsschlauchs und des Überlaufschlauchs sind diese zu markieren, um sicherzustellen, daß sie wieder in ihre ursprünglichen Positionen eingebaut werden.

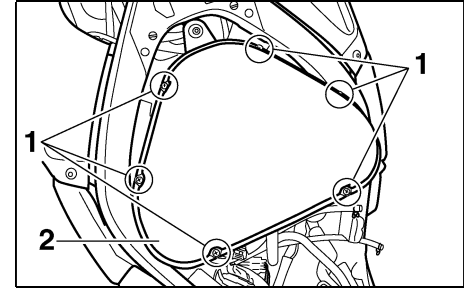


4. Den vorderen Teil des Kraftstofftanks zurückkippen, um Zugang zum Luftfiltergehäuse zu haben und dann den Tank wie dargestellt abstützen.

GW000071

! WARNUNG

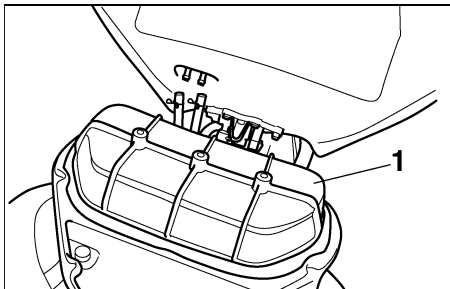
- Der Kraftstofftank muß für diese Arbeit sicher abgestützt werden.
- Den Kraftstofftank nicht zu sehr kippen oder versetzen, um zu vermeiden, daß die Kraftstoffschläuche sich lösen und dabei Kraftstoff austritt.



1. Schraube (× 6)
2. Luftfilter-Gehäusedeckel
5. Den Luftfilter-Gehäusedeckel abschrauben.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GC000082*



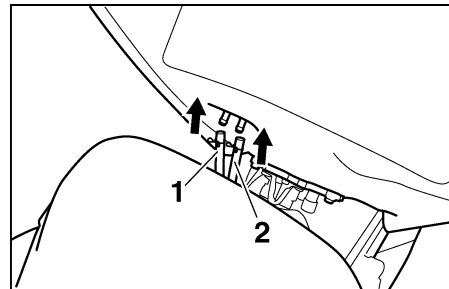
1. Luftfiltereinsatz

6. Den Luftfiltereinsatz herausziehen.
7. Den Zustand den Luftfiltereinsatzes kontrollieren und ersetzen, falls er beschädigt oder vollständig verschmutzt.
8. Den Filtereinsatz in das Luftfiltergehäuse einsetzen.

ACHTUNG:

- Der Filtereinsatz muß richtig im Filtergehäuse sitzen.
- Den Motor niemals ohne Luftfilter betreiben, da eindringende Staubpartikel erhöhten Verschleiß an Kolben und/oder Zylindern verursachen.

9. Den Luftfilter-Gehäusedeckel festschrauben.



1. Kraftstofftank-Belüftungsschlauch
2. Kraftstofftank-Überlaufschlauch

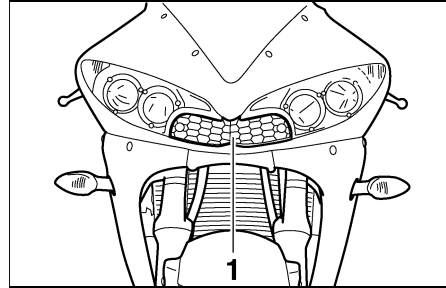
10. Den Kraftstofftank-Belüftungsschlauch und den Überlaufschlauch am Kraftstofftank anbringen.
11. Den Kraftstofftank in die ursprüngliche Lage bringen und dann festschrauben.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GWA00071

! WARNUNG

- Bevor der Kraftstofftank in seine ursprüngliche Position montiert wird, ist sicherzustellen, daß die Kraftstoffschläuche nicht beschädigt sind. Ist ein Kraftstoffschlauch beschädigt, den Motor nicht starten, sondern den Schlauch durch eine Yamaha-Fachwerkstatt ersetzen lassen, andernfalls könnte Kraftstoff auslaufen.
- Sicherstellen, daß die Kraftstoffschläuche korrekt verlegt, richtig angeschlossen und nicht gequetscht sind.
- Es ist sicherzustellen, daß der Kraftstofftank-Belüftungsschlauch und der Überlaufschlauch in ihre ursprüngliche Position eingebaut werden.



1. Lufteinlaßkanal

GAU01335

Lufteinlaßkanal

Regelmäßig prüfen, ob das Schutzgitter vor dem Lufteinlaßkanal nicht zugesetzt ist, und ggf. angesammelten Schmutz entfernen.

12. Den Fahrersitz montieren.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU04578

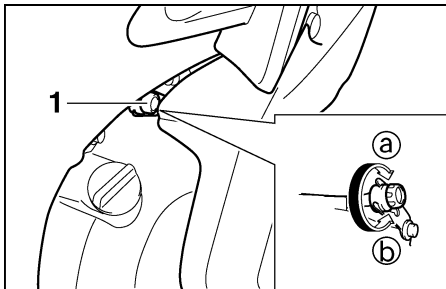
Leerlaufdrehzahl einstellen

Die Leerlaufdrehzahl muß in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle folgendermaßen geprüft und ggf. eingestellt werden:

Der Motor sollte warmgefahren sein, bevor Sie diese Einstellung vornehmen.

HINWEIS:

Der Motor ist ausreichend warmgefahren, wenn er spontan auf Gasgeben anspricht.



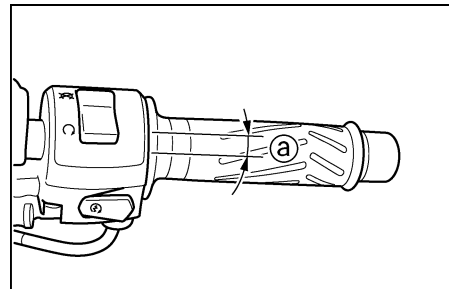
1. Leerlauf-Einstellschraube

Prüfen Sie die Leerlaufdrehzahl des Motors und stellen Sie sie, falls erforderlich, durch Drehen der Leerlaufeinstellschraube auf den vorgeschriebenen Wert ein. Zum Erhöhen der Leerlaufdrehzahl die Einstellschraube nach drehen (a). Zum Verringern der Leerlaufdrehzahl die Einstellschraube nach drehen (b).

Leerlaufdrehzahl:
1.250–1.350 U/min

HINWEIS:

Falls sich die Leerlaufdrehzahl nicht wie oben beschrieben einstellen läßt, den Motor von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.



a. Gaszugspiel am Drehgriff

GAU00635

Gaszugspiel einstellen

Der Gasdrehgriff muß in Drehrichtung ein Spiel von 6–8 mm aufweisen. Das Gaszugspiel am Drehgriff regelmäßig prüfen und ggf. von einer YAMAHA-Fachwerkstatt einstellen lassen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Ventilspiel einstellen

Mit zunehmender Betriebszeit verändert sich das Ventilspiel, wodurch die Zylinderfüllung nicht mehr den optimalen Wert erreicht und/oder Motorgeräusche entstehen können. Um dem vorzubeugen, muß das Ventilspiel in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmier­tabelle von einer YAMAHA-Fachwerkstatt geprüft und ggf. eingestellt werden.

GAU00637

Reifen

Optimale Leistung, Lebensdauer und Fahr-sicherheit des Motorrades sind nur durch Beachtung der folgenden Punkte bezüglich der Reifen gewährleistet:

Reifenluftdruck

Den Reifenluftdruck vor Fahrtantritt prüfen und ggf. korrigieren; siehe dazu folgende Tabelle.

GAU00658

| Reifenluftdruck (bei kaltem Reifen) | | |
|-------------------------------------|---|---|
| Zuladung* | Vorn | Hinten |
| Bis 90 kg | 250 kPa (2,50 kgf/cm ² , 2,50 bar) | 250 kPa (2,50 kgf/cm ² , 2,50 bar) |
| 90 kg–Maximum | 250 kPa (2,50 kgf/cm ² , 2,50 bar) | 290 kPa (2,90 kgf/cm ² , 2,90 bar) |
| Hochgeschwin- digkeitsfahrt | 250 kPa (2,50 kgf/cm ² , 2,50 bar) | 250 kPa (2,50 kgf/cm ² , 2,50 bar) |

GW000082

WARNUNG

- **Den Reifenluftdruck stets bei kalten Reifen (d. h. Reifentemperatur entspricht Umgebungstemperatur) prüfen und korrigieren.**
- **Der Reifenluftdruck ist stets der Zuladung (d. h. dem Gesamtgewicht von Fahrer, Beifahrer, Gepäck und zulässigem Zubehör) sowie der Fahrgeschwindigkeit anzupassen.**

| | |
|----------------------|--------|
| Max. Gesamtzuladung* | 193 kg |
|----------------------|--------|

*Summe aus Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

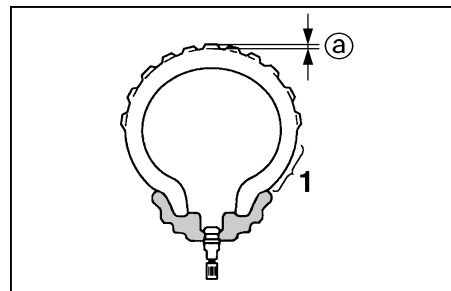
GWA00012

⚠️ WARNUNG

Da die Beladung das Fahr- sowie das Bremsverhalten und damit die Sicherheit des Motorrads beeinflusst, stets folgende Punkte beachten:

- **DAS MOTORRAD NIEMALS ÜBERLADEN!** Überladen des Motorrads beeinträchtigt nicht nur Fahrverhalten und Sicherheit, sondern kann auch Reifenschäden und Unfälle zur Folge haben. Sicherstellen, daß das Gesamtgewicht aus Gepäck, Fahrer, Beifahrer und zulässigem Zubehör nicht die maximale Gesamtzuladung überschreitet.
- Keinesfalls Gegenstände mitführen, die während der Fahrt verrutschen können.
- Schwere Lasten zum Fahrzeugmittelpunkt hin plazieren und das Gewicht möglichst gleichmäßig auf beide Seiten verteilen.

- Fahrwerk und Reifenluftdruck müssen auf die Gesamtzuladung angepaßt werden.
- Reifenzustand und -luftdruck vor Fahrtantritt prüfen.



- 1. Reifenflanke
- a. Reifenprofiltiefe

Reifenzustand

Vor jeder Fahrt die Reifen prüfen. Bei unzureichender Profiltiefe, Nägeln oder Glassplittern in der Lauffläche, rissigen Flanken usw. den Reifen umgehend von einer YAMAHA-Fachwerkstatt austauschen lassen.

| | |
|---|--------|
| Mindestprofiltiefe (vorn und hinten) | 1,6 mm |
|---|--------|

HINWEIS:

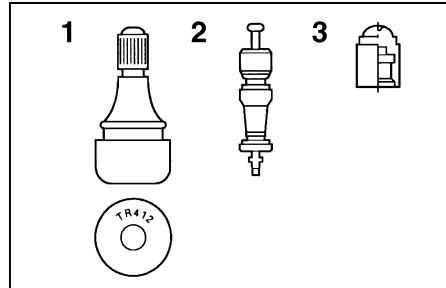
Die gesetzlich vorgeschriebene Mindestprofiltiefe kann von Land zu Land abweichen. Richten Sie sich deshalb nach den entsprechenden Vorschriften.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GW000079

⚠️ WARNUNG

- Abgenutzte Reifen unverzüglich von einer YAMAHA- Fachwerkstatt austauschen lassen. Abgesehen davon, daß sie gegen die Straßenverkehrsordnung verstoßen, beeinträchtigen übermäßig abgefahrene Reifen die Fahrstabilität und können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen.
- Den Austausch von Bauteilen an Rädern und Bremsanlage sowie Reifenwechsel grundsätzlich von einer YAMAHA-Fachwerkstatt vornehmen lassen, die über das notwendige Werkzeug und fachliche Erfahrung verfügt.



1. Reifenventil
2. Reifenventilstift
3. Reifenventilkappe mit Dichtung

Reifenausführung

Die Gußräder dieses Motorrads sind mit Schlauchlos-Reifen bestückt.

GW000080

⚠️ WARNUNG

- Grundsätzlich Reifen gleichen Typs und gleichen Herstellers für Vorder- und Hinterrad verwenden, da sonst für das Fahrverhalten des Motorrades nicht garantiert werden kann.
- Nach zahlreichen Tests sind ausschließlich die nachfolgenden Reifen von der YAMAHA MOTOR CO., LTD. für dieses Modell freigegeben worden.

- Die Ventilkappen fest aufschrauben, da sie Luftverlust verhindern.
- Die Verwendung von anderen Reifenventilen und Ventileinsätzen als den hier aufgeführten kann bei hohen Geschwindigkeiten zu plötzlichem Luftverlust führen.

Vorn:

| Hersteller | Dimension | Typ |
|------------|-----------------------|---------------|
| Michelin | 120/60 ZR17 M/C (55W) | Pilot SPORT N |
| Dunlop | 120/60 ZR17 M/C (55W) | D208F L |

Hinten:

| Hersteller | Dimension | Typ |
|------------|-----------------------|---------------|
| Michelin | 180/55 ZR17 M/C (73W) | Pilot SPORT B |
| Dunlop | 180/55 ZR17 M/C (73W) | D208 L |

Vorn und hinten

| | |
|--------------|-------------------|
| Reifenventil | TR412 |
| Ventilstift | #9000A (Original) |

GAU00684

GAU03773

⚠️ WARNUNG

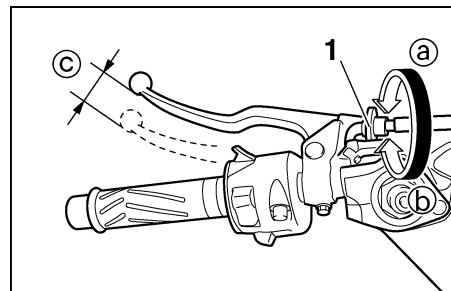
Dieses Motorrad ist mit Super-Hochgeschwindigkeitsreifen ausgerüstet. Bitte folgende Punkte beachten, um das volle Potential des Fahrzeugs und der Reifen nutzen zu können.

- Diese Reifen nur gegen solche gleicher Spezifikation und gleichen Typs austauschen. Andere Reifen können bei hohen Geschwindigkeiten platzen.
- Neue Reifen entwickeln erst nach dem Einfahren der Lauffläche ihre volle Bodenhaftung. Daher sollten die Reifen für etwa 100 km mit niedrigerer Geschwindigkeit eingefahren werden, bevor hohe Geschwindigkeiten riskiert werden können.
- Hohe Geschwindigkeiten sollten nur mit warmen Reifen gefahren werden.
- Den Reifenluftdruck stets der Zulaugen und den Fahrbedingungen anpassen.

Räder

Optimale Lenkstabilität, Lebensdauer und Fahrsicherheit sind nur durch Beachtung der folgenden Punkte gewährleistet.

- Räder und Reifen vor jeder Fahrt auf Risse, Schnitte u. ä. untersuchen, die Felgen auf Verzug und andere Beschädigungen prüfen. Bei Mängeln an Reifen oder Rädern das Rad von einer YAMAHA-Fachwerkstatt ersetzen lassen. Selbst kleinste Reparaturen an Rädern und Reifen nur von einer Fachwerkstatt ausführen lassen. Verformte oder eingerissene Felgen müssen ausgetauscht werden.
- Nach dem Austausch von Felgen und/oder Reifen muß das Rad ausgewuchtet werden. Eine Reifenunwucht beeinträchtigt die Fahrstabilität, vermindert den Fahrkomfort und verkürzt die Lebensdauer des Reifens.
- Nach dem Reifenwechsel zunächst mit mäßiger Geschwindigkeit fahren, denn bevor der Reifen seine optimalen Eigenschaften entwickeln kann, muß seine Lauffläche vorsichtig eingefahren werden.



1. Einstellschraube (Kupplungshebel-Spiel)
c. Kupplungshebel-Spiel

GAU01356

Kupplungshebel-Spiel einstellen

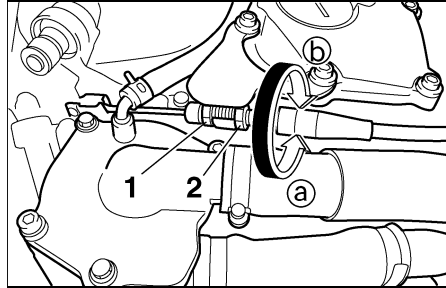
Der Kupplungshebel muß wie gezeigt ein Spiel von 10–15 mm aufweisen. Das Kupplungshebel-Spiel regelmäßig prüfen und ggf. folgendermaßen einstellen. Zum Erhöhen des Kupplungshebel-Spiels die Einstellschraube am Kupplungshebel nach ① drehen. Zum Verringern des Kupplungshebel-Spiels die Einstellschraube nach ② drehen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

HINWEIS:

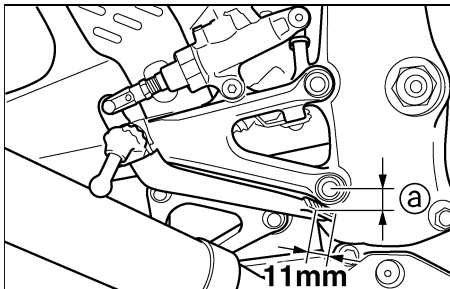
Falls sich die Kupplung nicht, wie oben beschrieben, korrekt einstellen läßt, folgendermaßen weiterfahren.

1. Die Einstellschraube am Kupplungshebel komplett nach @ drehen, um den Seilzug zu lockern.



1. Kontermutter
2. Einstellmutter (Kupplungshebel-Spiel)
 2. Das Verkleidungsteil A abnehmen.
(Zum Ab- und Anbau von Verkleidungsteilen siehe Seite 6-5.)
 3. Die Kontermutter am Kurbelgehäuse lockern.
 4. Zum Erhöhen des Kupplungshebel-Spiels die Einstellmutter nach @ drehen. Zum Verringern des Kupplungshebel-Spiels die Einstellmutter nach b drehen.
 5. Die Kontermutter festziehen.
 6. Das Verkleidungsteil montieren.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN



a. Abstand Fußbremshebel-Fußrastenhalterung

GAU01357

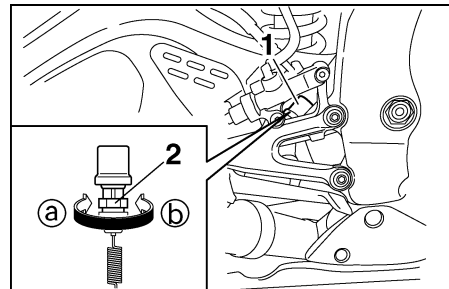
Fußbremshebel-Position einstellen

Der Höhenunterschied zwischen der Oberkante des Fußbremshebels und der Unterseite der Fußraste sollte, wie in der Abbildung gezeigt, 7–11 mm betragen. Die Fußbremshebel-Position regelmäßig prüfen und ggf. von einer YAMAHA-Fachwerkstatt einstellen lassen.

⚠️ WARNUNG

Ein weiches oder schwammiges Gefühl bei der Betätigung des Fußbremshebels läßt auf Luft in der Bremsanlage schließen. Die Bremsen von einer YAMAHA-Fachwerkstatt entlüften lassen. Luft in der Bremsanlage verringert die Bremskraft und stellt ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar.

GW000109



1. Hinterrad-Bremslichtschalter
2. Einstellmutter (Bremslichtschalter)

GAU00713

Hinterrad-Bremslichtschalter einstellen

Der mit dem Bremslicht verbundene Hinterrad-Bremslichtschalter spricht beim Betätigen des Fußbremshebels an. Bei korrekter Einstellung leuchtet das Bremslicht kurz vor Einsatz der Bremswirkung auf. Den Schalter gegebenenfalls folgendermaßen einstellen.

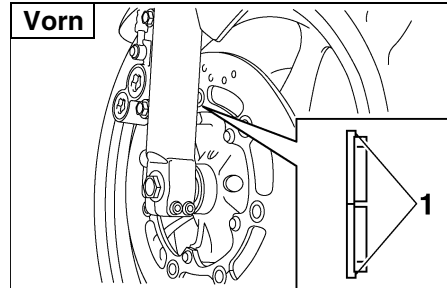
Den Schalter bei der Einstellung festhalten. Um den Einschaltpunkt des Bremslichts vorzusetzen, die Einstellmutter nach **Ⓐ** drehen. Um den Einschaltpunkt des Bremslichts zurückzusetzen, die Einstellmutter nach **Ⓑ** drehen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Bremsbeläge prüfen

Der Verschleiß der Scheibenbremsbeläge vorn und hinten muß in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmier-tabelle geprüft werden.

GAU00721

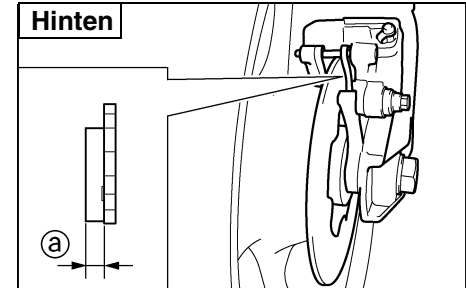


1. Bremsbelag-Verschleißanzeiger

GAU00724

Scheibenbremsbeläge vorn

Die Vorderrad-Scheibenbremse weist Verschleißanzeiger auf, die ein Prüfen der Bremsbeläge ohne Ausbau erlauben. Dazu die Bremse betätigen und die Verschleißanzeiger beobachten. Wenn ein Verschleißanzeiger die Bremsscheibe fast berührt, die Scheibenbremsbeläge schnellstmöglich im Satz von einer YAMAHA-Fachwerkstatt austauschen lassen.



a. Bremsbelag-Stärke

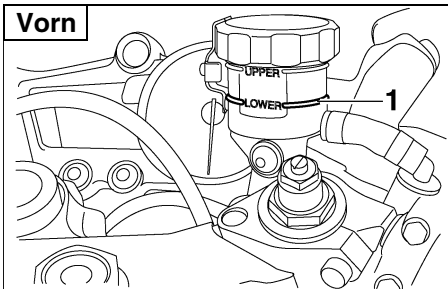
GAU04510

Scheibenbremsbeläge hinten

Die Hinterrad-Bremsbeläge auf Beschädigung und Verschleiß prüfen. Belagstärke messen. Mißt die Stärke eines Bremsbelags weniger als 1,0 mm, oder ist ein Bremsbelag beschädigt, die Bremsbeläge im Satz von einer YAMAHA-Fachwerkstatt austauschen lassen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Vorn



1. Minimalstand

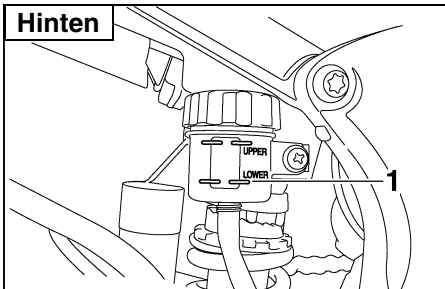
GAU04856

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

Bei Bremsflüssigkeitsmangel kann Luft in die Bremsanlage eindringen und dessen Funktion beeinträchtigen.

Vor Fahrtantritt kontrollieren, daß Bremsflüssigkeit bis über die Mindeststandmarkierung reicht, und, falls erforderlich, Bremsflüssigkeit nachfüllen. Ein niedriger Bremsflüssigkeitsstand könnte darauf hinweisen, daß die Bremsbeläge abgenutzt sind und/oder ein Leck im Bremssystem vorhanden ist. Ist der Bremsflüssigkeitsstand niedrig, sicherstellen daß die Bremsbeläge auf Verschleiß und das Bremssystem auf Lecks überprüft wird.

Hinten



1. Minimalstand

Folgende Vorsichtsmaßnahmen beachten:

- Beim Ablesen des Flüssigkeitsstands muß der Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit waagrecht stehen.
- Nur die empfohlene Bremsflüssigkeit verwenden. Andere Bremsflüssigkeiten können die Dichtungen angreifen, Undichtigkeit verursachen und dadurch die Bremsfunktion beeinträchtigen.

Empfohlene Bremsflüssigkeit: DOT 4

- Ausschließlich Bremsflüssigkeit gleicher Marke und gleichen Typs nachfüllen. Das Mischen verschiedener Bremsflüssigkeiten kann chemische Reaktionen hervorrufen, die die Bremsfunktion beeinträchtigen.

- Darauf achten, daß beim Nachfüllen kein Wasser in den Vorratsbehälter gelangt. Wasser setzt den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit erheblich herab und kann Dampfblasenbildung verursachen.
- Bremsflüssigkeit greift Lack und Kunststoffteile an. Deshalb vorsichtig handhaben und verschüttete Flüssigkeit sofort abwischen.
- Ein allmähliches Absinken des Bremsflüssigkeitsstandes ist mit zunehmendem Verschleiß der Bremsbeläge normal. Jedoch bei plötzlichem Absinken die Bremsanlage von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU03976

Bremsflüssigkeit wechseln

Die Bremsflüssigkeit sollte in den empfohlenen Abständen (siehe dazu die Anmerkung unter der Tabelle "Wartungsintervalle und Schmierdienst") von einer YAMAHA-Fachwerkstatt gewechselt werden. Außerdem müssen folgende Teile nach der angegebenen Zeitspanne, ggf. bei Undichtigkeit oder anderen Schäden von einer YAMAHA-Fachwerkstatt ausgetauscht werden:

- Dichtringe (Hauptbremszylinder und Bremssättel): alle zwei Jahre
- Bremsschläuche: alle vier Jahre

GAU00744

Antriebsketten-Durchhang

Den Antriebsketten-Durchhang vor Fahrtantritt prüfen und ggf. korrigieren.

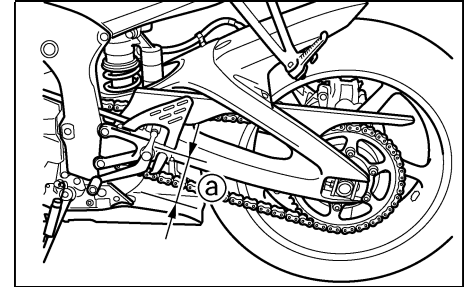
Kettendurchhang prüfen

1. Das Motorrad auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.

HINWEIS:

Beim Messen und Einstellen des Ketten-durchhangs muß das Fahrzeug vollständig gerade stehen und unbeladen sein.

2. Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten.



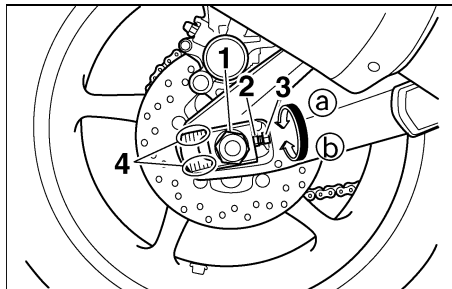
a. Antriebsketten-Durchhang

3. Das Motorrad schieben, um die straffste Stelle der Kette ausfindig zu machen, und dann den Kettendurchhang an dieser Stelle, wie in der Abbildung gezeigt, messen.

Antriebsketten-Durchhang
35–45 mm

4. Den Antriebsketten-Durchhang ggf. folgendermaßen korrigieren.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN



1. Achsmutter
2. Einstellschraube (Kettenspannung)
3. Kontermutter
4. Ausrichtungsmarkierungen

GAU03608

Kettendurchhang einstellen

1. Die Achsmutter und die Kontermutter beider Kettenspanner lockern.
2. Zum Straffen der Kette die Einstellschraube beider Kettenspanner nach ③ drehen; zum Lockern der Kette beide Einstellschrauben nach ④ drehen und das Hinterrad nach vorn drücken.

HINWEIS:

Beide Kettenspanner jeweils gleichmäßig einstellen, damit die Ausrichtung sich nicht verstellt. Die Markierungen auf beiden Seiten der Schwinge dienen zum korrekten Ausrichten des Hinterrads.

GC000096

ACHTUNG:

Eine falsch gespannte Antriebskette verursacht erhöhten Verschleiß von Kette, Motor, Lagern und anderen wichtigen Teilen und kann dazu führen, daß die Kette reißt oder abspringt. Daher darauf achten, daß der Kettendurchhang sich im Sollbereich befindet.

3. Die Kontermuttern festziehen und dann die Achsmutter vorschriftsmäßig anziehen.

Anzugsmoment
Achsmutter
110 Nm (11,0 m-kgf)

GAU03006

Antriebskette schmieren

Die Kette muß gemäß Wartungs- und Schmiertabelle gereinigt und geschmiert werden, um den Verschleiß gering zu halten. Dies gilt besonders für den Betrieb in nassen oder staubigen Gegenden. Die Antriebskette wie folgt warten:

GC000097

ACHTUNG:

Die Antriebskette muß nach der Fahrzeugreinigung oder einer Fahrt im Regen geschmiert werden.

1. Die Kette in einem Petroleumbad mit einer kleinen weichen Bürste reinigen.

GCA00053

ACHTUNG:

Die Kette nicht mit Dampfstrahler oder einem ungeeigneten Lösungsmittel reinigen, dies beschädigt die O-Ringe.

2. Die Kette trockenreiben.
3. Die Kette gründlich mit O-Ring-Kettenspray schmieren.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GCA00052

ACHTUNG:

Motoröl und andere Schmiermittel sind für die Antriebskette nicht zu verwenden, da sie möglicherweise Lösungsmittel enthalten, die die O-Ringe beschädigen können.

Bowdenzüge prüfen und schmieren

Die Funktion und den Zustand sämtlicher Seilzüge vor Fahrtantritt prüfen und die Seilzüge sowie Seilzugnippel ggf. schmieren. Den Seilzug bei Beschädigung oder Schwergängigkeit von einer YAMAHA-Fachwerkstatt erneuern lassen.

Empfohlenes Schmiermittel
Motoröl

GAU02962

Gaszug und -drehgriff prüfen und schmieren

Die Funktion des Gasdrehgriffs sollte vor Fahrtbeginn geprüft werden. Außerdem muß in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle der Gaszug geschmiert bzw. erneuert werden.

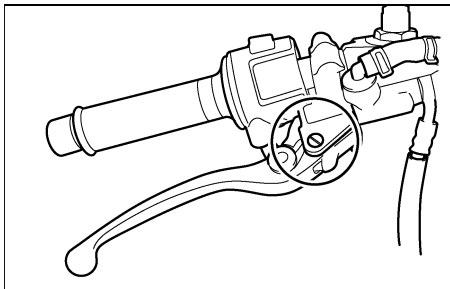
GAU04034

GW000112

⚠️ WARNUNG

Durch beschädigte Seilzughüllen können Seilzüge korrodieren und in ihrer Funktion eingeschränkt werden. Aus Sicherheitsgründen beschädigte Seilzüge unverzüglich erneuern.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

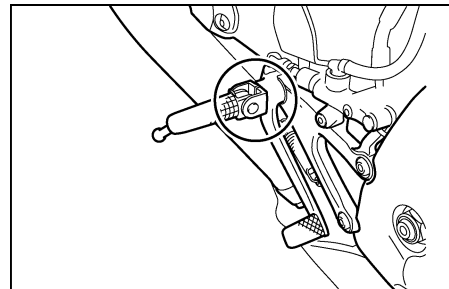
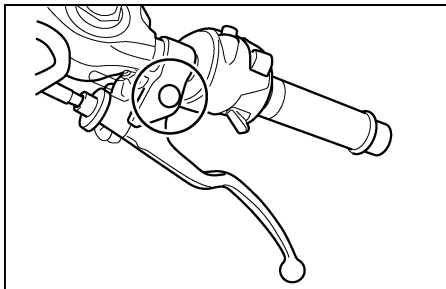


GAU03164

Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und schmieren

Vor Fahrtantritt die Funktion der Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und ggf. die Drehpunkte schmieren.

Empfohlenes Schmiermittel
Lithiumseifenfett
(Universalschmierfett)



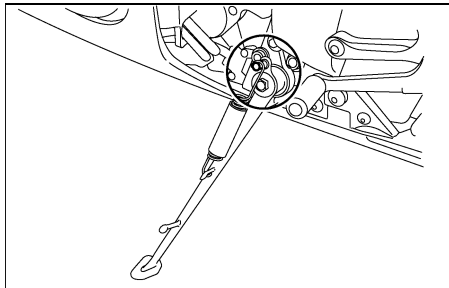
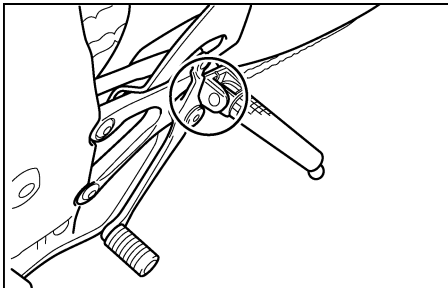
GAU03370

Fußbrems- und Schalthebel prüfen und schmieren

Vor Fahrtantritt die Funktion der Fußbrems- und Schalthebel prüfen und ggf. die Drehpunkte schmieren.

Empfohlenes Schmiermittel
Lithiumseifenfett
(Universalschmierfett)

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN



GAU03165

Seitenständer prüfen und schmieren

Vor Fahrtantritt und in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmier-tabelle prüfen, ob sich der Seitenständer leicht ein- und ausklappen läßt und ggf. den Klappmechanismus schmieren.

GW000113

! WARNUNG

Falls der Seitenständer klemmt, diesen von einer YAMAHA- Fachwerkstatt in-stand setzen lassen.

Empfohlenes Schmiermittel
Lithiumseifenfett
(Universalschmierfett)

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Teleskopgabel prüfen

GAU02939

Zustand und Funktion der Teleskopgabel müssen folgendermaßen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden.

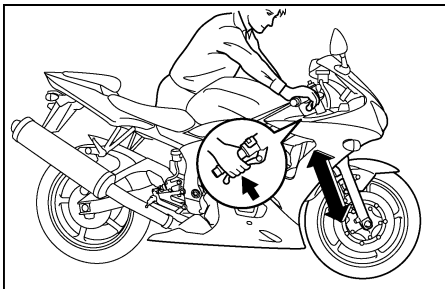
Sichtprüfung

GW000115

! WARNUNG

Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.

Die Standrohre auf Riefen und andere Beschädigungen, die Gabeldichtringe auf Öllecks prüfen.



Funktionsprüfung

1. Das Motorrad auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.
2. Bei kräftig gezogenem Handbremshebel die Gabel durch starken Druck auf den Lenker mehrmals einfedern und prüfen, ob sie leichtgängig ein- und ausfedert.

GC000098

ACHTUNG:

Falls die Teleskopgabel nicht gleichmäßig ein- und ausfedert oder irgendwelche Schäden festgestellt werden, das Fahrzeug von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen bzw. reparieren lassen.

GAU00794

Lenkung prüfen

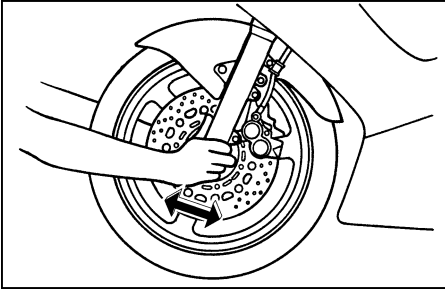
Verschlossene oder lockere Lenkungslager stellen eine erhebliche Gefährdung dar. Darum muß der Zustand der Lenkung folgendermaßen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden.

1. Das Motorrad so aufbocken, daß das Vorderrad frei in der Luft schwebt.

GW000115

! WARNUNG

Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.



Radlager prüfen

Die Vorder- und Hinterradlager müssen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden. Falls ein Radlager zuviel Spiel aufweist oder das Rad nicht leichtgängig dreht, die Radlager von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Batterie

Die Batterie ist versiegelt und daher wartungsfrei. Die Kontrolle des Säurestands und das Auffüllen von destilliertem Wasser entfallen deshalb.

Batterie laden

Bei Entladung die Batterie so bald wie möglich von einer YAMAHA-Fachwerkstatt aufladen lassen. Beachten Sie, daß die Batterie sich durch die Zuschaltung elektrischer Nebenverbraucher schneller entlädt und deshalb öfter aufgeladen werden muß.

- Die unteren Enden der Teleskopgabel greifen und versuchen, sie in Fahrtrichtung hin und her zu bewegen. Ist dabei Spiel spürbar, die Lenkung von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen und instand setzen lassen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GW000116

WARNUNG

- Die Batterie enthält giftige Schwefelsäure, die schwere Verätzungen und bleibende Augenschäden hervorrufen kann. Daher beim Umgang mit Batterien stets einen geeigneten Augenschutz tragen. Augen, Haut und Kleidung unter keinen Umständen mit Batteriesäure in Berührung bringen. Im Falle, daß Batteriesäure mit Haut in Berührung kommt, führen Sie die folgenden ERSTE HILFE-Maßnahmen durch.
 - **ÄUßERLICH:** Mit reichlich Wasser abspülen.
 - **INNERLICH:** Große Mengen Wasser oder Milch trinken und sofort einen Arzt rufen.
 - **AUGEN:** Mindestens 15 Minuten lang gründlich mit Wasser spülen und sofort einen Arzt aufsuchen.
- Die Batterie erzeugt explosives Wasserstoffgas (Knallgas). Daher Funken, offene Flammen, brennende Zigaretten und andere Feuerquellen fernhalten. Beim Laden der Batterie in geschlossenen Räumen für ausreichende Belüftung sorgen.

- **DIES UND BATTERIEN VON KINDERN FERNHALTEN.**

Batterie lagern

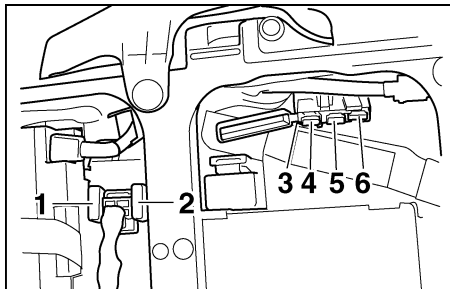
1. Vor einer etwa einmonatigen Stilllegung die Batterie ausbauen, aufladen und an einem kühlen und trockenen Ort lagern.
2. Bei einer Stilllegung von mehr als einem Monat mindestens einmal im Monat den Ladezustand der Batterie prüfen und ggf. korrigieren.
3. Vor der Montage die Batterie vollständig aufladen.
4. Bei der Montage der Batterie unbedingt auf richtige Polung und festen Sitz der Klemmen achten.

GC000102

ACHTUNG:

- Die Batterie vor der Lagerung vollständig aufladen. Das Lagern im entladenen Zustand fügt der Batterie bleibende Schäden zu.
- Zum Laden der wartungsfreien Batterie ist ein spezielles Ladegerät nötig (Konstantstromstärke und/oder -spannung). Konventionelle Ladegeräte können die Lebensdauer der wartungsfreien Batterie vermindern. Sollten Sie nicht mit Sicherheit über ein korrektes Ladegerät verfügen, wenden Sie sich bitte an Ihre YAMAHA-Fachwerkstatt.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

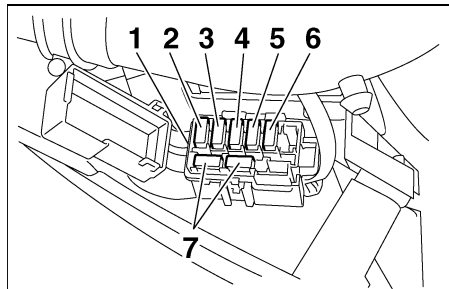


1. Ersatzhauptsicherung
2. Hauptsicherung
3. Sicherungskasten 1
4. Sicherung der elektronischen Kraftstoffeinspritzung
5. Sicherung des Blinkers, des Rücklichts, der Kennzeichenleuchte, des Standlichts und Warnblinklichts
6. Ersatzsicherung

GAU04981

Sicherungen wechseln

Die Hauptsicherung und der Sicherungskasten 1 befinden sich unter dem Fahrersitz. (Zum Aus- und Einbau des Fahrersitzes siehe Seite 3-19.)



1. Sicherungskasten 2
2. Scheinwerfersicherung
3. Kühlerlüftersicherung
4. Zündungssicherung
5. Signalanlagensicherung
6. Sicherung des Tageskilometerzählers, der Uhr und der Wegfahrsperr (Zusatzsicherung)
7. Ersatzsicherung (× 2)

Der Sicherungskasten 2 befindet sich unter der Abdeckung B. (Zum Ab- und Anbau von Verkleidungsteilen, siehe Seite 6-7.)

Eine durchgebrannte Sicherung folgendermaßen erneuern.

1. Den Zündschlüssel auf "OFF" drehen und den betroffenen Stromkreis ausschalten.
2. Die durchgebrannte Sicherung herausnehmen, und dann eine neue Sicherung mit der vorgeschriebenen Amperezahl einsetzen.

Vorgeschriebene Sicherungen:

Hauptsicherung: 40 A

Sicherungskasten 1:

Sicherung der elektronischen Kraftstoffeinspritzung: 15 A

Sicherung des Blinkers, des Rücklichts, der Kennzeichenleuchte, des Standlichts und

Warnblinklichts: 10 A

Sicherungskasten 2:

Scheinwerfersicherung: 20 A

Signalanlagensicherung: 15 A

Kühlerlüftersicherung: 15 A

Zündungssicherung: 15 A

Sicherung des Tageskilometerzählers, der Uhr und der Wegfahrsperr (Zusatzsicherung): 10 A

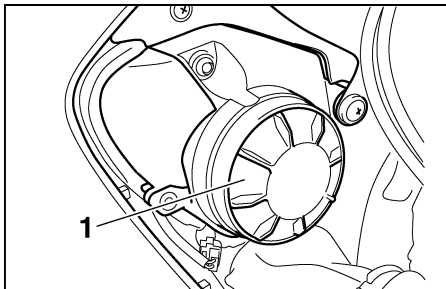
REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GC000103

ACHTUNG:

Niemals Sicherungen mit einer höheren als der vorgeschriebenen Amperezahl verwenden. Eine Sicherung mit falscher Amperezahl kann Schäden an elektrischen Komponenten und sogar einen Brand verursachen.

3. Den Zündschlüssel auf "ON" drehen und den betroffenen Stromkreis einschalten, um zu prüfen, ob das elektrische System einwandfrei arbeitet.
4. Falls die neue Sicherung sofort wieder durchbrennt, die elektrische Anlage von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.



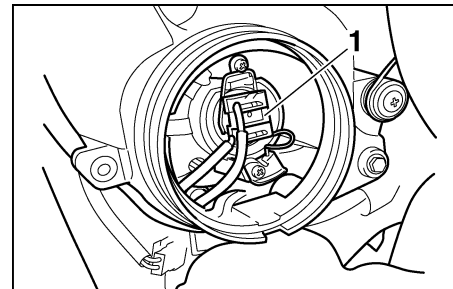
1. Abdeckung der Scheinwerferlampe

Scheinwerferlampe auswechseln

GAU04954

Die Scheinwerfer dieses Motorrads sind mit Halogenlampen ausgestattet. Eine durchgebrannte Scheinwerferlampe wie folgt auswechseln.

1. Verkleidungsteil B (wenn linke Scheinwerferlampe ausgewechselt werden soll) oder Verkleidungsteil A (wenn rechte Scheinwerferlampe ausgewechselt werden soll) abbauen. (Zum Ab- und Anbau von Verkleidungsteilen, siehe Seite 6-7.)
2. Die Scheinwerferlampe im Gegenuhrzeigersinn herausdrehen.

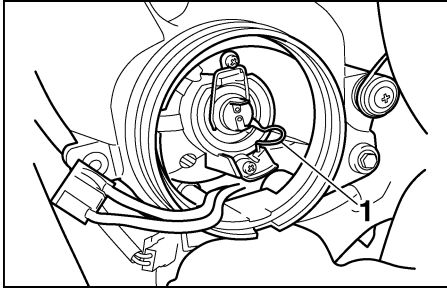


1. Scheinwerfer-Steckverbinder

3. Den Scheinwerfer-Steckverbinder abziehen.

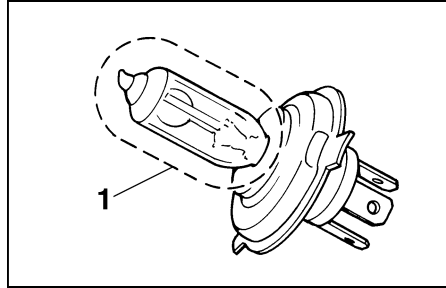
REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GC000104



1. Lampenhalter

4. Den Lampenhalter aushängen und dann die defekte Lampe herausnehmen.



1. Den Glaskolben nicht mit den Fingern berühren!

GW000119

! WARNUNG

Scheinwerferlampen werden sehr schnell heiß. Deshalb entflammables Material fernhalten und die Lampe niemals berühren, bevor sie ausreichend abgekühlt ist.

5. Die neue Scheinwerferlampe einsetzen und mit dem Lampenhalter sichern.

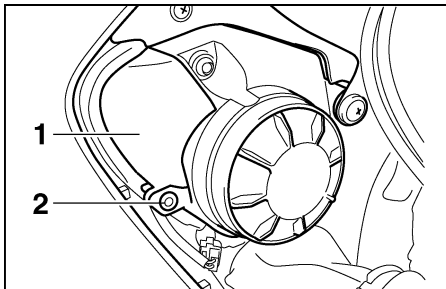
ACHTUNG:

Darauf achten, folgende Teile nicht zu beschädigen:

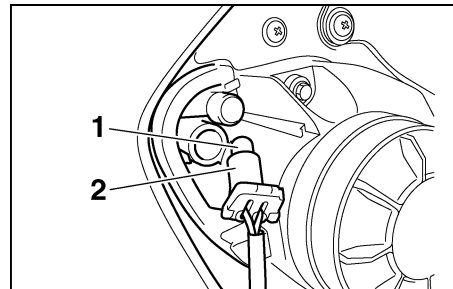
- **Scheinwerferlampe**
Schweiß- und Fettspuren auf dem Glas beeinträchtigen die Leuchtkraft und Lebensdauer der Lampe. Deshalb den Glaskolben der neuen Lampe nicht mit den Fingern berühren und Verunreinigungen der Lampe mit einem mit Alkohol oder Verdünner angefeuchteten Tuch entfernen.
- **Streuscheibe**
 - Keinerlei Aufkleber oder Folien an der Streuscheibe anbringen.
 - Die vorgeschriebene Lampen-Bezeichnung (Leistung) unbedingt beachten.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

6. Den Scheinwerferstecker anschließen.
7. Die Scheinwerferlampe im Uhrzeigersinn eindrehen.
8. Die Abdeckung montieren.
9. Den Scheinwerfer ggf. von einer YAMAHA-Fachwerkstatt einstellen lassen.



1. Abdeckung der Standlichtlampe
2. Schnellverschluss



1. Standlichtlampe
2. Stecker der Standlichtlampe

GAU04982

Standlichtlampe auswechseln

Dieses Motorrad ist mit zwei Standlichtern ausgestattet. Eine durchgebrannte Standlichtlampe kann folgendermaßen ausgetauscht werden.

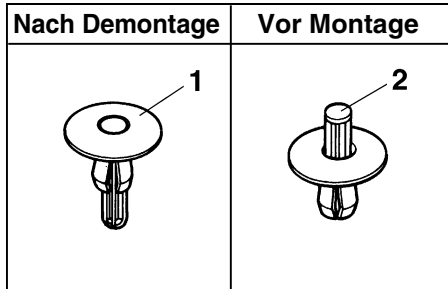
1. Die Abdeckung der Standlichtlampe durch Abziehen des Schnellverschlusses abnehmen.

HINWEIS: _____

Zur Demontage des Schnellverschlusses die Mitte des Schnellverschlusses mit einem Schraubendreher eindrücken und dann den Schnellverschluss herausziehen.

2. Die Fassung (samt Lampe) herausziehen.
3. Die defekte Lampe herausziehen.
4. Eine neue Lampe in die Fassung einsetzen.
5. Die Fassung (samt Lampe) einsetzen und hineindrücken.
6. Die Abdeckung der Standlichtlampe mit Hilfe des Schnellverschlusses anbringen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN



1. Schnellverschluss
2. Stift

HINWEIS:

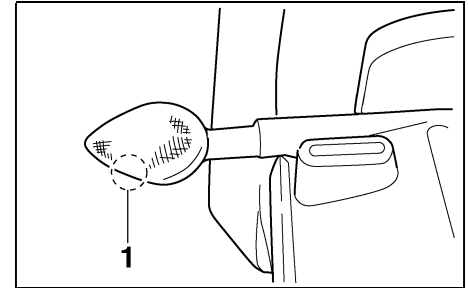
Zur Montage des Schnellverschlusses den Stift an der Unterseite des Schnellverschlusses eindrücken, so daß er an der Oberseite herausragt, dann den Schnellverschluß in die Abdeckung des Standlichts einsetzen und anschließend den Stift mit einem Schraubendreher wieder eindrücken, so daß er mit dem Kopf des Schnellverschlusses fluchtet.

Rücklicht-/Bremslichtlampe

GAU03730

Die Rücklicht-/Bremslichtlampe dieses Modells ist mit LEDs statt herkömmlicher Glühlampen bestückt.

Falls das Rücklicht-/Bremslicht nicht funktioniert, das Motorrad von einer YAMAHA-Fachwerkstatt prüfen lassen.



1. Schraube

GAU03497

Blinkerlampe auswechseln

1. Die Blinker-Streuscheibe abschrauben.
2. Die defekte Lampe hineindrücken und im Gegenuhrzeigersinn herausdrehen.
3. Die neue Lampe in die Fassung hineindrücken und dann im Uhrzeigersinn festdrehen.
4. Die Streuscheibe festschrauben.

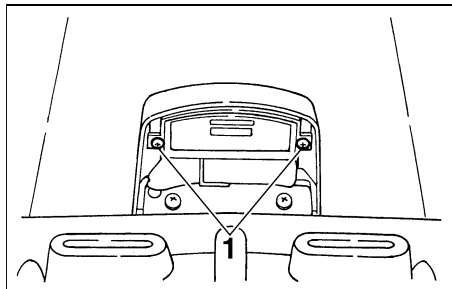
GCA00065

ACHTUNG:

Die Schraube nicht zu fest anziehen, um die Streuscheibe nicht zu beschädigen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU01579

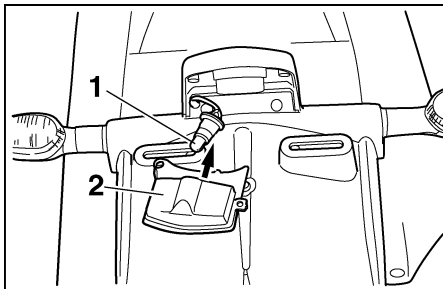


1. Schraube (x 2)

GAU04574

Kennzeichenleuchten-Lampe auswechseln

1. Die Kennzeichenleuchte abschrauben.



1. Kennzeichenleuchten-Lampe
2. Kennzeichenleuchte

2. Die Fassung (samt Lampe) herausziehen.
3. Die defekte Lampe herausziehen.
4. Die neue Lampe einsetzen.
5. Die Fassung (samt Lampe) hineindrücken.
6. Die Kennzeichenleuchte wieder festschrauben.

Motorrad aufbocken

Da dieses Modell keinen Hauptständer besitzt, sollten beim Ausbau der Räder oder zum Erledigen von anderen Wartungsarbeiten, bei denen das Motorrad sicher und senkrecht stehen muß, folgende Hinweise beachtet werden. Vor der Wartungsarbeit prüfen, ob das Motorrad sicher und senkrecht steht. Es kann nach Bedarf auch eine stabile Holzkiste unter dem Motor plaziert werden.

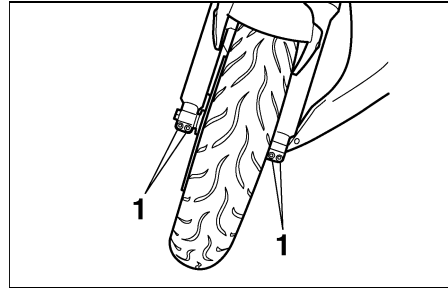
Vorderrad

1. Die Motorrad-Hinterseite stabilisieren. Dazu entweder hinten einen Motorrad-Montageständer verwenden oder (falls nicht zwei solcher Ständer zur Verfügung stehen) einen Aufbockständer aus dem Automoblfachhandel unter den Rahmen in Nähe des Hinterrads stellen.
2. Das Fahrzeug mit einem Motorrad-Montageständer vorn so abstützen, daß das Vorderrad sich frei drehen läßt.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Hinterrad

Das Motorrad so abstützen, daß das Hinterrad sich frei drehen läßt. Dazu entweder hinten einen Motorrad-Montageständer verwenden oder zwei Aufbockständer unter den Hauptrahmen oder die Schwingenarme stellen.



1. Vorderachs-Klemmschraube (× 4)

GAU04956

Vorderrad

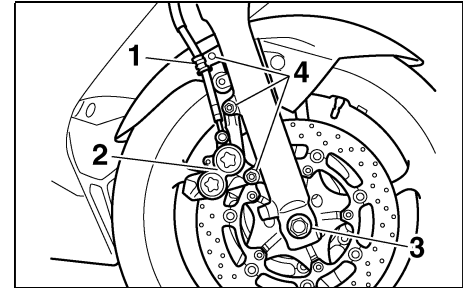
Vorderrad ausbauen

GW000122

⚠️ WARNUNG

- **Wartungsarbeiten an den Rädern sollten grundsätzlich von einer YAMAHA-Fachwerkstatt durchgeführt werden.**
- **Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.**

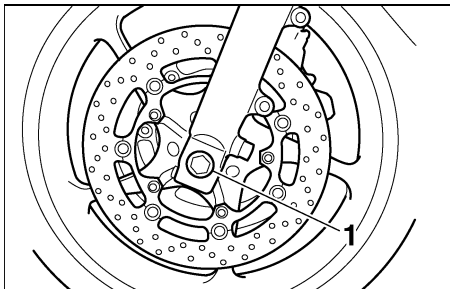
1. Die Achsschraube, die Klemmschrauben der Radachsen und dann die Bremssattelschrauben lockern.



1. Bremsschlauchhalter
2. Bremssattel
3. Achsbolzen
4. Schraube (× 3)

2. Das Vorderrad entsprechend dem Verfahren auf Seite 6-45 anheben.
3. Den Bremsschlauchhalter links und rechts abschrauben.
4. Die Bremssättel links und rechts abschrauben.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN



1. Radachse

- Die Achsschraube entfernen, die Radachse herausziehen und dann das Rad herausnehmen.

GCA00046

6 ACHTUNG:

Bei demontierten Bremssätteln auf keinen Fall die Bremse betätigen, da sonst die Bremsbeläge aneinandergedrückt werden.

Vorderrad einbauen

GAU05021

- Das Rad zwischen die Gabelholme heben.
- Die Radachse durchstecken.
- Das Vorderrad absenken, bis es auf dem Boden steht.
- Die Bremssättel anbauen und die Befestigungsschrauben mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment festziehen.

HINWEIS:

Vor dem Montieren der Bremssättel auf die Bremsscheiben, sicherstellen, daß zwischen den Bremsbelägen ein genügend großer Spalt für die Bremsscheiben vorhanden ist.

Anzugsdrehmoment:
Bremssattel-Befestigungsschraube:
40 Nm (4,0 m·kgf)

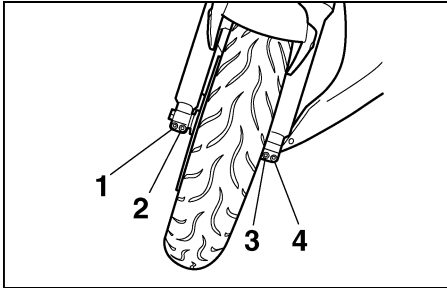
- Die Bremsschlauchhalter festschrauben.
- Den Achsbolzen in die Radachse einsetzen und mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment festziehen, um sie zu sichern.

HINWEIS:

Während des Festziehens der Radachse ist der Achsbolzen festzuhalten, so daß er sich nicht dreht.

Anzugsdrehmoment:
Radachse:
91 Nm (9,1 m·kgf)

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN



1. Vorderachs-Klemmschraube A
2. Vorderachs-Klemmschraube B
3. Vorderachs-Klemmschraube C
4. Vorderachs-Klemmschraube D

7. Die Achs-Klemmschraube B und dann die Klemmschraube A mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment festziehen.
8. Die Klemmschraube B mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment nachziehen.

Anzugsdrehmoment:
Radachsen-Klemmschraube:
18 Nm (1,8 m·kgf)

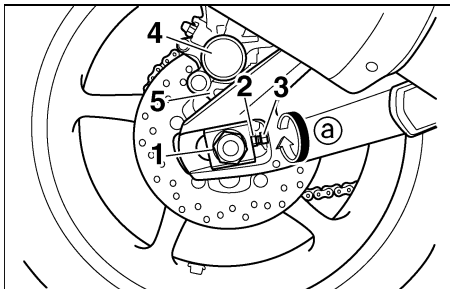
9. Mit einem Gummihammer leichte Schläge auf die Außenseite des linken Gabelbeins ausführen, um es auf das Ende der Radachse auszurichten.

10. Die Achs-Klemmschraube D und dann die Klemmschraube C mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment festziehen.
11. Die Klemmschraube D mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment nachziehen.

Anzugsdrehmoment:
Radachsen-Klemmschraube:
18 Nm (1,8 m·kgf)

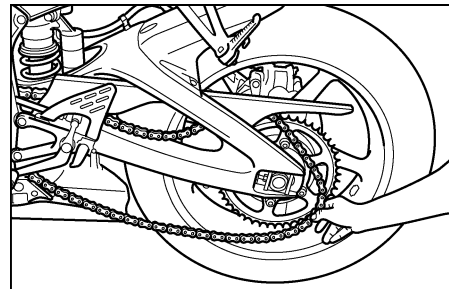
12. Mit angezogener Vorderradbremse mehrmals kräftig den Lenker niederdrücken, um die Teleskopgabel auf korrekte Funktion zu prüfen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN



1. Achsmutter
2. Einstellschraube (Kettenspannung)
3. Kontermutter
4. Bremssattel
5. Bremssattelhalterung

GAU04947



6. Das Hinterrad nach vorn drücken und dann die Antriebskette vom Kettenrad abnehmen.

HINWEIS:

Die Antriebskette muß für den Ein- und Ausbau des Hinterrads nicht aufgetrennt werden.

6

Hinterrad

Hinterrad ausbauen

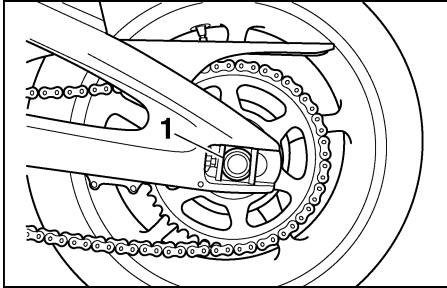
GW000122

! WARNUNG

- **Wartungsarbeiten an den Rädern sollten grundsätzlich von einer YAMAHA-Fachwerkstatt durchgeführt werden.**
- **Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.**

1. Die Achsmutter lösen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN



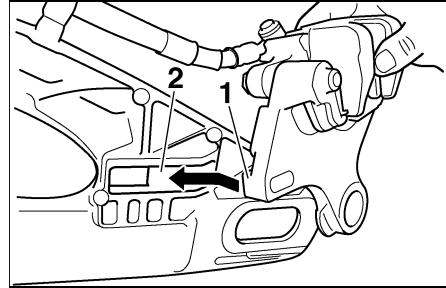
1. Radachse

7. Den Bremssattelhalterung festhalten und dabei die Radachse herausziehen; anschließend das Rad herausnehmen.

GCA00048

ACHTUNG:

Bei ausgebautem Rad auf keinen Fall die Bremse betätigen, da sonst die Bremsbeläge aneinandergedrückt werden.



1. Korbverzahnungen
2. Nut

GAU04948

Hinterrad einbauen

1. Rad und Bremssattelhalterung einbauen, indem die Radachse von links eingesetzt wird.

HINWEIS:

- Sicherstellen, daß die Feststelleinrichtung an der Bremssattelhalterung in die Aufnahme der Schwinge eingesetzt wird.
- Sicherstellen, daß vor dem Einbau des Rades zwischen den Bremsbelägen genügend Platz vorhanden ist.

2. Die Antriebskette auf das Kettenrad auflegen und dann den Antriebsketten-Durchhang einstellen. (Zur Einstellung des Antriebskettendurchhangs siehe Seite 6-33.)
3. Die Achsmutter einbauen und das Hinterrad auf den Boden herablassen.
4. Die Achsmutter vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsdrehmoment:

Achsmutter:

110 Nm (11,0 m·kgf)

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU03087

Fehlersuche

Obwohl alle YAMAHA-Fahrzeuge vor der Auslieferung einer strengen Inspektion unterzogen werden, kann es im Alltag zu Störungen kommen. Zum Beispiel können Defekte am Kraftstoff- oder Zündsystem oder mangelnde Kompression zu Anlaßproblemen und Leistungseinbußen führen.

Die nachfolgenden Fehlersuchdiagramme beschreiben die Vorgänge, die es Ihnen ermöglichen, eine einfache und schnelle Kontrolle der einzelnen Funktionsbereiche vorzunehmen. Reparaturarbeiten sollten jedoch unbedingt von einer YAMAHA-Fachwerkstatt ausgeführt werden, denn nur diese bietet das Know-how, die Werkzeuge und die Erfahrung für eine optimale Wartung.

Ausschließlich YAMAHA-Originalersatzteile verwenden. Ersatzteile anderer Hersteller mögen zwar so aussehen wie YAMAHA-Teile, bieten aber nur selten die gleiche Qualität und Lebensdauer, was erhöhte Reparaturkosten zur Folge hat.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU02990

Fehlersuchdiagramme

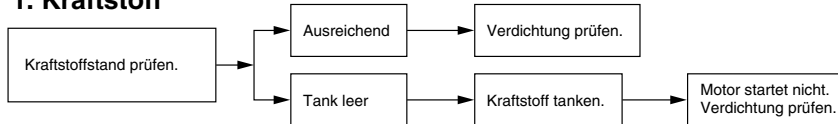
Startprobleme und mangelnde Motorleistung

GW000125

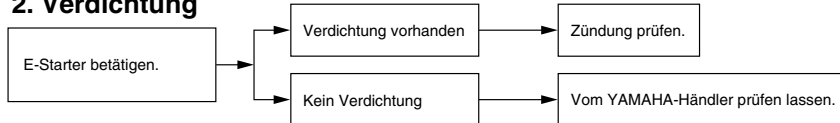


Bei Prüf- und Reparaturarbeiten am Kraftstoffsystem Funken und offene Flammen fernhalten und auf keinen Fall rauchen.

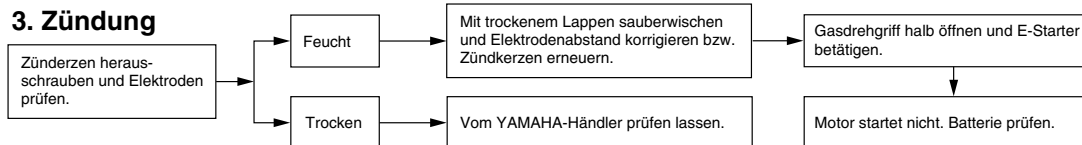
1. Kraftstoff



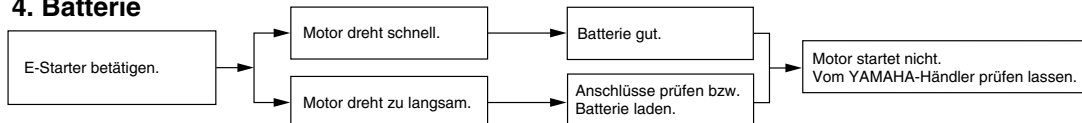
2. Verdichtung



3. Zündung



4. Batterie



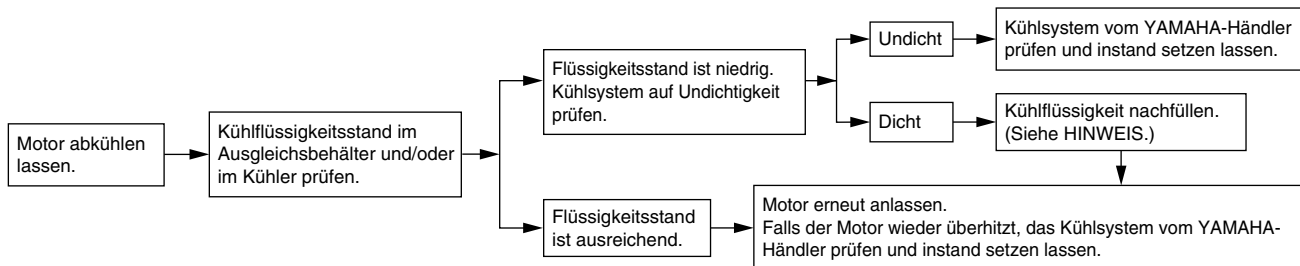
REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Motorüberhitzung

GW000070

WARNUNG

- Der heiße Kühler steht unter Druck. Daher den Kühlerverschlußdeckel niemals bei heißem Motor abnehmen, denn austretender Dampf und heiße Kühflüssigkeit könnten ernsthafte Verbrühungen verursachen. Den Kühlerverschlußdeckel erst nach Abkühlen des Motors öffnen.
- Nachdem die Kühlerverschlußdeckel-Arretierschraube losgedreht wurde, einen dicken Lappen über den Kühlerverschlußdeckel legen und dann den Deckel langsam im Gegenuhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen, damit der restliche Druck entweichen kann. Wenn kein Zischen mehr zu vernehmen ist, auf den Deckel drücken und ihn dann im Gegenuhrzeigersinn abschrauben.



HINWEIS:

Falls die vorgeschriebene Kühflüssigkeit nicht verfügbar ist, kann notfalls auch Leitungswasser verwendet werden. Dieses aber so bald wie möglich durch die vorschriftsmäßige Kühflüssigkeit ersetzen.

PFLEGE UND STILLEGUNG DES MOTORRADS

| | |
|-----------------|-----|
| Pflege | 7-1 |
| Abstellen | 7-4 |

Pflege

Während die offene Bauweise einerseits die attraktive Technologie sichtbar macht, hat sie andererseits den Nachteil, daß das Motorrad ungeschützt ist. Obwohl nur hochwertige Materialien verwendet werden, sind die Bauteile nicht korrosionssicher. Während bei Automobilen beispielsweise ein korrodierter Auspuff unbeachtet bleibt, fallen schon kleine Rostansätze an der Motorrad-Auspuffanlage unangenehm auf. Regelmäßige, richtige Pflege ist nicht nur eine Bedingung für Garantieansprüche, sondern Ihr Motorrad wird auch besser aussehen, länger leben und optimale Leistungen erbringen.

Vorbereitung für die Reinigung

1. Die Schalldämpferöffnung abkühlen lassen und dann mit einer Plastiktüte abdecken.
2. Sicherstellen, daß alle Kappen und Abdeckungen, sowie alle elektrischen Stecker und Anschlußbuchsen, einschließlich der Zündkerzenstecker, fest sitzen.
3. Auf stark verschmutzte Stellen, die z. B. durch verkrustetes Motoröl verunreinigt sind, einen Kaltreiniger mit dem Pinsel auftragen, aber niemals Kaltreiniger auf Dichtungen, Kettenräder, die Antriebskette und Radachsen auftragen! Kaltreiniger und Schmutz mit Wasser abspülen.

Reinigung

GCA00010

ACHTUNG:

- **Moderne Reiniger, insbesondere säurehaltige Felgenreiniger, lösen festgebakkenen Schmutz zwar sehr gut, aber sie können bei besonders langem Einwirken unter Umständen die metallische Oberfläche angreifen. Deshalb raten wir von Felgenreinigern ab. Auf keinen Fall dürfen sie bei Drahtspeichenrädern zum Einsatz kommen. Wenn Sie solche Reiniger trotzdem verwenden: Nach der empfohlenen Einwirkzeit die behandelten Teile unbedingt sehr gut mit Wasser spülen, trocknen und anschließend mit einem Korrosionsschutz (Sprühwachs oder -öl) versehen.**
- **Starke Reiniger verhalten sich auch aggressiv gegenüber Kunststoffen und Gummibauteilen. Verkleidungsteile, Radabdeckungen, Lampen gläser, Lenkergriffe usw. sollten lediglich mit einem sauberen weichen Lappen bzw. Schwamm und Wasser behandelt werden; nach Bedarf ein mildes Reinigungsmittel zugeben.**

PFLEGE UND STILLEGUNG DES MOTORRADS

- Niemals folgende Mittel bzw. einen mit diesen Mitteln angefeuchteten Lappen oder Schwamm benutzen: alkalische oder stark säurehaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel, Benzin, Rostschutz- oder -entfernungsmittel, Brems- oder Kühlflüssigkeit, Batteriesäure.
- Zum Waschen keinen Hochdruck-Wasserstrahl verwenden. Sogenannte Dampfstrahler an Tankstellen oder Münzwaschanlagen drücken häufig Feuchtigkeit in Radlager, elektrische Steckverbindungen, Instrumente, Armaturen, Scheinwerfer, Brems- und Blinkleuchten, Entlüftungsöffnungen und -schläuche, Dichtringe (an Telegabel, Schwingenlagern und Getriebewellen) sowie Bremszylinder.
- Zur Behandlung der Windschutzscheibe (falls vorhanden): Scharfe Reinigungsmittel können zu einer Eintrübung der Scheibe führen, und ein harter Schwamm kann Kratzer verursachen. Kunststoffreiner vor dem ersten Einsatz am besten an einer nicht im Blickfeld liegenden Stelle testen, ob er

Scheuerspuren hinterläßt. Bei Kratzern hochwertiges Poliermittel für Kunststoff verwenden.

Nach normalem Gebrauch
Schmutz am besten mit warmem Wasser, einem milden Reinigungsmittel und einem sauberen, weichen Schwamm lösen, danach gründlich mit sauberem Wasser spülen. Schwer zugängliche Stellen mit einer Zahnbürste oder Flaschenbürste reinigen. Hartnäckiger Schmutz und Insekten lassen sich leichter entfernen, wenn zuvor ein nasses Tuch einige Minuten lang auf die verschmutzten Stellen gelegt wird. Im Plastikbeutel der Bedienungsanleitung befindet sich ein Spezialschwamm zur Reinigung des Schalldämpfers. Mit diesem Schwamm können auch thermische Verfärbungen der Auspuffanlage entfernt werden.

Nach Fahrten im Regen, auf Straßen, die mit Salz bestreut wurden oder in Küstennähe

Da Meeressalz und Streusalz in Verbindung mit Wasser extrem korrosiv wirken, führen Sie bitte nach jeder Fahrt in Regen, Küstennähe oder auf gestreuten Straßen folgende Schritte durch.

HINWEIS:

Im Winter gestreutes Salz kann noch bis in den Frühling hinein auf Straßen vorhanden sein.

1. Das Motorrad abkühlen lassen und dann mit kaltem Wasser und einem milden Reinigungsmittel abwaschen.

GCA00012

ACHTUNG:

Kein warmes Wasser verwenden, da es das aggressive Verhalten von Salz verstärkt.

2. Um Korrosion zu verhindern, nach dem Trocknen des Motorrads ein Korrosionsschutzspray auf alle Metalloberflächen, einschließlich verchromter und vernickelter Metalloberflächen, sprühen.

PFLEGE UND STILLEGUNG DES MOTORRADS

Nach der Reinigung

1. Das Motorrad mit einem Leder oder einem saugfähigen Tuch trockenwischen.
2. Die Antriebskette sofort trocknen und schmieren, um Rostansatz zu verhindern.
3. Verwenden Sie zur Pflege von verchromten, Aluminium- und Edelstahl-Teilen, auch an der Auspuffanlage, eine Chrompolitur. (Sogar die temperaturbedingte Verfärbung von Edelstahl-Auspuffanlagen kann mit einer solchen Politur entfernt werden.)
4. Alle Metalloberflächen müssen mit einem Korrosionsschutzspray vor Korrosion geschützt werden, auch wenn sie verchromt, vernickelt, eloxiert oder auf eine andere Art oberflächenvergütet sind.
5. Verwenden Sie Sprühöl als Universalreiniger, um noch vorhandene Restverschmutzungen zu entfernen.
6. Steinschläge und andere kleine Lackschäden mit Farblack ausbessern bzw. mit Klarlack versiegeln.
7. Wachsen Sie alle lackierten Oberflächen.
8. Das Motorrad vollständig trocknen lassen, bevor es untergestellt oder abgedeckt wird.

GWA00001

WARNUNG

- Wenn Wachs oder Öl auf Bremsen oder Reifen gelangen, besteht Gefahr. Bremsscheiben und -beläge mit Aceton oder einem handelsüblichen Bremsenreiniger säubern, Reifen mit Seifenlauge abwaschen.
- Anschließend vorsichtig mit dem Motorrad losfahren, eine Bremsprobe machen und Verhalten in Kurven einfahren.

GCA00013

ACHTUNG:

- Wachs und Öl stets sparsam auftragen und jeglichen Überschuss abwischen.
- Niemals Gummi- oder Kunststoffteile einölen bzw. wachsen, sondern mit geeigneten Pflegemitteln behandeln.
- Polituren nicht zu häufig einsetzen, denn diese enthalten Schleifmittel, die eine dünne Schicht des Lackes abtragen.

HINWEIS:

Produktempfehlungen erhalten Sie bei Ihrem Yamaha-Händler.

Abstellen

Kurzzeitiges Abstellen

Das Motorrad sollte stets kühl und trocken untergestellt und mit einer luftdurchlässigen Plane abgedeckt werden, um es vor Staub zu schützen.

GCA00014

ACHTUNG:

- **Stellen Sie ein nasses Motorrad niemals in eine unbelüftete Garage oder decken es mit einer Plane ab, denn dann bleibt das Wasser auf den Bauteilen stehen, und das kann Rostbildung zur Folge haben.**
- **Feuchte Kellerräume sind kein geeigneter Abstellplatz. Das gleiche gilt für Stallungen (ammoniakhaltige Luft ist besonders aggressiv) und Räume, in denen aggressive Chemikalien gelagert werden.**

Stilllegung

Möchten Sie Ihr Motorrad mehrere Monate stilllegen, sollten folgende Schutzvorkehrungen getroffen werden:

1. Befolgen Sie alle Anweisungen, die im Abschnitt "Pflege" in diesem Kapitel angegeben sind.
2. Füllen Sie den Kraftstofftank und fügen Sie einen stabilisierenden Zusatz hinzu (falls erhältlich), um den Tank vor Rostbefall zu schützen und eine chemische Veränderung des Kraftstoffs zu verhindern.
3. Zum Schutz der Zylinder, Kolbenringe, etc. vor Korrosion die folgenden Schritte ausführen:
 - a) Die Zündkerzenstecker abziehen und dann die Zündkerzen heraus-schrauben.
 - b) Je etwa einen Teelöffel Motoröl durch die Kerzenbohrungen einfüllen.
 - c) Die Zündkerzenstecker auf die Zündkerzen aufstecken und dann die Zündkerzen auf den Zylinderkopf legen, so daß die Elektroden Masseverbindung haben. (Damit wird im nächsten Schritt die Funkenbildung begrenzt.)
 - d) Den Motor einige Male mit dem Anlasser durchdrehen. (Dadurch wird die Zylinderwand mit Öl benetzt.)

- e) Die Zündkerzenstecker von den Zündkerzen abziehen, die Zündkerzen einschrauben und die Zündkerzenstecker wieder auf die Zündkerzen aufsetzen.

GWA00003

WARNUNG

Um Verletzung oder Schäden durch Funken vorzubeugen, müssen die Elektroden der Zündkerzen geerdet werden, wenn der Motor durchgedreht wird.

4. Sämtliche Seilzüge sowie alle Hebel- und Ständer-Drehpunkte ölen.
5. Den Luftdruck der Reifen kontrollieren und ggf. korrigieren. Anschließend das Motorrad so aufbocken, daß beide Räder über dem Boden schweben. Anderenfalls jeden Monat die Räder etwas verdrehen, damit die Reifen nicht ständig an derselben Stelle aufliegen und dadurch beschädigt werden.

PFLEGE UND STILLEGUNG DES MOTORRADS

6. Den Schalldämpfer mit Plastiktüten so abdecken, daß keine Feuchtigkeit eindringen kann.
7. Die Batterie ausbauen und vollständig aufladen. Die Batterie an einem kühlen, trockenen Ort lagern und einmal pro Monat aufladen. Lagern Sie die Batterie nicht an einem zu kalten oder zu warmen Ort, (unter 0 °C oder über 30 °C). Nähere Angaben zum Lagern der Batterie siehe Seite 6-39.

HINWEIS: _____
Notwendige Reparaturen vor der Stillegung ausführen.

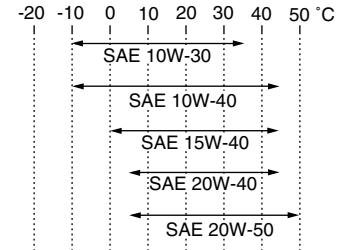
| | |
|--------------------------|-----|
| Technische Daten | 8-1 |
| Umrechnungstabelle | 8-5 |

Technische Daten

| | |
|--|--|
| Modell | YZF-R6 |
| Abmessungen | |
| Gesamtlänge | 2.025 mm |
| Gesamtbreite | 690 mm |
| Gesamthöhe | 1.090 mm |
| Sitzhöhe | 820 mm |
| Radstand | 1.380 mm |
| Bodenfreiheit | 135 mm |
| Wendekreis-Halbmesser | 3.400 mm |
| Leergewicht (fahrfertig, vollgetankt) | 182 kg |
| Motor | |
| Bauart | flüssigkeitsgekühlter 4-Zyl.-4-Takt-Ottomotor, zwei obenliegende Nockenwellen (DOHC) |
| Zylinderanordnung | 4-Zylinder-Reihe, quer nach vorn geneigt |
| Hubraum | 600 cm ³ |
| Bohrung × Hub | 65,5 × 44,5 mm |
| Verdichtungsverhältnis | 12,4:1 |
| Startsystem | Elektrostarter |
| Schmiersystem | Naßsumpfschmierung |

Motoröl

Sorte (Viskosität)



Klassen

nach API: SE, SF oder SG
nach CCMC ACEA: G-4 oder G-5

ACHTUNG:

Um ein Durchrutschen der Kupplung zu vermeiden (da das Motoröl auch die Kupplung schmiert), mischen Sie keine chemischen Zusätze bei. Verwenden Sie keine Öle mit Diesel-Spezifikation "CD" oder Öle von höherer Qualität als angegeben. Auch Öle der Klasse "ENERGY CONSERVING II" oder höher nicht verwenden.

Füllmenge

| | |
|----------------------------------|-------|
| Ohne Wechsel der Ölfilterpatrone | 2,4 L |
| Mit Wechsel der Ölfilterpatrone | 2,6 L |
| Gesamtmenge (Motor trocken) | 3,4 L |

Kühlsystem-Fassungsvermögen (Gesamtinhalt)

2,15 L

Luftfilter

Naßfilter-Einsatz

Kraftstoff

Sorte

AUSSCHLIESSLICH SUPER
BLEIFREI

Fassungsvermögen des
Kraftstofftanks

17 L

Restmenge bei Aufleuchten
der Reserve-Warnleuchte

3,5 L

Vergaser

Typ

INP-250/4

Hersteller

NIPPON INJECTOR

Zündkerzen

Hersteller/Typ

NGK / CR9EK, CR10EK

Elektrodenabstand

0,6–0,7 mm

Kupplungsbauart

Mehrscheiben-Ölbadkupplung

Kraftübertragung

Primärtrieb

Stirnräder

Primärübersetzung

1,955

Sekundärtrieb

Kette

Sekundärübersetzung

3,000

Anzahl Kettenradzähne
(vorn/hinten)

16/48

Getriebe

klauengeschaltetes 6-Gang-
Getriebe

Getriebebetätigung

Fußschalthebel (links)

Getriebeabstufung

1. Gang 2,846

2. Gang 1,947

3. Gang 1,556

4. Gang 1,333

5. Gang 1,190

6. Gang 1,083

Fahrwerk

Rahmenbauart

unten offener Zentralrohrrahmen

Lenkkopfwinkel

24°

Nachlauf

86 mm

Reifen

Vorn

Ausführung

Schlauchlos-Reifen

Dimension

120/60 ZR17 M/C (55 W)

Hersteller/Typ

Michelin / Pilot SPORT N
Dunlop / D208F L

Hinten

Ausführung

Schlauchlos-Reifen

Dimension

180/55 ZR17 M/C (73 W)

Hersteller/Typ

Michelin / Pilot SPORT B
Dunlop / D208 L

TECHNISCHE DATEN

| | |
|-------------------------------------|--|
| Max. Gesamtzuladung* | 193 kg |
| Reifenluftdruck (bei kaltem Reifen) | |
| Bis 90 kg* | |
| Vorn | 250 kPa (2,50 kg/cm ² , 2,50 bar) |
| Hinten | 250 kPa (2,50 kg/cm ² , 2,50 bar) |
| 90 kg–Maximum* | |
| Vorn | 250 kPa (2,50 kg/cm ² , 2,50 bar) |
| Hinten | 290 kPa (2,90 kg/cm ² , 2,90 bar) |
| Hochgeschwindigkeitsfahrt | |
| Vorn | 250 kPa (2,50 kg/cm ² , 2,50 bar) |
| Hinten | 250 kPa (2,50 kg/cm ² , 2,50 bar) |

*Summe aus Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör

Räder

| | | |
|------------|------------------|--|
| Vorn | | |
| Ausführung | Gußrad | |
| Dimension | 17 M/C × MT 3,50 | |
| Hinten | | |
| Ausführung | Gußrad | |
| Dimension | 17 M/C × MT 5,50 | |

Bremsanlage

| | | |
|------------------|--|-------------------------|
| Vorn | | |
| Bauart | | Doppelscheibenbremse |
| Betätigung | | Handbremshebel (rechts) |
| Bremsflüssigkeit | | DOT 4 |
| Hinten | | |
| Bauart | | Einscheibenbremse |
| Betätigung | | Fußbremshebel (rechts) |
| Bremsflüssigkeit | | DOT 4 |

Radaufhängung (Bauart)

| | |
|--------|-------------------------------------|
| Vorn | Teleskopgabel |
| Hinten | Schwinge mit Umlenkhebel-abstützung |

Feder-/Dämpferelemente

| | |
|--------|--|
| Vorn | hydraulisch gedämpfte Teleskopgabel mit Spiralfedern |
| Hinten | Zentralfederbein mit gasdruckunterstütztem Stoßdämpfer und Spiralfeder |

Federweg

| | |
|--------|--------|
| Vorn | 120 mm |
| Hinten | 120 mm |

Elektrische Anlage

| | |
|-----------------------------------|--|
| Zündsystem | digitale Transistorzündanlage |
| Lichtmaschine | |
| Bauart | Drehstromgenerator mit Permanentmagnet |
| Leistung | 14 V, 300 W bei 5.000 U/min |
| Batterie | |
| Typ | GT9B-4 |
| Bezeichnung (Spannung, Kapazität) | 12 V, 8 Ah |
| Scheinwerfer | Halogenlampe |

Lampen (Bezeichnung × Anzahl)

| | |
|---------------------------------------|----------------|
| Scheinwerfer | 12 V, 55 W × 2 |
| Rücklicht-/Bremslicht | LED |
| Blinker | 12 V, 10 W × 4 |
| Standlicht vorn | 12 V, 5 W × 2 |
| Kennezeichenbeleuchtung | 12 V, 5 W × 1 |
| Instrumentenbeleuchtung | LED |
| Leerlauf-Kontrolleuchte | LED |
| Fernlicht-Kontrolleuchte | LED |
| Blinker-Kontrolleuchte | LED |
| Reserve-Warnleuchte | LED |
| Ölstand-Warnleuchte | LED |
| Kühflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte | LED |

| | |
|---|-----|
| Motorstörungs-Warnleuchte | LED |
| Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte | LED |
| Anzeigeleuchte der Wegfahrsperr-Systems | LED |

Sicherungen

| | |
|---|------|
| Hauptsicherung | 40 A |
| Scheinwerfersicherung | 20 A |
| Signalanlagensicherung | 15 A |
| Kühlerlüftersicherung | 15 A |
| Zündungssicherung | 15 A |
| Sicherung der elektronischen Kraftstoffeinspritzung | 15 A |
| Sicherung des Blinkers, des Rücklichts, der Kennzeichenleuchte, des Standlichts und Warnblinklichts | 10 A |
| Sicherung des Tageskilometerzählers, der Uhr und der Wegfahrsperr (Zusatzsicherung) | 10 A |

TECHNISCHE DATEN

GAU04513

Umrechnungstabelle

In dieser Betriebsanleitung werden bei der Angabe von technischen Daten grundsätzlich die metrischen bzw. SI-Einheiten verwendet.

Zum Umwandeln von Angaben des SI-Maßsystems in Größen des englischen Zoll-Maßsystems die nebenstehende Umrechnungstabelle benutzen.

Beispiel:

| SI-Angabe | Umwandlungs-Koeffizient | = | Zoll-Angabe |
|-----------|-------------------------|---|-------------|
| 2 mm | × 0,03937 | = | 0,08 in |

Umrechnungstabelle

| SI-Maßsystem in englisches Zoll-Maßsystem | | | |
|---|--|---|---|
| | SI-Einheit | Umwandlungs-Koeffizient | Englische Einheit |
| Drehmoment | m-kgf m-kgf cm-kgf cm-kgf | × 7,233 × 86,794 × 0,0723 × 0,8679 | ft-lbf in-lbf ft-lbf in-lbf |
| Gewicht | kg g | × 2,205 × 0,03527 | lb oz |
| Geschwindigkeit | km/h | × 0,6214 | mi/h |
| Länge | km m m cm mm | × 0,6214 × 3,281 × 1,094 × 0,3937 × 0,03937 | mi ft yd in in |
| Volumen | cc (cm ³) cc (cm ³) L (liter) L (liter) | × 0,03527 × 0,06102 × 0,8799 × 0,2199 | oz (IMP liq.) cu-in qt (IMP liq.) gal (IMP liq.) |
| Verschiedenes | kg/mm kgf/cm ² °C | × 55,997 × 14,2234 × 1,8 + 32 | lb/in psi (lbf/in ²) °F |

| | |
|---|-----|
| Eintragungsfelder für Identifizierungsnummern | 9-1 |
| Schlüssel-Identifizierungsnummer | 9-1 |
| Fahrgestellnummer | 9-1 |
| Modellcode-Plakette | 9-2 |

Eintragungsfelder für Identifizierungsnummern

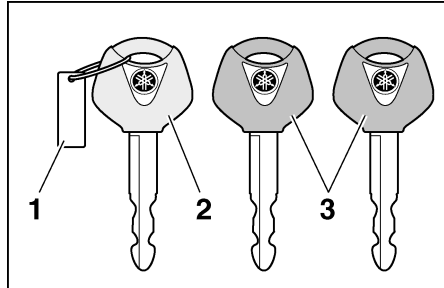
GAU02944

Bitte übertragen Sie die Schlüssel- und Fahrgestellnummern sowie die Modellcode-Plakette in die dafür vorgesehenen Felder, da diese für die Bestellung von Ersatzteilen und -schlüsseln sowie bei einer Diebstahlmeldung benötigt werden.

1. SCHLÜSSEL-IDENTIFIZIERUNGSNUMMER

2. FAHRGESTELLNUMMER

3. MODELLCODE-PLAKETTE

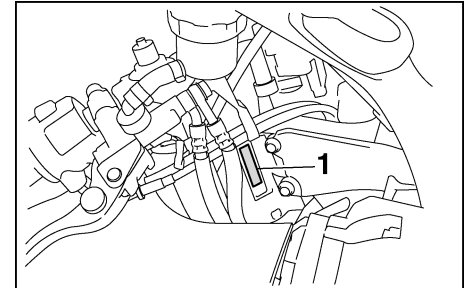


1. Schlüssel-Identifizierungsnummer
2. Schlüssel für die Re-Registrierung des Codes (rote Ummantelung)
3. Standardschlüssel (× 2, schwarze Ummantelung)

GAU01041

Schlüssel-Identifizierungsnummer

Die Schlüssel-Identifizierungsnummer ist, wie in der Abbildung gezeigt, auf dem Schlüsselanhänger eingestanzt. Diese Nummer im entsprechenden Feld notieren, da sie bei der Bestellung eines Ersatzschlüssels angegeben werden muß.



1. Fahrgestellnummer

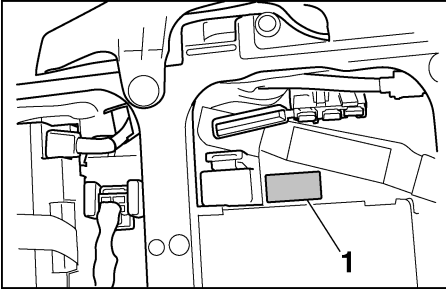
GAU01043

Fahrgestellnummer

Die Fahrgestellnummer ist am Lenkkopfröhre eingeschlagen. Tragen Sie diese Nummer in das entsprechende Feld ein.

HINWEIS: _____

Die Fahrgestellnummer wird von der Zulassungsbehörde registriert.



1. Modellcode-Plakette

GAU01804

Modellcode-Plakette

Die Modellcode-Plakette ist an der gezeigten Stelle auf dem Rahmen unter dem Fahrersitz angebracht; siehe dazu Seite 3-20. Übertragen Sie Codenummer und Info-Kürzel in die vorgesehenen Felder. Diese Informationen benötigen Sie zur Ersatzteil-Bestellung bei Ihrem YAMAHA-Händler.

INDEX

A

| | |
|--|------|
| Abblendschalter | 3-13 |
| Ablagefach | 3-21 |
| Abstellen | 7-4 |
| Antriebskette schmieren | 6-33 |
| Anzeigeleuchte des Wegfahrsperr-Systems | 3-6 |
| Aufbocken (Motorrad) | 6-45 |

B

| | |
|--------------------------------------|------|
| Batterie | 6-38 |
| Blinker-Kontrolleuchten | 3-4 |
| Blinkerlampe auswechseln | 6-44 |
| Blinkerschalter | 3-14 |
| Bordwerkzeug | 6-1 |
| Bowdenzüge prüfen, schmieren | 6-34 |
| Bremsbeläge prüfen | 6-30 |
| Bremsflüssigkeitsstand, prüfen | 6-31 |
| Bremsflüssigkeit wechseln | 6-32 |
| Bremslichtschalter einstellen | 6-29 |

D

| | |
|-----------------------|------|
| Diebstahlanlage | 3-13 |
| Drehzahlmesser | 3-13 |

E

| | |
|----------------------------|-----|
| Einfahrsvorschriften | 5-3 |
|----------------------------|-----|

F

| | |
|--------------------------------|------|
| Fahrgestellnummer | 9-1 |
| Fahrzeugbeschreibung | 2-1 |
| Federbein einstellen | 3-25 |
| Fehlersuchdiagramme | 6-52 |
| Fehlersuche | 6-51 |
| Fernlicht-Kontrolleuchte | 3-5 |

| | |
|---|------|
| Fußbremshebel | 3-16 |
| Fußbremshebel-Position einstellen | 6-29 |
| Fußbrems- u. Schalthebel prüfen, schmieren | 6-35 |
| Fußschalthebel | 3-15 |

G

| | |
|--|------|
| Gaszugspiel einstellen | 6-23 |
| Gaszug u. -drehgriff prüfen und schmieren | 6-34 |

H

| | |
|---|------|
| Handbremshebel | 3-16 |
| Handbrems- u. Kupplungshebel prüfen, schmieren | 6-35 |
| Helmhalter | 3-21 |
| Hinterrad | 6-49 |
| Ausbauen | 6-49 |
| Einbauen | 6-50 |
| Hupenschalter | 3-14 |

I

| | |
|-------------------------------|-----|
| Identifizierungsnummern | 9-1 |
|-------------------------------|-----|

K

| | |
|---|------|
| Katalysator | 3-19 |
| Kennzeichenleuchten-Lampe, auswechseln | 6-45 |
| Kettendurchhang | 6-32 |
| Einstellen | 6-33 |
| Prüfen | 6-32 |
| Kraftstoff | 3-17 |
| Kraftstofftank-Belüftungsschlauch | 3-18 |
| Kraftstoffverbrauch, Ratschläge zur Verringerung | 5-3 |

| | |
|--|------|
| Kühlflüssigkeit | 6-13 |
| Prüfen | 6-13 |
| Wechseln | 6-15 |
| Kühlflüssigkeitstemperatur- Warnleuchte | 3-6 |
| Kupplungshebel | 3-15 |
| Kupplungshebel-Spiel einstellen | 6-27 |

L

| | |
|---------------------------------|------|
| Leerlaufdrehzahl | 6-23 |
| Leerlauf-Kontrolleuchte | 3-5 |
| Lenkerarmaturen | 3-13 |
| Lenkung prüfen | 6-37 |
| Lichthupenschalter | 3-13 |
| Lufteinlaßkanal | 6-22 |
| Luftfiltereinsatz, prüfen | 6-19 |

M

| | |
|-----------------------------------|------|
| Modellcode-Plakette | 9-2 |
| Motor anlassen | 5-1 |
| Motoröl und Ölfilterpatrone | 6-9 |
| Motorstoppschalter | 3-14 |
| Motorstörungen-Warnleuchte | 3-5 |
| Multifunktionsanzeige | 3-8 |

O

| | |
|---------------------------|-----|
| Ölstand-Warnleuchte | 3-5 |
|---------------------------|-----|

P

| | |
|--------------|-----|
| Parken | 5-4 |
| Pflege | 7-1 |

R

| | |
|--|------|
| Räder | 6-27 |
| Radlager prüfen..... | 6-38 |
| Reifen..... | 6-24 |
| Reserve-Warnleuchte | 3-4 |
| Routinekontrolle vor Fahrtbeginn | 4-1 |
| Rücklicht-/Bremslichtlampe | 6-44 |

S

| | |
|--|------|
| Schalten | 5-2 |
| Schaltpunkte (nur Schweiz) | 5-3 |
| Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte | 3-6 |
| Scheinwerferlampe, auswechseln | 6-41 |
| Schlüssel-Identifizierungsnummer | 9-1 |
| Seitenständer | 3-27 |
| Seitenständer prüfen, schmieren | 6-36 |
| Sicherheit | 1-1 |
| Sicherungen, wechseln | 6-40 |
| Sitzbank | 3-19 |
| Beifahrersitz | 3-20 |
| Fahrsitz | 3-19 |
| Spanngurt-Halterungen | 3-27 |
| Standlichtlampe, auswechseln..... | 6-43 |
| Starterschalter | 3-15 |
| System der Wegfahrsperre | 3-1 |

T

| | |
|---------------------------------|------|
| Tankverschluß..... | 3-17 |
| Technische Daten..... | 8-1 |
| Teleskopgabel, einstellen | 3-23 |
| Teleskopgabel prüfen | 6-37 |

U

| | |
|-------------------------|-----|
| Umrechnungstabelle..... | 8-5 |
|-------------------------|-----|

V

| | |
|--|------|
| Ventilspiel einstellen..... | 6-24 |
| Verkleidungsteile u. Abdeckungen abnehmen und montieren | 6-5 |
| Vorderrad..... | 6-46 |
| Ausbauen | 6-46 |
| Einbauen | 6-47 |

W

| | |
|---|------|
| Warnblinkschalter..... | 3-14 |
| Warn-/Kontrolleuchten | 3-4 |
| Wartungsintervalle, Schmierdienst | 6-2 |

Z

| | |
|--|------|
| Zündkerzen prüfen..... | 6-8 |
| Zünd-/Lenkschloß | 3-2 |
| Zündunterbrechungs- u. Anlaßsperrschalter-System..... | 3-28 |



GEDRUCKT AUF RECYCLING-PAPIER

PRINTED IN JAPAN
2002.09-1.7×1 CR
(G)